SWISS
ICE HOCKEY

GESCHÄFTSBERICHT SAISON 2017/18

Titelbild: Spotlights on! Die Herren A-Nationalmannschaft betritt das Eis zum WM-Finalspiel gegen Schweden (20. Mai 2018).

INHALT

	EDITORIAL	4
1	JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	8
2	CODE OF CONDUCT	15
3	SPORTLICHE CHRONIK	16
4	AWARDS	40
5	RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT	50
6	YOUTH SPORTS & DEVELOPMENT	66
7	IIHF	72
8	MARKETING & SPONSORING	76
9	COMMUNICATIONS	82
10	COORDINATION & SERVICES	85
11	HUMAN RESOURCES	86
12	WM 2020	88
13	SPORTFÖRDERER	90
14	BASPO	96
15	FINANZEN	98
16	CORPORATE GOVERNANCE	118

"Wir dürfen mit grosser Freude feststellen, dass die vergangene Saison in vielen Bereichen eine äusserst erfolgreiche für Swiss Ice Hockey war."

MICHAEL RINDLISBACHER
PRÄSIDENT

FLORIAN KOHLER
CEO

Der Grat zwischen Erfolg und Misserfolg ist weiterhin schmal. Treffender als anhand dieser im Sport häufig gebrauchten Redensart kann die Saison unserer Herren A-Nationalmannschaft kaum beschrieben werden. Auf das enttäuschende Abschneiden an den Olympischen Spielen in Südkorea gelang es dem Team von Patrick Fischer, nur knapp drei Monate später die WM-Silbermedaille in Kopenhagen zu gewinnen und die verpasste Zielsetzung von PyeongChang vergessen zu machen. Dass Swiss Ice Hockey dem gesamten Coaching-Staff mit einer frühzeitigen Vertragsverlängerung das Vertrauen geschenkt hat, hat sich ausgezahlt. Unterstützung, Ruhe und Konstanz lohnen sich. Dies gilt auch für die Frauen A-Nationalmannschaft, die uns mit ihrem Auftritt in Südkorea begeistert hat. Nicht zuletzt ist dies ein Verdienst von Daniela Diaz, welche das Team seit zwei Jahren erfolgreich führt.

In unseren heimischen Ligen wurde packendes Eishockey auf höchstem Niveau gespielt. In der National League waren die Spiele erneut ein Publikumsmagnet und wurden mit dem höchsten Zuschauerschnitt Europas (6'833) honoriert – in den Playoffs waren es gar durchschnittlich 8'985 Zuschauer. Die neu positionierte Swiss League konnte mit den Rapperswil-Jona Lakers gleich im ersten Jahr einen sportlichen Aufsteiger feiern – zum Leidwesen des EHC Kloten, der nach 56 Jahren in der höchsten Liga absteigen musste. Rappi durfte sich zudem als erster unterklassiger Cup-Sieger hochleben lassen und erlebte damit wohl die perfekte Saison. Die neu ins Leben gerufene höchste nationale Amateur-Liga – die MySports League – wurde den sportlichen Erwartungen mehr als gerecht. Kommerziell ist mit der Akquise von SUISSEDIGITAL als Hauptsponsor der Liga ein Coup gelungen, ist es doch unüblich, dass Sponsoren gross

in den Amateursportbereich investieren. Auch wirtschaftlich hat sich die neue nationale Positionierung der höchsten Schweizer Amateur-Liga also gelohnt. Nun gilt es, die Liga bei den Fans zu etablieren.

Von der Swiss Ice Hockey-Geschäftsstelle gibt es Erfreuliches zu berichten. Wir konnten unser Sponsorenboard neben dem Wirtschaftsverband der Schweizer Kommunikationsnetze SUISSEDIGITAL, welcher auch die Hauptpartnerschaft der Swiss League übernommen hat, mit weiteren grossen Brands wie Ford, Sporttip und Panasonic im Bereich der Hauptsponsoren erweitern. Zusammen mit den neuen TV-Verträgen haben diese Partnerschaften dazu geführt, dass Swiss Ice Hockey finanziell weiterhin auf einem soliden Fundament steht. So dürfen wir auch für die vergangene Saison einen positiven Jahresabschluss vermelden. Unsere finanziellen Mittel ermöglichen auch für die kommenden Saisons die Realisierung diverser Projekte – insbesondere im sportlichen Bereich und in der IT. Die Basis für diese Themen liefern die Geschäfts- und Sportstrategien, welche im Juni – nach eineinhalbjährigem Entwicklungsprozess, und in enger Zusammenarbeit mit unserer Hauptanspruchsgruppe, den Profi- und Amateur-Clubs – abgeschlossen werden konnten. Nun geht es darum, die definierten Strategien konsequent umzusetzen, um unsere definierten Ziele zu erreichen.

Besonders hervorheben möchten wir auch die Resultate einer bei Swiss Ice Hockey erstmals durchgeführten, umfassenden Mitarbeiterbefragung. Sie bringen zum Ausdruck, dass Swiss Ice Hockey als Arbeitgeber die Erwartungen der Mitarbeitenden grösstenteils erfüllt und in vielen Bereichen – speziell bei den Themen «Arbeitsinhalt», «Zusammenarbeit im Team», «Zusammenarbeit mit dem direkten Vorgesetzten» und «Vertrauen in die Geschäftsleitung» – gar den Schweizer Durchschnitt übertrifft. Das freut uns sehr, und zeigt der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat, dass unsere Organisation auf einem guten Weg ist. Ein Auszug der Auswertung findet sich auf Seite 86.

Die Saison 2017/18 war auch das erste Jahr mit zwei TV-Partnern, der SRG und MySports, welche den Eishockeysport im Free TV – und zum Teil über weitere Partner – in die hiesigen Stuben bringen. Dank der neuen TV-Verträge haben wir in der öffentlichen Wahrnehmung einen grossen Schritt gemacht. Unsere hohen Erwartungen an die beiden TV-Partner wurden erfüllt. Erfrischende und bisher nicht dagewesene Sendungsinhalte erfreuten die Zuschauer, welche dank Dokumentarfilmen, Expertisen und Fachgesprächen im Studio viele Hintergrundinformationen erhielten. Zudem wurden neben der Abdeckung der National League-Spiele neu auch Themen präsentiert, die dem TV-Publikum bis anhin vorenthalten worden waren. Die Liste des dynamischen, neuen Hockey-TV-Programms umfasste Spiele der Swiss League, der MySports oder Regio League, Spiele der Frauen-Ligen, die U20-Weltmeisterschaft und die erstmals durchgeführte Finalissima der Elite-Junioren und -Novizen in Scuol. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass das Schweizer Eishockey im TV und auf allen anderen Kommunikationskanälen einer noch grösseren Fan-Basis zugänglich gemacht werden kann.

Schliessen möchten wir mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft: Bis zur Heim-WM 2020 in Lausanne und Zürich dauert es noch knapp zwei Jahre. Die grosse internationale Eishockey-Party auf Schweizer Boden scheint zwar noch weit weg, die Organisatoren unserer Heim-WM sind hinter den Kulissen aber bereits fleissig am Werk. Der Startschuss fiel im vergangenen Frühling und wir freuen uns bereits jetzt auf ein unvergessliches Eishockey-Fest in der Schweiz. Genauso geht es dem Geschäftsführer unserer WM, Gian Gilli, wie er auf Seite 88 ausführt.

Unser Dank geht an unsere Mitarbeitenden und all jene, die uns und damit das ganze Schweizer Eishockey jahrein, jahraus mit viel Engagement und Herzblut begleiten, um es immer noch besser und attraktiver zu gestalten. Auch wir geben täglich unser Bestes, um diesem Ziel zu entsprechen und das Feuer für unseren fantastischen Sport nach aussen zu tragen oder da und dort neu zu entfachen.

Michael Rindlisbacher

Florian Kohler

ICE HOCKEY WORLD CHAMPIONSHIP
2018
IIHF
DENMARK
Copenhagen
Herning
SUISSE

EINE EMOTIONALE SAISON IM RÜCKBLICK

NATIONAL TEAMS

Unsere Nationalmannschaften erlebten eine Saison, welche emotional alle Gefühlslagen beinhaltete und mit der Herren A-WM im Mai in Kopenhagen den fast perfekten Abschluss fand. Erfreulich und wichtig für das Schweizer Eishockey: Alle unsere Nationalmannschaften spielen weiterhin in der A-Division und haben ihre Positionen in der Weltrangliste verteidigt oder sogar verbessert. Das ist keine Selbstverständlichkeit!

Der Silberglanz von Kopenhagen macht PyeongChang vergessen

Wie jede Medaille hatte auch die vergangene Saison ihre zwei Seiten für unser Herren A-Nationalteam. Das für alle Beteiligten sehr enttäuschende Abschneiden an den Olympischen Spielen im Februar in PyeongChang konnte knappe drei Monate später durch den Erfolg als Vize-Weltmeister korrigiert werden.

Mit dem sensationellen Gewinn der Silbermedaille an der diesjährigen Weltmeisterschaft in Kopenhagen (DEN) lässt die Mannschaft von Head Coach Patrick Fischer die vergangene Saison noch lange nachklingen. Der silberne Glanz wurde einzig durch die an Dramatik nicht zu überbietende Niederlage im Finalspiel gegen Schweden kurz angekratzt. Die Freude, der Stolz und die Euphorie, die unsere A-Nati während der WM-Dauer in der gesamten Schweiz auszulösen vermochte, konnten den Kratzer aber sofort wieder vergessen machen. Die zweite WM-Silbermedaille für Swiss Ice Hockey innert fünf Jahren wurde mit einem würdigen Empfang und Tausenden von Fans in Zürich-Kloten gebührend gefeiert und bildete den krönenden Saisonabschluss 2017/18.

Die Learnings aus PyeongChang, kombiniert mit dem Vertrauen in die seit einigen Jahren aufgebauten Strukturen, und der Glaube an unsere Strategie zahlten sich schliesslich aus.

Beeindruckende Leistung der Frauen am Saison-Highlight Olympia

Sehr erfreulich darf das Auftreten des Frauen-Nationalteams an den Olympischen Spielen gewertet werden. Das Team von Head Coach Daniela Diaz konnte im entscheidenden Moment seine Top-Leistung abrufen und qualifizierte sich souverän für die Viertelfinals. Schlussendlich beendeten die Frauen das Turnier auf dem sehr guten 5. Rang. Diese Top-Rangierung widerspiegelt sich auch im World-Ranking, in dem die Schweizerinnen neu auf Platz 5 geführt werden und somit einen Rang nach vorne rutschten. Die positive Stimmung innerhalb der Mannschaft sowie die stetige Entwicklung und Leistungssteigerung während der gesamten Saison wurden somit bestätigt. Die starken Auftritte sind auch auf die hervorragende Arbeit und den unermüdlichen Einsatz des Betreuerstabs unter der Leitung von Daniela Diaz zurückzuführen.

Junioren-Nationalteams erreichen ihre Saisonziele

Mit dem Einzug in den WM-Viertelfinal konnte die U20-Junioren-Nationalmannschaft ihr Saisonziel erneut erreichen. Head Coach Christian Wohlwend selektionierte mit nur neun Spielern des Jahrgangs 1998 – die restlichen Spieler waren alle «Under-Ager» – das jüngste Team der Weltmeisterschaft in Buffalo (USA). Um an der kommenden WM im Dezember 2018 in Vancouver und Victoria (CAN) den dritten Viertelfinal-Einzug in Folge zu schaffen (dies ist einer Schweizer U20-Nationalmannschaft bis anhin noch nie gelungen), ist die professionelle und umfassende WM-Vorbereitung wie bis anhin unerlässlich. Allerdings muss der Fokus dabei noch stärker auf das Athletiktraining gerichtet werden, wo es gilt, einen weiteren Schritt in Richtung Professionalisierung zu machen.

Auf Stufe der weiteren Resultatmannschaften im Juniorenbereich der National Teams mussten sowohl die Herren U18 wie als auch die Frauen U18 den Gang in die WM-Relegationsrunde antreten. Die Teams der Head Coaches Thierry Paterlini bei den Männern und Steve Huard bei den Frauen konnten diese schwierigen Spiele aber in souveräner Manier gewinnen und somit den Verbleib im A-Pool sichern.

Die von Swiss Ice Hockey neu ins Leben gerufenen «National Team Weekends» der U16 und U17 der Männer wurden, insbesondere was das Niveau der Spiele und die Spielersichtung betrifft, als positiv befunden. Im Sinne der Ligastärkung wurde die Meisterschaft der Novizen Elite an zwei Wochenenden der Saison unterbrochen, um den besten Spielern der U17 und U16 Spiele auf möglichst hohem Level zu ermöglichen. Hierfür wurden aus diesen beiden Jahrgängen je vier durchmischte Teams gebildet, die an zwei Tagen drei Spiele gegeneinander absolvierten. Erfreulicherweise können diese Zusammenzüge auch in der kommenden Saison durchgeführt werden.

www.sihf.ch/nt-weekend

Ethik und Nachhaltigkeit

Die Arbeitsgruppe vertiefte ihre gesammelten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und liess die Erkenntnisse und Erfahrungen auch offiziell testen: Anlässlich des Länderspiels Schweiz–Kanada vom 8. November 2017 in Biel wurden die Abläufe und die Durchführung online in einem Ethik-Test erfasst und anschliessend ausgewertet. Es wurde eine beachtliche Erfolgsquote von über 80% erreicht. Wir haben uns dabei an folgendem Test orientiert:

www.saubere-veranstaltung.ch

Im Vorjahr wurden für die Herren A-Nationalmannschaft bekanntlich neue Trikots aus recycelten PET-Flaschen getestet. Da keine Nachteile gegenüber Standardshirts festgestellt werden konnten, wurden für die neue Saison nicht nur für die Männer, sondern auch für das Frauen A-Nationalteam Jerseys aus diesem neuen, wiederverwerteten Material beschafft. Weitere Teams werden folgen. Ein kleiner Beitrag, aber ein wichtiges Statement für die Umwelt. Zum Thema Wiederverwertung von alten Materialien wurde eine weitere Idee generiert: Beschriftungen, insbesondere im VIP-Bereich, wurden aus altem Plexiglas hergestellt.

Im Bereich der Prävention war das Thema der Respect-Kampagne von vergangener Saison, welche mit Unterstützung von cool&clean und der Pat Schafhauser-Stiftung durchgeführt wurde, «Respect my Head». Trotz klarer Regeln betreffend Körperkontakt kann es bei Zusammenstössen oder Unaufmerksamkeiten zu Verletzungen und Hirnerschütterungen kommen. Einmal mehr wurde dieses Thema in verschiedenen Ausbildungsbereichen mit Nachwuchstrainern und -spielern vermittelt und vertieft.

NATIONAL LEAGUE • SWISS LEAGUE

Die vergangene Saison 2017/18 war an Spannung und Emotionen kaum zu überbieten. Speziell im Kanton St. Gallen wurde gefeiert, denn den Rapperswil-Jona Lakers gelangen mit dem Cup-Sieg, dem Swiss League Meistertitel sowie dem Aufstieg in die National League drei Grosserfolge. Der EHC Biel schaffte erstmals seit 1990 den Einzug in die Playoff-Halbfinals, während der Qualifikations-Zweite EV Zug in den Playoff-Viertelfinals bereits die Segel streichen musste. Die Innerschweizer verabschiedeten sich gegen den späteren Meister ZSC Lions, die den HC Lugano im 7. Spiel des Playoff-Finals in der Resega bezwingen konnten. Die Bianconeri ihrerseits erreichten zum zweiten Mal in Folge den Final.

Es darf aber auch neben dem Eis auf ein sehr positives Geschäftsjahr zurückgeblickt werden.

Die Meisterschaft wurde erstmals unter den Marken National League und Swiss League durchgeführt. Ihr Fazit?

Denis Vaucher: «Der Begriff National League besteht seit 10 Jahren. Bis letzte Saison sprach man von National League A und B. Die Mutation von NL A zu NL lag auf der Hand und wurde problemlos akzeptiert. Bezüglich Swiss League – der früheren NL B – darf ich sehr erfreut feststellen, dass sie neben einer starken Kampagne auch auf eine erstmalige und sehr positive Umsetzung im TV zählen durfte. Dabei wurde der Echtheit und Bodenständigkeit, die der Swiss League zugrunde liegen, Rechnung getragen. Es wird sicherlich noch ein paar Jahre dauern, bis auch traditionell orientierte Fans sich an den Namen Swiss League gewöhnt haben.»

Neuer TV-Partner ist eine Bereicherung

Dank neuem TV-Partner MySports wurde die TV-Präsenz der National League sowie neu auch der Swiss League in nie dagewesenem Ausmass ausgebaut. Die verschiedenen Sendungsformate mit illustren Expertenrunden, die neuartige Verwendung von Statistiken sowie eingehende Analysen der Gäste waren eine Bereicherung für unsere beiden höchsten Eishockey-Ligen. Diese verstärkte Präsenz an den TV-Bildschirmen hatte insbesondere auf die Positionierung der Marke «Swiss League» (vormals National League B) einen positiven Einfluss. Nach ihrer ersten Saison ist die Swiss League medial bereits ein fester Programm-Bestandteil geworden und die Liga hat stark an Profil gewonnen.

Beschauliche Kulisse – grosser Event: Finalissima der Junioren Elite

Im Bereich der Junioren-Meisterschaften wurden erstmals die Schweizer Meister in den Kategorien Junioren Elite A und Novizen Elite in einem Hin- und Rückspiel erkoren. Dies geschah in der Turnierform einer Finalissima, welche in Scuol stattfand und durch den Club da Hockey Engiadina samt vielen Helfern organisiert und durchgeführt wurde. Der Event war ein durchschlagender Erfolg – in sportlicher und medialer Hinsicht. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Eishockeys wurde das entscheidende Finalspiel der Elite A-Junioren zwischen Genève-Servette Future Hockey und den GCK Lions live im TV auf MySports übertragen. Mit den Romands wurde ein würdiger Sieger gekürt. Ebenso bei den Novizen Elite mit EHC Biel/Bienne Spirit, welcher den EV Zug bezwang.

Grosse Karrieren endeten 2017/18

Die vergangene Saison war nicht nur geprägt von packenden Spielen und emotionalen Begegnungen auf dem Eis. Die Saison 2017/18 bedeutete auch das Karriereende von Mathias Seger – ein Spieler mit Kultstatus und gleichzeitig eine Identifikationsfigur des Schweizer Eishockeys.

Der 40-Jährige krönte mit dem 6. Meistertitel (allesamt mit den ZSC Lions) seine einmalige Karriere. Seger führte das Stadtzürcher Team von 2005 bis 2017 als Captain an. In seiner Spielerstatistik reiht sich ein Rekord an den anderen:

- 1167 Partien in der NL A respektive der NL
- 1026 Spiele alleine für die ZSC Lions
- 22 Saisons ohne Unterbruch in der obersten Schweizer Spielklasse
- 305 Einsätze für die Schweizer A-Nationalmannschaft
- 16 Teilnahmen an A-Weltmeisterschaften

Neben Seger hängte auch Martin Plüss seine Schlittschuhe an den Nagel. Der ebenfalls 40-Jährige absolvierte in der Saison 2017/18 zwar keine Spiele mehr, liess sich mit der Kommunikation zu seinem definitiven Rücktritt vom Spitzensport jedoch bis im November 2017 Zeit. Während neun Jahren hatte Martin Plüss in 536 Spielen das sportliche Geschehen beim SC Bern stark mitgeprägt. Insgesamt absolvierte er 956 Spiele in der NL A, respektive NL, mit dem SC Bern und dem EHC Kloten und gewann wie Seger sechs Schweizer Meistertitel.

102 Minuten und 32 Sekunden

Erstmals wurden 2017/18 die Playoff-Partien der National League sowie Swiss League ausgespielt und es wurde auf ein allfälliges Penaltyschiessen verzichtet. Sofern eine Playoff-Partie nach 60 Minuten nicht entschieden ist, wird neu so lange gespielt, bis ein Team einen Treffer erzielt. Aufgrund dieser Regelanpassung wurde das dritte Liga-Qualifikationsspiel zwischen dem EHC Kloten und den Rapperswil-Jona Lakers für Spieler und Fans zu einer historischen Geduldsprobe. 102 Minuten und 32 Sekunden mussten sie bangen, bis der entscheidende Treffer endlich fiel. Gleichzeitig wurden sie Zeugen des bisher längsten Spiels der Schweizer Eishockey-Geschichte. Das 3:2-Siegtor erzielte Denis Hollenstein für den EHC Kloten um 0.28 Uhr in der dritten Verlängerung – oder anders gesagt im sechsten Drittel. Kloten besiegte die SCRJ Lakers mit 3:2 und verkürzte die Serie zwischenzeitlich auf 1:2.

MYSPORTS LEAGUE

Die vergangene Saison war nicht nur die erste der MySports League. Es war auch die erste Saison für den neuen Director Regio League, Paolo Angeloni, der seit September 2017 die operative Leitung des Amateursports innehat. Mit Angeloni ist neu auch das Tessin in der Geschäftsleitung von Swiss Ice Hockey vertreten.

Die MySports League verbindet Amateurhockey in der Schweiz

Die neue MySports League wurde mit Spannung erwartet. In 32 Spielen der Regular Season traten die Teams gegeneinander an. 22 Runden wurden in je einer Hin- und Rückrunde gegen jedes Team der Liga absolviert. Zehn weitere Runden wurden innerhalb von zwei Regionalgruppen gespielt, womit längere An- und Rückreisen unter der Woche vermieden werden konnten. Zudem wurde sichergestellt, dass die Nicht-Profis ihre Leidenschaft fürs Eishockey und ihren Beruf unter einen Hut bringen konnten. Der Schweizer Meister der MySports League, der EHC Dübendorf, wurde in einem Playoff Best-of-5-Modus und live im TV auf MySports ermittelt.

Durch die Ausgeglichenheit der Teams wurde das Spielniveau von Runde zu Runde höher. Am Ende der Regular Season belegten drei Teams mit der gleichen Punktzahl die Plätze 8 bis 10. Den Zehntplatzierten trennten lediglich 8 Punkte vom Drittplatzierten. Dies zeigte auf eine eindrückliche Art und Weise, dass diese Meisterschaft äusserst spannend war und die Teams auf Augenhöhe spielten.

Die Meisterschaft der MySports League wurde zum ersten Mal durchgeführt. Wie lautet Ihr Fazit?

Paolo Angeloni: «Es war nicht nur das Geburtsjahr der neuen Liga, sondern das erste Mal, dass in den Aktivligen der Amateure eine überregionale Meisterschaft durchgeführt wurde. Die neue MySports League hat schon nach einer Saison ihre Identität gefunden und sich positionieren können – ein klarer Unterschied zur 1. Liga ist dank des hohen Niveaus bereits erkennbar. Genau dies wollten wir mit der MySports League erreichen. Dass die ganze Finalserie live auf MySports übertragen wurde, gab der Liga eine höhere Visibilität. Sie ist für die Bekanntheit, die Positionierung und damit für die Zukunft eminent wichtig ist.»

Die MySports League bot Amateureishockey auf höchstem Niveau. Bestes Beispiel dafür war Dario Rohrbach vom EHC

Basel/KLH, welcher an der U20-WM im Dezember in Buffalo eine beachtliche Leistung erbracht hatte. Ende Saison hat er über den HCB Ticino Rockets den Weg in die National League zum HC Ambrì-Piotta geschafft. Ein hoffnungsvoller Nachwuchsspieler, der den kommenden jungen Talenten einen möglichen neuen Karriereweg via MySports League aufgezeigt hat!

Das letztplatzierte Team der Abstiegsrunde, der HC Université Neuchâtel, stieg automatisch in die 1. Liga ab. Da der Schweizer Meister der 1. Liga, der EHC Wetzikon, nicht aufsteigen wollte, erbte der HC Sierre, Regionalmeister und Vize Schweizer Meister, diesen Platz. Die Walliser waren das bestklassierte Team der 1. Liga-Finalrunde, welches Interesse am Aufstieg bekundet hatte.

In der 1. Liga wird neu überregional gespielt

Nach der Einführung der MySports League wurde 2017/18 in der Zentralschweizer 1. Liga-Gruppe nur noch mit sieben Mannschaften gespielt. Es mussten Massnahmen getroffen werden: Einerseits, um das Niveau beizubehalten, andererseits, um über genügend Mannschaften zu verfügen, damit der Meisterschaftsbetrieb gewährleistet bleibt und eine langfristige Stabilität erreicht werden kann. Daher wird ab der neuen Saison 2018/19 in der 1. Liga überregional gespielt, und zwar in zwei geografisch unterteilten Gruppen. Die Schnittstellen mit den unteren Ligen wurden ebenfalls definiert, um die Regionalität der unteren Ligen zu garantieren.

Das Interesse an der 1. Liga bleibt hoch: Die Zuschauerzahlen waren fast vergleichbar mit denjenigen der MySports League. Das Finale um den 1. Liga Schweizer Meistertitel zwischen dem EHC Wetzikon und dem HC Sierre wurde zum ersten Mal live im Fernsehen übertragen und von insgesamt 80'000 Zuschauern (Nettoreichweite) verfolgt.

Neue Frauen-Liga: ein Schritt in Richtung Leistungssport

Frauen-Eishockey ist ein Bereich von Swiss Ice Hockey, der stark und schnell wächst – die Anzahl der lizenzierten Spielerinnen steigt von Jahr zu Jahr. Die dritthöchste Frauenliga SWHL-C entwickelt sich stetig und verfügt über immer mehr Mannschaften. 2017/18 waren es 28 Mannschaften, während es 2015/16 noch 25 und 2014/15 gar nur 22 Mannschaften waren. Dies hatte teilweise erhebliche Niveau-Unterschiede zur Folge und führte oftmals zu hohen, zweistelligen Resultaten. Aus diesem Grund werden ab kommender Saison die besten Mannschaften dieser Stufe in einer neuen Zwischenliga spielen, was bedeutet, dass erstmals vier Frauen-Ligen (SWHL-A bis SWHL-D) existieren.

Um auf internationalem Niveau konkurrenzfähig zu bleiben, muss das Niveau der Meisterschaft in unserer höchsten Frauen-Liga, der Swiss Women's Hockey League A (SWHL A), weiter gesteigert werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Nachwuchs-, den Frauen-Ligen und den Frauen-Nationalmannschaften sowie die Professionalisierung der Ausbildung und Förderung des athletischen Bereichs im Frauensport, sollen diese Bemühungen unterstützen.

OFFICIATING

Schweizer Eigengewächse auf dem Vormarsch

Um dem laufenden Prozess des Generationenwechsels und der Nachfolgeregelung von bewährten und langjährigen Schiedsrichterkollegen entsprechen zu können, ist es Swiss Ice Hockey gelungen, Micha Hebeisen und Alessandro Dipietro neu hauptberuflich unter Vertrag zu nehmen. Die beiden entwickelten sich zusammen mit weiteren Kollegen ihrer Altersgruppe sehr positiv, konnten solide Leistungen auf hohem Niveau abrufen und zeigten Leadership.

Die Einleitung des Generationenwechsels wurde leider zusätzlich durch das Unfallpech unserer Fulltime-Refs, Marcus Vinnerborg, Stefan Eichmann und Micha Hebeisen belastet. Alle drei standen uns während mehrerer Monate nicht zur Verfügung. Dank verstärktem Einsatz des ganzen Teams, und

vor allem der Teilzeit-Referees, konnten die Meisterschaften im Leistungssport dennoch auf hohem Niveau abgeschlossen werden.

MySports League für Referees «Neuland»

Die neu gegründete MySports League bildete auch für die Schiedsrichter von Swiss Ice Hockey eine neue Herausforderung. Die Spiele auf erhöhtem und sehr attraktivem Amateur-Niveau waren fordernd – sowohl auf als auch neben dem Eis. Prozesse und Abläufe mussten neu definiert und implementiert werden. Insbesondere auf die Schiedsrichteraufbietung hatte die neu ins Leben gerufene MySports League einen Einfluss. Die erste Saison ging jedoch professionell und reibungslos über die Bühne. Das ist eine gute Ausgangslage, um Anpassungen und Verfeinerungen für die Zukunft zu realisieren.

Striktere Regelauslegung hält auch im Amateursport Einzug

Das rigorose Bestrafen der vier destruktiven Verhaltensweisen Halten, Stockschlag, Behinderung und Haken, wurde in der Saison 2016/17 in der National League und Swiss League eingeführt und in der vergangenen Saison konsolidiert. In der Regio League und in den Nachwuchs-Ligen fand diese Anpassung im vergangenen Jahr statt. Davon betroffen waren gegen 1000 Schiedsrichter in knapp 16'000 Spielen. Die Einführung war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Die Anzahl Spiele eines Offiziellen ist im Amateur- und Nachwuchssport pro Saison wesentlich kleiner als im Leistungssport; dementsprechend war auch die Lernkurve flacher, der Prozess dauerte länger.

Es ist selbstverständlich, dass dieser Anpassung auch in der kommenden Saison grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Ebenso muss an Schwachpunkten gearbeitet werden und die Betreuung von jungen, talentierten Kollegen muss intensiviert werden.

Schlusspfiff für Beat Kaufmann

Nach viereinhalb Jahren als Leiter des Schiedsrichterwesens von Swiss Ice Hockey, erwartet Beat Kaufmann die ordentliche Pensionierung. Beat Kaufmann war ein Eishockey-Fachmann durch und durch. Er hat sein ganzes Leben unserem geliebten Sport gewidmet. Beat übergibt den Direktionsposten im Officiating an Andreas Fischer. Seine Aufgabe wird es sein, die Organisation weiterzuentwickeln und für die äusserst anspruchsvolle Zukunft fit zu machen. Für Beat geht eine intensive und spannende Zeit zu Ende.

Beat Kaufmann: «Die Übergabe erfolgt mit dem Wissen, dass noch viel Arbeit zu leisten ist. Ich wünsche meinem Nachfolger sowie dem gesamten Team gutes Gelingen. Ich bedanke mich bei den Clubvertretern für die Unterstützung und das Verständnis, wenn nicht immer jeder unserer Entscheide nachvollziehbar war. Unser Handeln basiert auf dem starken Willen, allen Akteuren auf und neben dem Eis die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken, ausgewogene Entscheide zu fällen und sorgfältig abgestimmte Beurteilungen zu erlassen.»

YOUTH SPORTS & DEVELOPMENT

Die Abteilung Youth Sports & Development kümmert sich nicht nur um die Ausbildung, Rekrutierung und Organisation von Nachwuchsmeisterschaften: Die Entwicklung der Sportart Eishockey einerseits und die Anforderungen an Athleten und Trainer für die nächste Generation Hockeyspieler andererseits sind ebenfalls zentrale und wichtige Aufgaben der Abteilung.

Detaillierte Informationen zu den Projekten im Bereich Youth Sports & Development finden sich auf Seite 66.

2016 wurde der Prozess zur Erweiterung und Anpassung des bisher angewandten Nachwuchskonzepts «Giant III» (Ausbildungsphilosophie für den Schweizer Eishockey-Nachwuchs) initiiert. Das neue Projekt mit dem Namen «Impact» beinhaltete breit angelegte Workshops, in denen neue Leitlinien im Bereich Youth Sports & Development gemeinsam mit den Clubvertretern erarbeitet, geschärft und zusammengeführt wurden.

In den Projektgruppen ging es in erster Linie darum, die Clubs mittels breiter Evaluation bezüglich ihres Ausbildungsverständnisses, ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse im Bereich Nachwuchsförderung abzuholen, um in einem weiteren Schritt die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Zukunft zu definieren.

Youth Sports & Development ist überzeugt, dass «Impact» mit der künftigen Differenzierung der einzelnen Ausbildungsstufen im Nachwuchs einen nachhaltigen Beitrag zur erfolgreichen Nachwuchsausbildung der kommenden Jahre leisten wird.

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE

VORDERE REIHE

Philipp Bohnenblust, Manager National & Swiss League . **Merle Stöcker**, Manager National & Swiss League
Julian Mettler, Lernender Kaufmann . **Ricardo Schödler**, Manager National Teams
Olivier Burdet, Administration of Justice Regio League . **Desirée Tobler**, Executive Assistant & Project Manager

HINTERE REIHE

Martin Büsser, Manager National Teams . **Marco Langenegger**, Equipment Manager National Teams
Melina Frei, Coordinator Marketing & Sponsoring . **Fabienne Fisch**, Manager Web & Social Media . **Remo Trüb**, Junior Accountant Finance
Sina Dürst, Lernende Kauffrau . **Willi Vögtlin**, Manager National & Swiss League & Spielbetrieb . **Patrick Droz**, Players Registration
Philipp Keller, Manager Regio League & MySports League . **Claudia Weber**, Manager Marketing & Sponsoring
Sina Neuenschwander, Coordinator Youth Sports & Development . **Werner Schuller**, Expert IT-Services
Roman Kaderli, Officiating Manager Amateur Development . **Diego Oprandi**, Coordinator Regio League
Brent Reiber, Referee in Chief . **Andrea Meier**, Coordinator National Teams

ES FEHLEN

Andreas Leuzinger, Chef Sicherheit . **Marie Bergling**, Coordinator Finance & Services . **Tanja Meier**, Manager Human Resources
Ruedi Kunz, Expert IT-Services . **Vivienne Audemars**, Coordinator Ticketing & Events

VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Swiss Ice Hockey ist eine einzigartige Marke und steht für eine attraktive Organisation, die den Mitarbeitenden viele Chancen für die Zukunft bietet. Erfolgreiche Unternehmen basieren auf klar definierten Regeln und gelebten Werten. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Verhaltensgrundsätze überarbeitet und in einem Code of Conduct festgehalten.

Unser Code of Conduct basiert auf den olympischen Werten «Excellence – Friendship – Respect» sowie der Ethik-Charta von Swiss Olympic und beinhaltet die Grundsätze unseres Handelns. Er gilt für sämtliche Personen, welche Swiss Ice Hockey in einem Amt vertreten. Dazu gehören die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung, alle Mitarbeitenden, die Mitglieder von Committees und Gremien, Schiedsrichter, Staff-Mitglieder der Auswahlteams und Nationalmannschaften sowie Mandatsträger. Sie alle haben diese Regeln und Werte ethischer Geschäftspraktiken sowie fairen und sportlichen Verhaltens und die uneingeschränkte Einhaltung aller Gesetze zu verinnerlichen und stets in ihrem Handeln zu befolgen und umzusetzen.

Von allen Mitarbeitenden wird ein hohes Mass an sozialer und ethischer Kompetenz erwartet. Dieser Massstab gilt auch für die Auswahl unserer Geschäftspartner. Verantwortungsvolles und gesetzmässiges Handeln ist für Swiss Ice Hockey selbstverständlich. Die Beachtung der Gesetze und Vorschriften ist für uns oberstes Gebot. Unser Ruf ist uns wichtig, jeder trägt dazu bei.

Mit der Einhaltung des Code of Conduct verpflichten wir uns gemeinsam für einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Eishockeysport.

NATIONAL LEAGUE

Hans Kossmann, Head Coach ZSC Lions:

"Das Schöne am Eishockey und speziell an den Playoffs ist, dass Erinnerungen für die Ewigkeit kreiert werden. Eishockey ist die Stärke einer Gruppe in Kombination mit Selbstvertrauen. Dank des Zusammenspiels dieser Eigenschaften zur rechten Zeit konnten die ZSC Lions den Traum des Schweizer Meistertitels 2018 verwirklichen, obwohl viele das Team bereits vor den Playoffs abgeschrieben hatten. Innere Stärke ist schwer messbar. Das Privileg, ein mental starkes Team zu haben, das beharrlich war und sich nicht vom Kurs abbringen liess, machte die vergangene Saison für uns unvergesslich. You have to love this game."

SWISS LEAGUE

Jeff Tomlinson, Head Coach SC Rapperswil-Jona Lakers:

"Der Meistertitel und der Aufstieg in die National League waren ein Ziel, wofür unsere ganze Organisation in den vergangenen drei Jahren hart gearbeitet hat. Es war eine unglaublich aufregende und tolle Saison für die Lakers. Etwas, das ich in meiner persönlichen Sportlerkarriere noch nie erleben durfte. Dass wir es geschafft haben, kommende Saison wieder in der höchsten Schweizer Liga zu spielen, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und für einen Club arbeiten, der unsere zahlreichen Fans, Sponsoren und Anhänger, die uns unterstützen, stolz machen darf."

STATS & FACTS

GOALS

	NATIONAL LEAGUE		SWISS LEAGUE	
TOTAL 2065	1697	REGULAR SEASON	1522	TOTAL 1728
	368	PLAYOFFS/PLAYOUT	206	

STRAFMINUTEN

NATIONAL LEAGUE		SWISS LEAGUE
6714	REGULAR SEASON	6206

ZUSCHAUER

	NATIONAL LEAGUE		SWISS LEAGUE
STADIONAUSLASTUNG 84,13%	6833	Ø REGULAR SEASON	1630
94,67%	8985	Ø PLAYOFFS	3506

DIE ETWAS ANDEREN RANGLISTEN

SHORTHANDED GOALS

NATIONAL LEAGUE

1. EHC KLOTEN 9
2. SC BERN 9
3. HC LUGANO 8

4. HC AMBRÌ-PIOTTA: 6 5. LAUSANNE HC: 6
6. HC FRIBOURG-GOTTÉRON: 4 7. HC DAVOS: 4
8. SCL TIGERS: 4 9. EHC BIEL-BIENNE: 3 10. EV ZUG: 3
11. GENÈVE-SERVETTE HC: 3 12. ZSC LIONS: 1

SWISS LEAGUE

1. EVZ ACADEMY 7
2. GCK LIONS 6
3. HC THURGAU 6

4. SC LANGENTHAL: 5 5. SC RAPPERSWIL-JONA LAKERS: 5
6. EHC VISP: 4 7. HC AJOIE: 4 8. EHC WINTERTHUR: 3
9. HC LA CHAUX-DE-FONDS: 3 10. EHC OLTEN: 2
11. HC BIASCA TICINO ROCKETS: 1

BLOCKED SHOTS

NATIONAL LEAGUE

1. SC BERN 915
2. EHC BIEL 747
3. EV ZUG 742

4. ZSC LIONS: 690 5. HC AMBRÌ-PIOTTA: 689
6. EHC KLOTEN: 630 7. LAUSANNE HC: 628 8. HC LUGANO: 602
9. HC DAVOS: 575 10. HC FRIBOURG-GOTTÉRON: 572
11. GENÈVE-SERVETTE HC 542 12. SCL TIGERS: 493

SWISS LEAGUE

1. RAPPERSWIL 581
2. HC BIASCA 555
3. HC AJOIE 539

4. EHC VISP: 481 5. HC THURGAU: 475
6. SC LANGENTHAL: 467 7. GCK LIONS: 444
8. HC LA CHAUX-DE-FONDS: 436 9. EVZ ACADEMY: 419
10. EHC OLTEN: 412 11. EHC WINTERTHUR: 394

SHOTS ON GOAL

NATIONAL LEAGUE

1. ZSC LIONS 1745
2. HC AMBRI 1669
3. EHC KLOTEN 1617

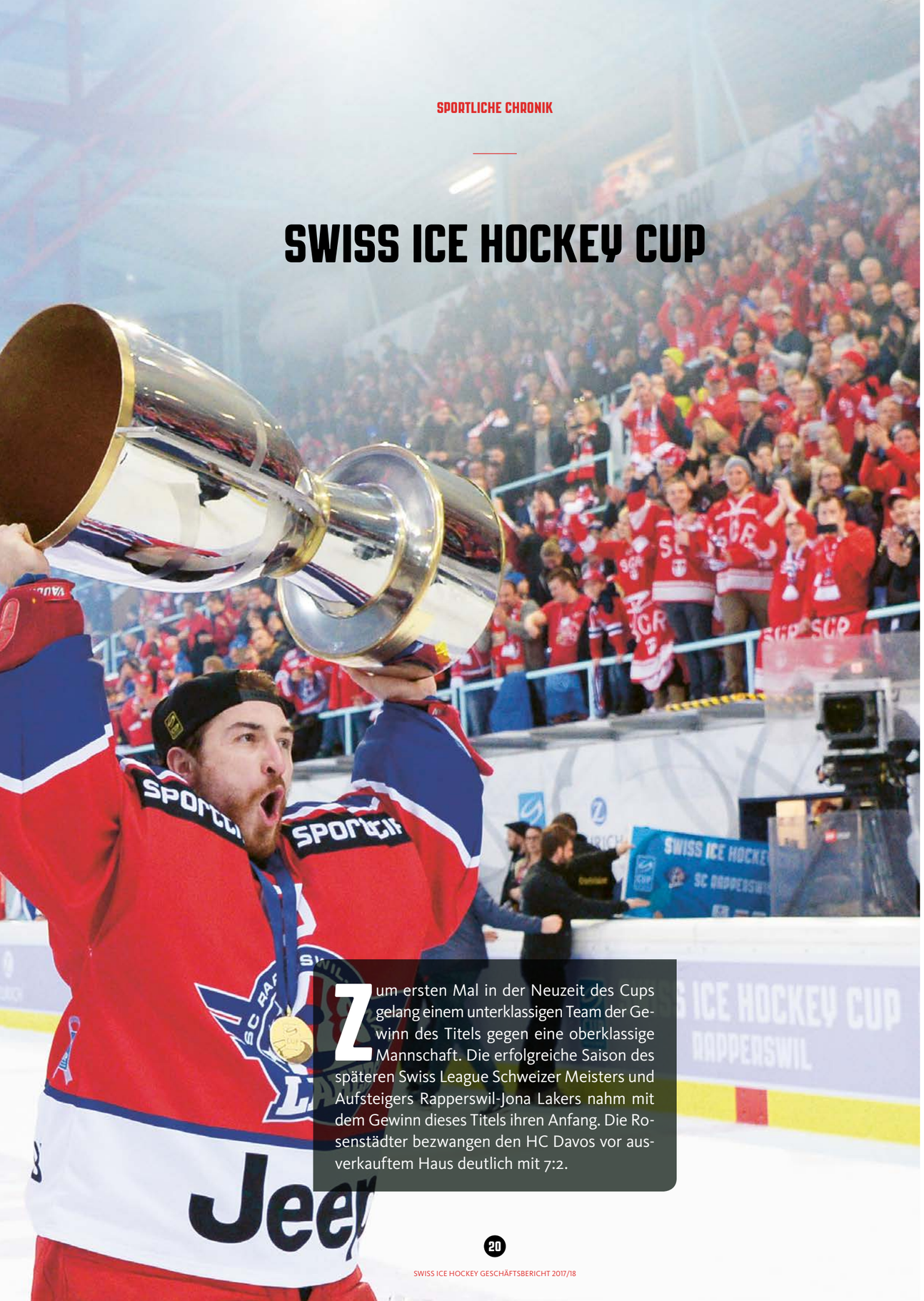
4. SC BERN: 1598 5. LAUSANNE HC: 1579
6. EHC BIEL: 1567 7. HC LUGANO: 1511 8. EV ZUG: 1509
9. GENÈVE-SERVETTE HC: 1508 10. HC FRIBOURG-GOTTERON: 1435
11. HC DAVOS: 1417 12. SCL TIGERS: 1400

SWISS LEAGUE

1. RAPPERSWIL 1610
2. EHC VISP 1579
3. HC AJOIE 1562

4. SC LANGENTHAL: 1501 5. HC LA CHAUX DE FONDS: 1482
6. EVZ ACADEMY: 1462 7. EHC OLTEN: 1453
8. HC THURGAU: 1375 9. GCK LIONS: 1373
10. HC BIASCA TICINO ROCKETS: 1272 11. EHC WINTERTHUR: 1196

SWISS ICE HOCKEY CUP



Zum ersten Mal in der Neuzeit des Cups gelang einem unterklassigen Team der Gewinn des Titels gegen eine oberklassige Mannschaft. Die erfolgreiche Saison des späteren Swiss League Schweizer Meisters und Aufsteigers Rapperswil-Jona Lakers nahm mit dem Gewinn dieses Titels ihren Anfang. Die Rosenstädter bezwangen den HC Davos vor ausverkauftem Haus deutlich mit 7:2.

Junioren Elite

Zum ersten Mal wurde der Schweizer Meister der Junioren Elite A in einer Finalissima mit einem Hin- und Rückspiel erkoren. Der Event in Scuol rückte das Junioren-Hockey ins Rampenlicht des Schweizer Publikums, unter anderem auch dank der Live-Übertragung des zweiten Finalspiels durch den neuen TV-Partner MySports. Die Entscheidung fiel in der Verlängerung im Rückspiel, als sich Genève Futur Hockey mit 3:2 gegen die GCK Lions durchsetzen konnte. Bei den Junioren Elite B gewannen die Rapperswil-Jona Lakers den Meistertitel.

Champions Hockey League

In der Champions Hockey League schafften es drei von vier teilnehmenden Clubs in die Playoff-Phase: Der EV Zug erreichte die Achtelfinals, während die ZSC Lions und der SC Bern bis in die Viertelfinals vordringen konnten. Einzig der HC Davos beendete die CHL-Saison nach der Gruppenphase. Im Liga-Ranking belegt die Schweiz aktuell den 4. Rang und stellt damit auch in der kommenden Saison vier Teams.

1000er-Club / 1000 NL-Spiele

In dieser Saison absolvierten Fabian Sutter (unten) und Beat Gerber (ganz unten) ihr 1000. Spiel in der höchsten Liga der Schweiz und wurden in den «1000er-Club» aufgenommen. Ausserdem wurden Michael Liniger und Thibaut Monnet ebenfalls für ihr 1000. Spiel in der National League beziehungsweise Swiss League geehrt.

ADVANCED STATS

Das Eishockey wird immer schneller und komplexer. Nur die Tore und Assists zu zählen, reicht schon lange nicht mehr, um Aussagen über die Performance eines Spielers oder eines ganzen Teams machen zu können. Die Welt der Advanced Stats beschäftigt sich mit weiterführenden Werten, damit die Teams immer sorgfältiger eingestellt und Spieler besser beurteilt werden können. Ungefähr 70% aller Tore fallen beim Spiel 5 gegen 5. Das ist folglich auch die meistanalysierte Situation innerhalb der Advanced Stats.

P60

POINTS PER 60 MINUTES OF TIME ON ICE

Dieser Wert gibt an, wie viele Punkte (bei 5 gegen 5) ein Spieler in 60 Min. Eiszeit produziert. Dieser Wert erlaubt einen Direktvergleich zwischen Spielern, ohne dass Powerplay-, Boxplay-Einsätze oder verschiedene Time-on-Ice das Punkte-Total verzerren.

TOP FORWARD
Dustin Jeffrey
2.98

TOP DEFENSEMAN
Joël Genazzi
1.90

PLAYER-STATS

Für eine Berücksichtigung muss ein Spieler mindestens 100 Minuten 5 gegen 5 gespielt haben.

ICF60

INDIVIDUAL SHOT-ATTEMPTS/CORSI PER 60 MINUTES OF TIME ON ICE

Dieser Wert gibt an, wie viele Schussversuche (auf Tor, geblockt, oder neben das Tor) ein Spieler während 60 Minuten Eiszeit abgibt.

TOP DEFENSEMAN
Romain Loeffel
16.60

TOP FORWARD
Luca Fazzini
22.63

TEAM-STATS

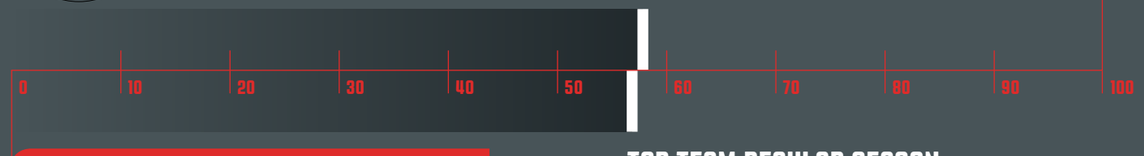
Die ZSC Lions unternahm in der Regular Season 2017/18 2'404 Schussversuche und liess 1'798 zu. 57,21% aller Schussversuche waren für den ZSC, nur 42,79% für den Gegner. Das ist Liga-Bestwert und wir können sagen, dass der ZSC bei 5 gegen 5 am meisten Spielanteile hatte.

CORSIFOR% TEAM

CORSI/SHOT-ATTEMPTS FOR PERCENTAGE

Dieser Wert vergleicht die Schussversuche (alle Schüsse auf und neben das Tor, sowie geblockte Schüsse) eines Teams im Verhältnis zum gegnerischen Team. Ein Wert von über 50% zeigt an, welches Team mehr Spielanteile hatte.

TOP TEAM REGULAR SEASON
ZSC LIONS
57,21%



FENWICKFOR%

Ähnlich wie «CorsiFor%» zeigt dieser Wert den Spielanteil eines Teams an. Bei «FenwickFor%» werden allerdings die geblockten Schüsse nicht gezählt, da das Blockieren eines Schusses als Skill des defensiven Teams gewertet werden kann.

TOP TEAM REGULAR SEASON
ZSC LIONS
56,36%

PENALTY DIFFERENTIAL

Dieser Wert vergleicht die Anzahl Powerplay-Opportunities, also Möglichkeiten, in Überzahl zu spielen.

TOP PLUS
SC BERN
+50

TOP MINUS
GENÈVE-SERVETTE HC
-44

MYSPORTS LEAGUE

Reto Stirnimann, Head Coach EHC Dübendorf:

"Zuerst nur als Zuschauer, dann als Trainer der ersten Mannschaft imponierte mir sofort die hohe Intensität der MySports League. Obwohl es eine Amateur-Liga ist, wird jeder auf sehr hohem Niveau gefordert. Um Erfolg haben zu können, muss auf die Detailpflege geachtet werden. Meine Spieler haben sich den ersten Titel verdient. Für junge Spieler, die Ambitionen haben und sich weiterentwickeln wollen, ist die Liga eine sehr gute und willkommene Möglichkeit."

STATS & FACTS

GOALS

HEIMTEAM	TOTAL	GASTTEAM
825	1585	760

ZUSCHAUER

Ø REGULAR SEASON	TOTAL	Ø PLAYOFFS
375	90856	696

Ø FINALSERIE
1072

STRAFMINUTEN

6737

FINALSPIEL TV-ZUSCHAUER*
80000

*Nettoreichweite

NATIONAL TEAMS

MEN'S A

IIHF WORLD RANKING

1	Kanada
2	Schweden
3	Russland
4	USA
5	Finnland
6	Tschechien
7	Schweiz
8	Deutschland
9	Norwegen
10	Slowakei

PYEONGCHANG 2018

1	Russland
2	Deutschland
3	Kanada
4	Tschechien
5	Schweden
6	Finnland
7	USA
8	Norwegen
9	Slowenien
10	Schweiz

WOMEN'S A

IIHF WORLD RANKING

1	USA
2	Canada
3	Finnland
4	Russland
5	Schweiz
6	Schweden
7	Japan
8	Deutschland
9	Tschechien
10	Frankreich

PYEONGCHANG 2018

1	USA
2	Kanada
3	Finnland
4	Russland
5	Schweiz
6	Japan
7	Schweden
8	Vereinigtes Korea

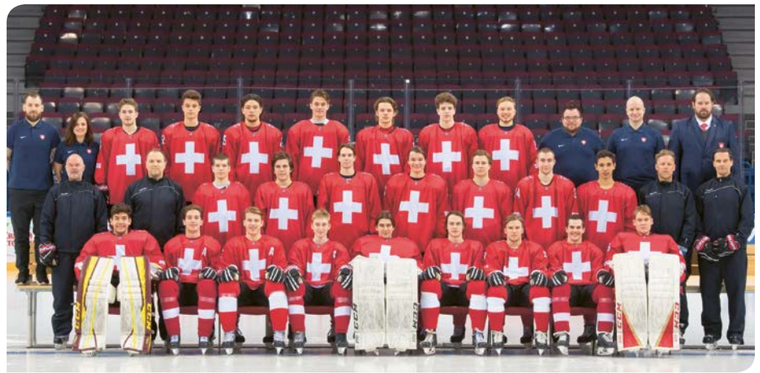
MEN'S

FINAL RANKING IIHF U20 WORLD CHAMPIONSHIP

1	Kanada
2	Schweden
3	USA
4	Tschechien
5	Russland
6	Finnland
7	Slowakei
8	Schweiz
9	Dänemark
10	Weissrussland

FINAL RANKING IIHF U18 WORLD CHAMPIONSHIP

1	Finnland
2	USA
3	Schweden
4	Tschechien
5	Kanada
6	Russland
7	Slowakei
8	Weissrussland
9	Schweiz
10	Frankreich



WOMEN'S

FINAL RANKING IIHF U18 WORLD CHAMPIONSHIP

1	USA
2	Schweden
3	Kanada
4	Russland
5	Finnland
6	Tschechien
7	Schweiz
8	Deutschland

COACHING STAFF

NATIONAL TEAMS 2017/2018

Herren A-Nationalmannschaft

Patrick Fischer
Head Coach

Tommy Albelin
Assistant Coach

Christian Wohlwend
Assistant Coach

Frauen A-Nationalmannschaft

Daniela Diaz
Head Coach

Angela Frautschi
Assistant Coach

Tatjana Diener
Assistant Coach

U20 National Team

Christian Wohlwend
Head Coach

Corsin Camichel
Assistant Coach

U18 National Team

Thierry Paterlini
Head Coach

Reto von Arx
Assistant Coach

Samuel Balmer
Assistant Coach

U17 National Team

Martin Höhener
Head Coach

Franziskus Heinzmann
Assistant Coach

U16 National Team

Stefan Schneider
Head Coach

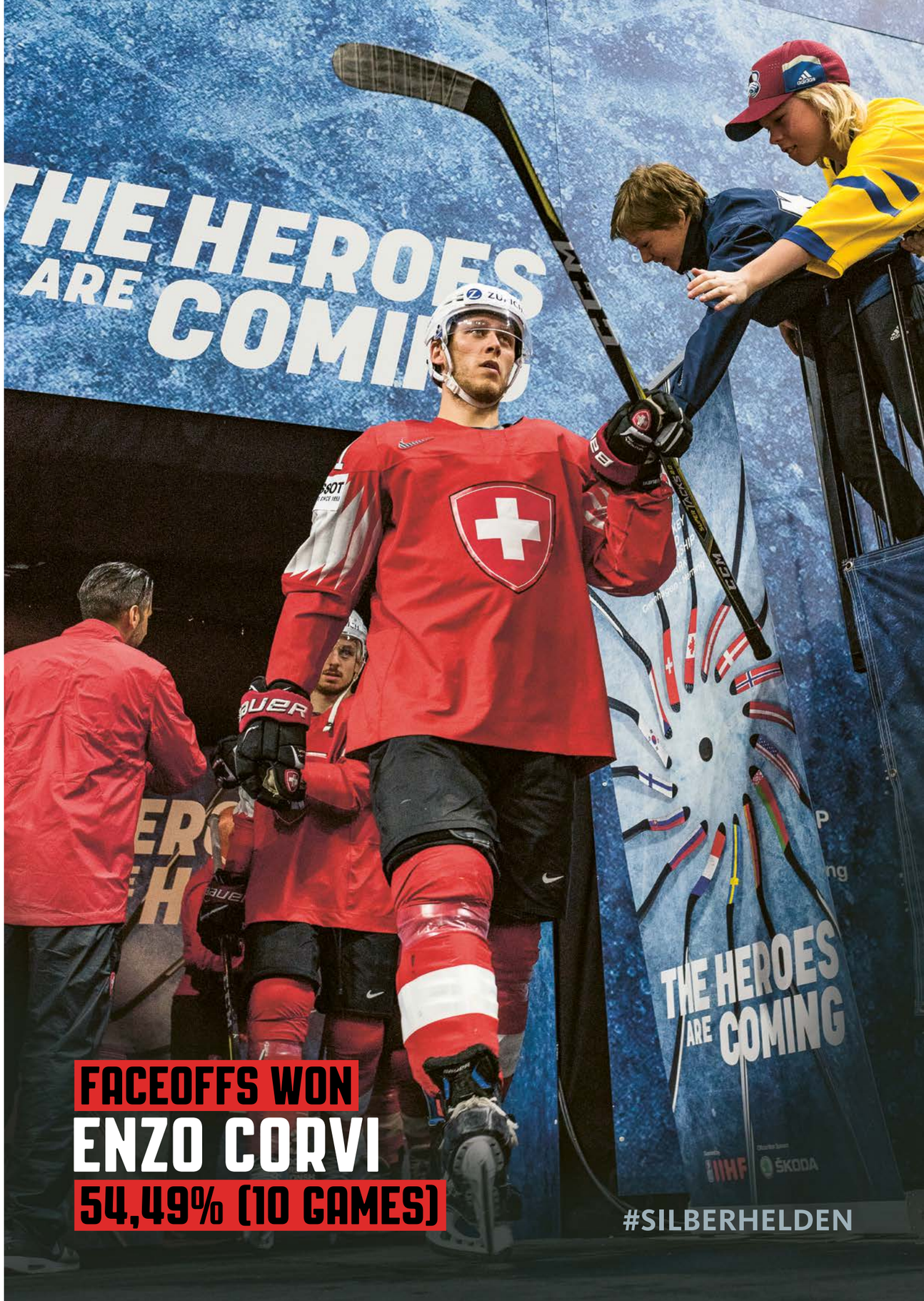
François Bernheim
Assistant Coach

Thomas Derungs
Assistant Coach

Womens U18 National Team

Steve Huard
Head Coach

Melanie Häfliger
Assistant Coach



STATS & FACTS NATIONAL TEAMS

ALLE NATIONAL TEAMS, SAISON 2017/18

VERBRAUCH
KAFFEE
90 KG

VERBRAUCH
FRÜCHTE
90 KG

VERBRAUCH ISOTONISCHE
GETRÄNKE
7000 LT

VERBRAUCH
GRIFFBAND
1820 M

ZURÜCKGELEGTE
KILOMETER
137266 KM

GEWICHT SILBER-
MEDAILLE
337 G

GOALS

HERREN A	TOTAL	FRAUEN A
87	147	60

SAISONFAZIT DER NATIONAL TEAMS

"Die Leistungen der Frauen in PyeongChang haben mich total begeistert."

—

Raeto Raffainer, Director National Teams

Bei der Herren A-Nationalmannschaft unterschieden sich die Resultate von PyeongChang und Kopenhagen und 180 Grad. Wie ist dies zu erklären?
Das ist tatsächlich der Fall. Zu erklären ist dieser Umstand vor allem mit der Vorbereitung. Das Abschneiden an grossen Turnieren hängt stark davon ab. Leider sind wir mit leeren Tanks nach Südkorea gereist. Das Programm im Vorfeld der Olympischen Spiele war mit dem Karjala Cup sowie dem Spengler Cup überladen. Das haben ich und der Coaching-Staff unterschätzt. Ein Learning, das wir mitnehmen.

Bei den Herren hatten viele der WM-Protagonisten hatten eine lange Saison inklusive Playoffs in den Beinen. Warum hatte dies offenbar keinen Einfluss?
Das Gros der Mannschaft hatte eine gute, intensive Vorbereitung mit genügend Erholungszeit bis zum WM-Start. Jene Spieler, die direkt vom Playoff-Final kamen, konnten den Schwung mitnehmen und zeigten trotz der grossen Belastung ein hervorragendes Turnier.

Wie wichtig war die Präsenz der NHL-Spieler im Team?
Es hilft grundsätzlich, wenn die NHL-Spieler dabei sind. Das zeigt sich auch bei den anderen Nationen, die teilweise komplett aus NHL-Spielern zusammengestellt sind. Sie sind wichtige Teamstützen, die den Unterschied machen können. Unsere NHL-Spieler sind keine Diven, die Spezialwünsche haben, sondern Supertypen, die einfach zu integrieren sind – wichtige Vorbilder für den Nachwuchs. Zudem sind sie jederzeit bereit, für das Nationalteam zu spielen. Ein Anruf genügt und sie reisen – sofern fit und gesund – um den halben Globus. Dies ist ein starkes Zeichen für alle potenziellen Nationalspieler.

Man sah sich nach PyeongChang starker Kritik ausgesetzt. Ist die WM-Silbermedaille eine Genugtuung?
Sie ist in erster Linie eine Bestätigung für unsere Arbeit. Wir haben das Programm stetig vorangetrieben: den Weg nach vorne. Dies trotz Rückschlägen, die zum Sport genauso dazugehören wie Erfolgserlebnisse. Zudem war es schön und wichtig zu spüren, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung, allen voran Präsident Michael Rindlisbacher und CEO Florian Kohler, ruhig blieben und uns das Vertrauen schenkten.

Für die Frauen war Olympia erfolgreicher.
Allerdings! Die Leistungen der Frauen, die Art und Weise, wie sie Hockey gespielt haben, haben mich total begeistert. Im Vergleich zum Viertelfinale 2014, als sie mit Glück gewannen, haben wir in PyeongChang gegen die Russinnen zwar verloren, das Spiel aber eigentlich dominiert – wir hätten es nicht verlieren dürfen. Das hat mich sehr positiv gestimmt für kommende Turniere.

Woran erkennen Sie die Handschrift von Daniela Diaz?
Die Entwicklung zeigt seit der Anstellung von Daniela Diaz im Dezember 2015 stark nach oben. Ihre Arbeit lässt sich grundsätzlich mit drei Worten beschreiben: Know-how, Fleiss und gute Kommunikation. Daniela lässt mit viel Mut und Tempo nach vorne spielen. Sie hat spielerische Lösungen in den Gameplan integriert und das Spiel stärker strukturiert. Nun können wir mit Teams wie Schweden oder Russland mithalten – sie teilweise gar dominieren. Das ist neu und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Was sind die nächsten Schritte, die anstehen?
Bei den Frauen wie auch bei den Herren müssen und wollen wir im Athletiktraining noch einen Schritt in Richtung Professionalisierung machen. Es muss unser Ziel sein, Wege zu finden, damit die Spielerinnen und Spieler komplett durchtrainiert sind und inklusive Grossevents gegen 90 Spiele pro Saison auf höchstem Niveau absolvieren können. Zudem möchten wir die Weltranglistenposition 5 (Frauen) beziehungsweise 7 (Herren) festigen und den Abstand zu den vor uns platzierten Nationen Jahr für Jahr kleiner machen.

BAUER
ANDRIGHETTO
SOT
SINCE 1853

REGIO LEAGUE

REGION OSTSCHWEIZ

HARRY-LOUIS BERINGER – REGIONALPRÄSIDENT

EHC Wetzikon

SCHLUSSTABELLEN

1. Liga	Regionenmeister	**EHC Wetzikon**
2. Liga	Regionenmeister/Aufsteiger	**SC Rheintal**
3. Liga	Gruppensieger	**HC Cramosina**
	Gruppensieger	**HC Zernez**
	Gruppensieger/Regionenmeister	**KSC Küssnacht am Rigi**
	Gruppensieger	**HC Eisbären**
4. Liga	Gruppensieger	**Ass. Sp. Osco**
	Gruppensieger	**EHC Sursee**
	Gruppensieger/Aufsteiger	**EHC Dübendorf**
	Gruppensieger/Aufsteiger/ Regionenmeister	**EHC Wilen-Neunform**

Aufgrund der Einführung der MySports League und den somit vier Teams aus der Region Ostschweiz, die neu in der dritthöchsten Liga spielen und in der 1. Liga fehlen, wurde die Meisterschaft mit Spannung erwartet. Es wurde spannendes, attraktives und sehr intensives Eishockey gespielt. Entgegen den Erwartungen, war das Niveau in der Ostgruppe nur unwesentlich tiefer, als vor Jahresfrist.

Mit den beiden 2. Liga-Aufsteigern, dem HC Prättigau-Herrschaft und dem SC Herisau, bekam die 1. Liga-Gruppe der Ostschweiz sehr attraktiven Zuwachs. Beide Teams konnten überzeugen und schafften es problemlos in die Playoffs. Das ist auch ein positives Zeichen dafür, dass die 2. Liga auf einem guten Fundament steht und jederzeit konkurrenzfähige Teams nach oben abgeben kann.

Mit dem EHC Wetzikon wurde das kompletteste Team Regionalmeister und Schweizer Meister. Leider hat der Verein den Aufstieg nicht wahrgenommen und dem Vizemeister HC Sierre den Vortritt gelassen. Es gab mit dem SC Weinfelden auch einen Absteiger in die 2. Liga. Der Abstieg wurde erst im letzten Playout-Spiel der Best-of-5-Serie gegen den EHC Uzwil Tatsache.

Die Zuschauerzahlen in der Qualifikation waren mit 38'651 (Ø/Spiel 286) sehr erfreulich. In den Playoffs verfolgten 13'667 Zuschauer (Ø/Spiel 546,7) die Spiele.

REGION ZENTRALSCHWEIZ

MARKUS ANDRES – REGIONALPRÄSIDENT

Die vergangene Saison war wiederum eine bewegte Spielzeit. Durch weitreichende Entscheidungen mit zahlreichen Folgen ist an eine ruhigere Hockey-Zeit nicht zu denken. Da es in der Zentralschweiz nicht gelungen ist, die 1. Liga mit eigenen Aufsteigern aufzustocken, war das Nachwuchs- und Amateursport-Komitee gezwungen, über eine generelle 1. Liga-Zukunft nachzudenken. Der Entscheid, zukünftig die 1. Liga nur noch in zwei Regionen auszutragen, ist für die Zentralschweiz sehr einschneidend. Es wird dadurch weniger regionale Derbys geben können. Sportlich gesehen war dieser Entscheid aber leider die einzige Alternative.

Die neue, höchste Amateur-Liga hat die erste Saison hinter sich und somit die «Feuertaufe» mit Bravour bestanden. Es war eine spannende und aus sportlicher Sicht hochwertige Saison mit vielen attraktiven Spielen. Die Playoff-Serie wurde von zwei Top-Teams bestritten, die den zahlreichen Zuschauern «Amateur-Hockey» auf höchstem Niveau geboten haben.

EHC Zuchwil-Regio

SCHLUSSTABELLEN

1. Liga	Regionenmeister	**EHC Zuchwil-Regio**
2. Liga	Regionenmeister	**SC Freimettigen**
3. Liga	Regionenmeister/Gruppensieger	**Argovia Stars**
	Gruppensieger	**EHC Niederbipp**
	Gruppensieger	**SC Ursellen**
	Gruppensieger	**EHC Längenbühl**
4. Liga	Gruppensieger/Aufsteiger	**EHC Bucheggberg**
	Gruppensieger	**EHC Bern 96**
	Gruppensieger/Aufsteiger	**HC Gstaad-Saanenland**
	Gruppensieger	**EHC Zunzgen-Sissach**

REGION WESTSCHWEIZ

PHILIPPE RABOUD – REGIONALPRÄSIDENT

HC Sierre

SCHLUSSTABELLEN

1. Liga	Regionenmeister	**HC Sierre**
2. Liga	Regionenmeister/Aufsteiger	**HC Red Ice Martigny** **Verbier Entremont**
3. Liga	Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger Gruppensieger	**HC Corgémont** **EHC Bösingen-SenSee** **HC Vallée de Joux** **HC Anniviers**
4. Liga	Regionenmeister	**HC Franches-Montagnes**

Wir durften zu Beginn meiner ersten Amtszeit ein Abenteuer erleben: Die neue MySports League, bei der gewisse Exponenten Sinn und Zweck sowie die Nachhaltigkeit in Frage stellten, die jedoch Dank der Qualität und der Intensität der Spiele ihre Gründung rechtfertigte.

Ein Negativpunkt, der erwähnt werden muss, ist die Schwierigkeit, genügend Eiszeiten für die Organisation sämtlicher Spiele zu finden, obschon wir es mit einem Mangel an Mannschaften in gewissen Aktiv- und Nachwuchskategorien zu tun haben. Diesem Umstand sollte in Zukunft Rechnung getragen werden.

Gerne informieren wir nachfolgend über die verschiedenen Projekte, die in der Region Westschweiz aufgegleist wurden:

- Einbindung von Mannschaften, die ausserhalb von Swiss Ice Hockey agieren (wilde Ligen): Projekt Vision 2020
- Entwicklung des Projekts Fun-Hockey für Nachwuchsspieler
- Entwicklung der Girls-Teams
- Aktive Mitarbeit mit den nationalen technischen Komitees (TC) am neuen Development-Projekt IMPACT
- Übernahme der «Pee-Wee-Auswahl U13», welche 2020 nach Kanada reist
- Weiterentwicklung der verschiedenen Aktivliegen, inklusive MySports League
- Rekrutierung (Spieler und Referees) für die und mit den Clubs in der Westschweiz

FRAUENEISHOCKEY

LAURE AESCHIMANN – VORSITZENDE FRAUENSPORT

Die Meisterschaft in der SWHL-A wurde vom Team der ZSC Lions dominiert, welches sich sowohl den Schweizer Meistertitel der SWHL-A wie auch den Sieg am Swiss Women's Cup sicherte.

In der SWHL-B setzte sich das Team des SC Langenthal nach einer spannenden Finalserie durch. Die Einführung einer neuen Liga auf die Saison 2018/19 hin hat es mehreren Mannschaften erlaubt, sich in Szene zu setzen und einen Aufstieg zu feiern.

Im Nachwuchsbereich ist die Fortsetzung des Projekts «Girlsteams» (Mädchenmannschaften der Kategorien Bambini und Piccolo) eine wahre Erfolgsgeschichte. Die Mannschaften nahmen an knapp zwanzig Turnieren in der ganzen Schweiz teil. Ebenfalls im Nachwuchsbereich gebührt der U16-Auswahl eine ganz besondere Erwähnung mit einem fantastischen 4. Rang an der Europameisterschaft in Vierumäki (FIN).

ZSC Lions

SCHLUSSTABELLEN

SWHL A	Schweizer Meister	**ZSC Lions**
SWHL B	Schweizer Meister	**SC Langenthal**
SWHL C	Schweizer Meister Aufsteiger Gruppensieger Gruppensieger	**EHC Sursee** **Rapperswil-Jona Lakers** **HC Wisle** **HC Fém 74** **Chamexpress Rebelles**

SCHWEIZER REFEREES INTERNATIONAL IM EINSATZ

PyeongChang 2018

IIHF Ice Hockey Olympic Winter Games
PyeongChang, South Korea

Drahomira Fialova

Tobias Wehrli

Daniel Stricker

Roman Kaderli

Nicolas Fluri

IIHF Ice Hockey U18 Women's World Championship
Dmitro, Russia

Anne-Ruth Kuonen

IIHF U18 World Championship
Chelyabinsk & Magnitogorsk
Russia

Ken Mollard

Balazs Kovacs

IIHF World Junior Championship
Buffalo, USA

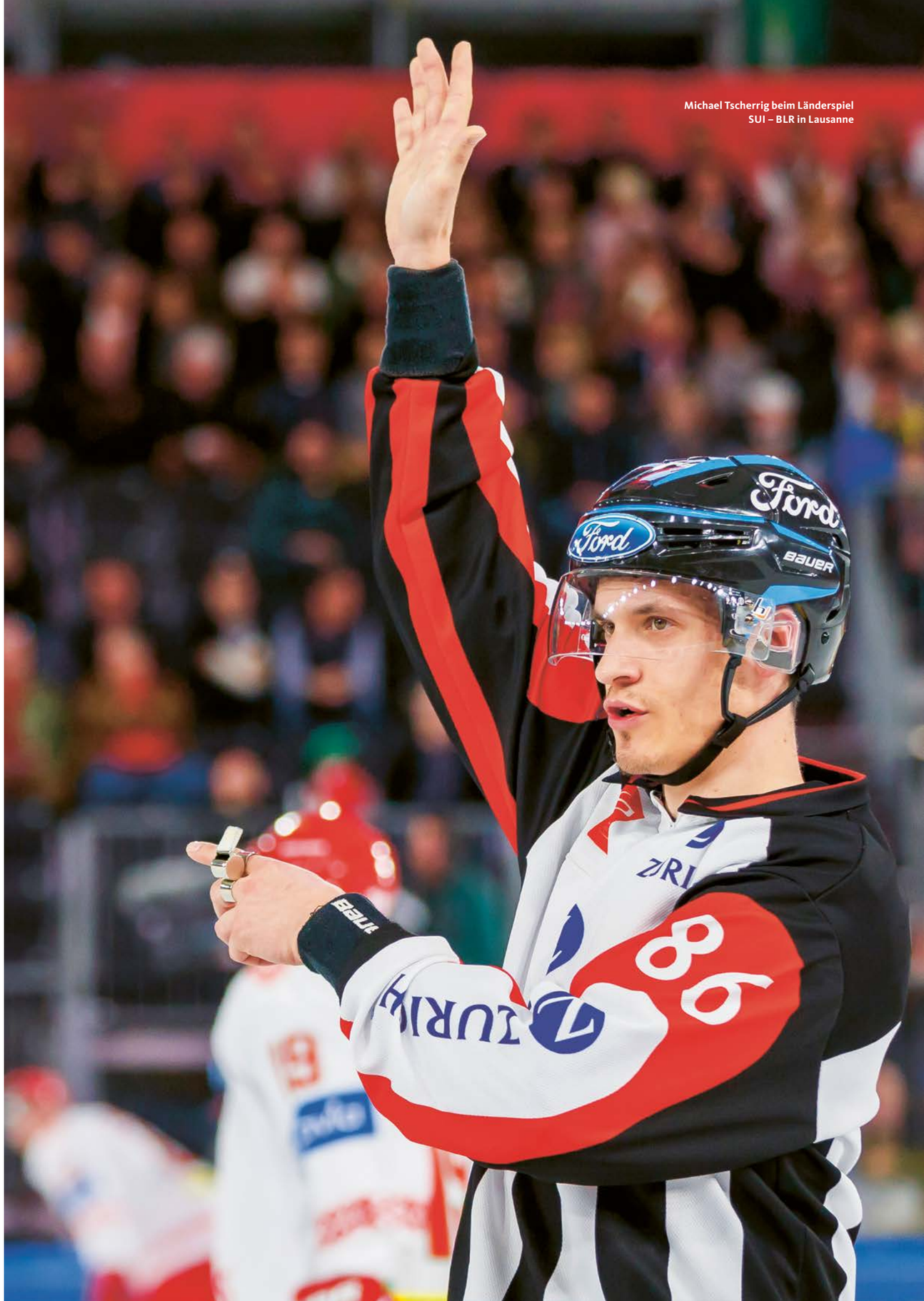
Mark Wiegand

Franco Castelli

IIHF World Championship
Copenhagen & Herning, Denmark

Tobias Wehrli

Nicolas Fluri



Michael Tscherrig beim Länderspiel SUI – BLR in Lausanne

SILBERGLANZ UND GLAMOUR

Der Einladung zu den Swiss Ice Hockey Awards, welche am 3. August 2018 im Berner Kursaal über die Bühne gingen, folgten rekordverdächtige 420 Personen. Das «Silberteam» von Kopenhagen war in Vollbesetzung anwesend und auch sonst war die illustre Gästeschar gespickt mit grossen Schweizer Hockeystars von früher und heute. Schweizermeister ZSC Lions holte drei Awards und Mathias Seger löste Andres Ambühl nach vier Jahren auf dem Thron des Most Popular Player ab.

SWISS ICE HOCKEY AWARDS 2018

REGULAR SEASON MVP

Wie im letzten Jahr kommt der Most Valuable Player Regular Season aus der Hauptstadt: **Andrew Ebbett** vom SC Bern.

Die Trophäe für den Playoff-MVP geht an den Publikumsliebling des Meisters. **Kevin Klein** hatte einen wesentlichen Einfluss auf dem Weg Richtung Titel der ZSC Lions.

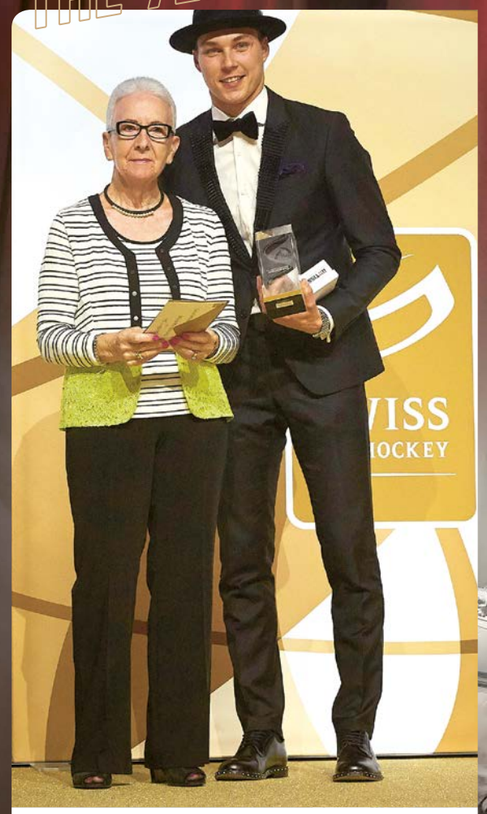
PLAYOFF MVP

DIE GEWINNER 2018

REGULAR-SEASON-MVP **ANDREW EBBETT** • SC BERN
PLAYOFF-MVP **KEVIN KLEIN** • ZSC LIONS
YOUNGSTER OF THE YEAR **DOMINIC ZWERGER** • HC AMBRÌ-PIOTTA
GOALTENDER OF THE YEAR **ELVIS MERZLIKINS** • HC LUGANO
MOST POPULAR PLAYER **MATHIAS SEGER** • ZSC LIONS
WOMAN OF THE YEAR **ALINA MÜLLER** • ZSC LIONS
HOCKEY AWARD **HERREN A-NATIONALMANNSCHAFT**
SPECIAL AWARD **FLORENCE SCHELLING • MARTIN GERBER • MARTIN PLÜSS • MATHIAS SEGER • MARK STREIT**

SWISS ICE HOCKEY AWARDS 2018

GOALTENDER OF THE YEAR



Elvis Merzlikins ist der beste Torhüter der vergangenen Saison. Der lettische Nationaltorhüter aus den Reihen von Vize-Meister HC Lugano begeisterte mit einer Fangquote von 92,1 % und spektakulären Aktionen.

WOMAN OF THE YEAR

Alina Müller ist Woman of the Year. Sie war am Olympischen Turnier Topskorerin und wurde als beste Stürmerin des Turniers ausgezeichnet. Der Award wurde ihr von Zsuzsanna Kolbenheyer, IIHF Council Member Women's Hockey, überreicht.

SPECIAL AWARD

Einen Special Award haben sich **Martin Gerber, Mathias Seger, Mark Streit, Florence Schelling und Martin Plüss** (nicht auf dem Bild) verdient. Alle fünf haben das Schweizer Eishockey stark geprägt und ihre Karrieren sind voll von Pionierleistungen und Rekorden. Ein herzliches Dankeschön für alles!

MOST POPULAR PLAYER

Seger zum Zweiten: Nach vier Jahren in Davos, wurde die Trophäe des Most Popular Player dieses Jahr nach Zürich vergeben. **Mathias Seger** löste Seriensieger Andres Ambühl ab.

SWISS ICE HOCKEY AWARDS 2018

Frauen-Power! Die Mitarbeiterinnen der SIHF-Geschäftsstelle machten eine gute Falle auf dem roten Teppich.

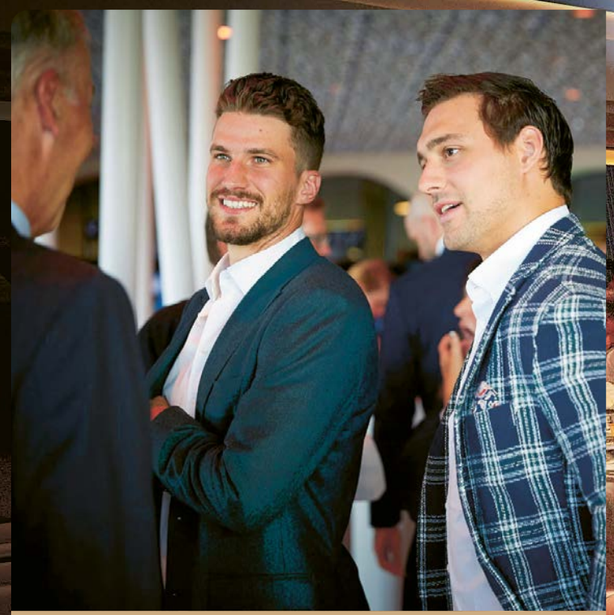
Michael Rindlisbacher, Präsident von Swiss Ice Hockey, hielt die Laudatio für die Gewinner des Special-Awards.

HOCKEY AWARD

Die **Herren A-Nationalmannschaft** überstrahlte an diesem Abend fast alle. Der erneute Gewinn von WM-Silber nur fünf Jahre nach Stockholm 2013 begeisterte die Eishockeyfans im ganzen Land und wurde mit dem Hockey Award gewürdigt.

Hansruedi Köng, CEO von Hauptpartnerin PostFinance (2. v.l.) mit **Reto Bürki**, Head of Marketing & Sponsoring SIHF, **Andrea Prange**, Head of Marketing Zurich und **Etienne Huter**, Projektleiter Eishockey, tpc.

Swiss Ice Hockey CEO, **Florian Kohler**, eröffnete die Show und begrüsste die Gäste im voll besetzten Kursaal. Er bedankte sich für eine in allen Belangen tolle Saison.



NHL-Stars unter sich. **Roman Josi** und **Nino Niederreiter** genossen den Abend und waren begehrte Gesprächspartner.

Hat auch neben dem Eis ein gutes Händchen: NHL-Juwel **Nico Hischier** mit Freundin **Lorena**.

Zurich, die Hauptpartnerin der Nationalmannschaft, wurde am Gala-Abend unter anderen durch **Andrea Prange, Sandro Meyer, Patricio Verdieri, Priska Kaspar** (v.l.) würdig vertreten.

Starke Liga mit starkem Partner: Liga-Direktor **Denis Vaucher** mit Partnerin **Marianne**, **Barbara Kälberer** und **Thomas Zimmermann** (beide PostFinance), **Rolf Bachmann** (SC Bern) mit Partnerin **Doris** und **Reto Kormann** (PostFinance) mit Partnerin **Franziska**.

SWISS ICE HOCKEY AWARDS 2018

AWARDS

Die Silberschmiede von Kopenhagen: Nati-Assistant Coaches **Tommy Albelin** und **Christian Wohlwend** mit Head Coach **Patrick Fischer**.

Ladies First! Das Rampenlicht gehörte für einmal den Spielerfrauen: **Jessica** (Freundin von Gregory Hofmann), **Nevin** (Freundin von Dave Sutter) und **Myriam** (Frau von Raphael Diaz).

Wurden an diesem Abend ausnahmsweise gerne geblitzt. Die Ford-Vertreter **Hansjörg Stahel** (Garage Stahel), **Donato Bochiccio** (CEO Ford Schweiz) und **Daniel Hurni** (Garage du Jura).

Sitzt alles? **Mathias Seger** wird von **Mark Streit** styletechnisch unterstützt.

Selfie-Time! Die Stars von morgen, in Person von SCB-Nachwuchsspielerinnen und -spielern posieren für ein Selfie mit **Roman Josi, Tristan Scherwey, Nico Hischier, Florence Schelling** und **Nino Niederreiter,** den Stars von heute.

SWISS ICE HOCKEY AWARDS 2018

RECHTSPFLEGE-AUFSICHTSKOMMISSION

HANS-PETER SCHWALD – PRÄSIDENT

Die Rechtspflegeaufsichtskommission hatte in der vergangenen Saison keine ausserordentlichen Aufsichtstätigkeiten wahrzunehmen. Insbesondere sah sie keine Veranlassung, wegen Problemen aktiv einzuschreiten. Über die übliche Handvoll kleinerer Anfragen von Clubs hinaus, welche alle informell behandelt werden konnten, wurde die Kommission zudem weder von Clubs noch von Rechtspflegeorganen um Unterstützung gebeten.

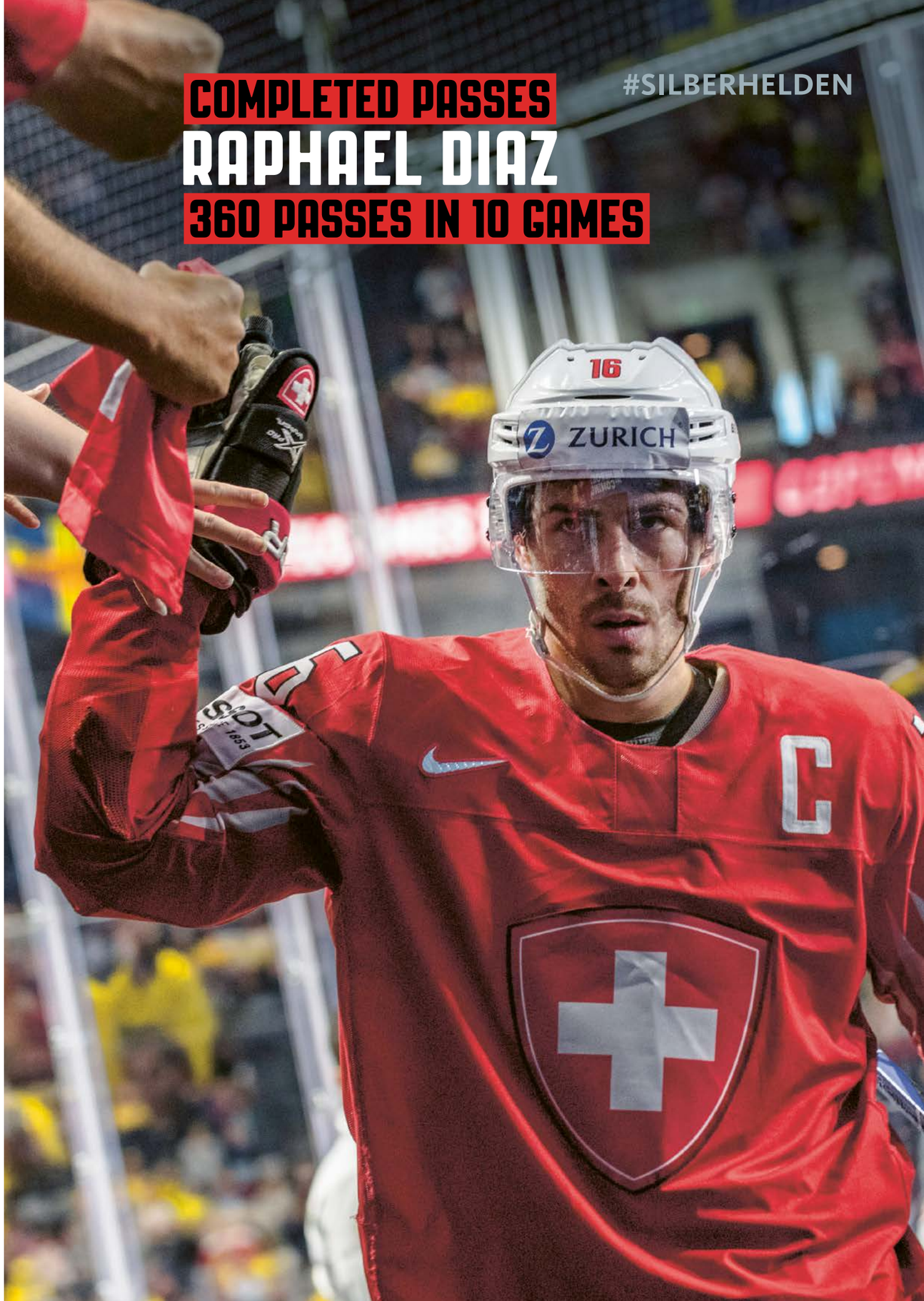
Die vergangene Saison der Rechtspflegeorgane brachte wesentliche strukturelle und prozessuale Anpassungen sowie personelle Veränderungen mit sich. Damit einher gingen anfänglich einige Abgrenzungsprobleme und Unklarheiten in den Abläufen. Dank der konstruktiven und pragmatischen Vorgehensweise der Rechtspflegeorgane konnten diese jedoch gut gelöst werden. Dennoch ergeht hiermit der Wunsch an die rechtsetzenden Organe, sich dieser Probleme anzunehmen und die Reglemente in Rücksprache mit den betroffenen Einzelrichtern entsprechend anzupassen. Dies betrifft insbesondere die Aufnahme eines allumfassenden Auffangartikels bei Unklarheiten über die Zuständigkeit.

Wie schon seit Jahren üblich, traf sich die Rechtspflegeaufsichtskommission im Herbst und im Frühling der vergangenen Saison mit den Rechtspflegeorganen und anderen sich mit der Rechtspflege befassenden Personen. Bei dieser Gelegenheit wurde insbesondere die vorerwähnte Umgestaltung der Rechtspflege in der National League besprochen. Ausserdem dienten diese Treffen der Weiterbildung, der Vernetzung der Rechtspflegeorgane und der anderen anwesenden Personen sowie als Diskussionsplattform. Instanzenübergreifend wurde dieses Jahr vor allem das Thema der härteren Bestrafung von Wiederholungstätern diskutiert.

Die kommende Saison wird für die Rechtspflegeaufsichtskommission ein Jahr der Neuorientierung werden. So sollen die Statuten an der anstehenden Generalversammlung so geändert werden, dass die Kommission anzahlmässig halbiert wird und auch keine Rechtspflegeorgane, andere Verbandsvertreter oder Clubvertreter mehr Mitglied dieser Kommission werden können. Die Kommission soll vollständig neu besetzt werden.

Nach rund 20 Jahren als Präsident der Rechtspflegeaufsichtskommission wird sich der Autor an der kommenden Generalversammlung nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen. Die langjährige Tätigkeit für Swiss Ice Hockey war spannend, abwechslungsreich, manchmal fordernd, ab und zu nervenaufreibend, aber auf jeden Fall immer interessant und bereichernd. Ich danke den Rechtspflegeorganen für ihren grossen und professionellen Einsatz und allen, die mich auf meinem Weg wohlwollend begleitet haben.

Swiss Ice Hockey dankt Hans-Peter Schwald sehr herzlich für seine wertvollen Dienste während 20 Jahren im Rechtswesen des Schweizer Eishockeys.



VERBANDSSPORTGERICHT

DR. BEAT G. KOENIG – PRÄSIDENT

Weil nur zehn Fälle in der vergangenen Saison zu beurteilen waren, kann von einem speziellen Jahr des Verbandssportgerichts (VSG) gesprochen werden, das ansonsten aber als normales Jahr zu bezeichnen ist. Die tiefe Anzahl Fälle zeugt von der hohen Akzeptanz und Qualität der Entscheide der Einzelrichter – sowohl auf Ebene des Leistungssports (Einzelrichter LS) als auch auf derjenigen des Nachwuchs- und Amateursports. In den Vorjahren gab es im Durchschnitt etwa 20 Berufungen.

Bezüglich der Regio League gilt anzumerken, dass neun Fälle durch den Präsidenten oder durch Mitglieder des VSG formlos und ohne Kosten erledigt werden konnten (Beispiele: die offensichtliche Unzuständigkeit des VSG zur Aufhebung eines Stadionverbots; ein aufgrund eines Systemfehlers im MyHockey ergangener Entscheid, der in Absprache mit dem Einzelrichter durch diesen korrigiert wurde; gleich vorgegangen wurde im Fall einer Bussenverfügung gegen einen Junior, welcher in der 4. Liga spielte; und es gab Rückzüge bei offensichtlich chancenlosen Berufungen, weil z. B. die Berufungsfrist nicht eingehalten wurde).

Strafzumessungskriterien bezüglich Fouls

Das VSG hat bis und mit Saison 2015/16 in ständiger Praxis bei Fahrlässigkeit oder potenziell nicht gravierenden Verletzungsfolgen einen Strafrahmen von 1-4 Spielsperren zur Anwendung gebracht, während bei Absicht und potenziell gravierender Verletzungsfolge ein Strafrahmen von 5-10 Spielsperren (oder mehr) in Betracht gezogen wurde. Die Einzelrichter LS haben im Laufe der Saison 2016/17 im Sinne einer Verfeinerung der Strafzumessungskriterien neu drei Strafrahmen definiert. Diese wurden in der Saison 2016/17 vom VSG in mehreren Entscheiden gutgeheissen und bestätigt.

Vor der Saison 2017/18 wurden die Strafrahmen für die Kategorien II und III von den Einzelrichtern LS leicht angepasst. Fahrlässige Fouls und/oder mit eher geringer Wucht oder geringem Gefährdungspotenzial begangene Fouls (Kategorie I) werden weiterhin mit 1-2 Spielsperren bestraft. Kategorie II-Fouls (Aktionen mit erhöhter Fahrlässigkeit, grosser Rücksichtslosigkeit, grösserer Wucht und erhöhtem Gefährdungspotenzial) werden neu mit 2-4 Spielsperren (vorher 3-5 Spielsperren), Kategorie III-Fouls (grobfahrlässige oder absichtliche Vergehen mit potenziell oder tatsächlich gravierender Verletzungsfolge) neu mit fünf oder mehr Spielsperren (vorher 6-10 Spielsperren) bestraft. Das VSG hat sich zu den neuen Strafrahmen der Einzelrichter NL noch nicht geäussert, wird dies aber möglicherweise im noch nicht entschiedenen Fall Pettersson tun.

Besondere Fälle

Auffallend ist, dass im Leistungssport alle Fälle aus der Playoff-Zeit oder der Zeit kurz davor stammen. Offensichtlich sind die Clubs während der Qualifikationsphase eher bereit, Strafen zu akzeptieren, während dies kurz vor und in den Playoffs nicht mehr zutrifft. Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch, dass es nur während der Playoffs vorkommt, dass der Club des gefoulten Spielers ein Rechtsmittel gegen den Entscheid des Einzelrichters ergreift und damit eine Strafe oder Erhöhung der Strafe gegen den Spieler des Playoff-Gegners zu erreichen versucht (was einmal geschah).

Rücktritt Pius Derungs und Allgemeines

Nach 27-jähriger Zugehörigkeit ist der Vizepräsident des VSG, Pius Derungs, auf das Ende der Saison 2017/18 zurückgetreten. Pius Derungs wurde 1987 in die Transferkommission der NL und dann 1991 in die damalige Rekurskammer (heute VSG) gewählt. Somit war er mehr als 30 Jahre für Swiss Ice Hockey tätig.

	LEISTUNGSSPORT			NACHWUCHS- UND AMATEURSPORT			TOTAL
	NL	SL	Elite	OS	ZS	WS	
Anzahl Verfahren	5	–	–	1	4	–	10
Davon in Playoff/Playout	4	–	–	–	–	–	4
Fouls	5	–	–	–	2	–	7
Angriffe auf SR/LR	–	–	–	1	–	–	1
Spielfeldprotest	–	–	–	–	–	–	0
Ordnung und Sicherheit	–	–	–	–	–	–	0
Andere	–	–	–	–	2	–	2
Bestätigt	3	–	–	1	2	–	6
(Teilweise) aufgehoben	1	–	–	–	1	–	2
Rückzug	–	–	–	–	1	–	1
Noch nicht entschieden	1	–	–	–	–	–	1

Swiss Ice Hockey bedankt sich sehr herzlich bei Pius Derungs für seine wertvollen Dienste während über 30 Jahren im Rechtswesen des Schweizer Eishockeys.

NATIONAL LEAGUE

OLIVER KRÜGER – EINZELRICHTER DISZIPLINARSACHEN LEISTUNGSSPORT

Aufgrund der hohen Belastung des Einzelrichters in der vergangenen Saison wurde die Arbeitslast auf die Saison 2017/18 hin auf mehrere Schultern verteilt. Neu wurde ein System mit vier Einzelrichtern und vier verschiedenen Ressorts eingeführt.

Das neue System gründet auf der Totalrevision des Organisationsreglements Leistungssport. Die Einarbeitung der neuen Einzelrichter und die Umsetzung der neuen reglementarischen Grundlagen nahm etwas Zeit in Anspruch. Unter der Leitung von Oliver Krüger, der als einziger verbleibender Einzelrichter das Ressort «Safety» übernahm, erfolgte dies jedoch reibungslos. Die Neuorganisation führte zu einer echten Entlastung des Systems und brachte es mit sich, dass insbesondere in den Bereichen Tarifverfahren und Security die Entscheide viel rascher ergingen, als in den vergangenen Saisons.

Insgesamt verbrachten die Einzelrichter eine verhältnismässig ruhige Saison mit einer hohen Akzeptanz der gefällten Urteile.

Einzelrichter Tarifverfahren

Nicht nur das Amt des Einzelrichters Tarifverfahren wurde für die Saison 2017/18 neu geschaffen, auch der Amtsinhaber Stefan Müller ist neu in der Verbandsjustiz tätig. Seine Tätigkeit beschränkte sich auf Tarifverfahren betreffend Security (Vergehen gegen das Reglement Ordnung und Sicherheit wie Pyro-Vorfälle, Gegenstandswürfe etc.) und Safety (Spieldauer-Disziplinarstrafen, soweit sie nicht zu Spielsperren führten). Ausserdem führte er die Verfahren betreffend Diving/Embellishment (Schwalben, vorgetäuschte Fouls).

In der Saison 2017/18 fielen rund 250 Verfahren an. Rund 180 davon betrafen Szenen auf und rund 70 Szenen neben dem Eis. Bemerkenswert ist, dass es 19 Verfahren wegen Diving/Embellishment gab, wovon 17 eine Strafe zur Folge hatten.

Die meisten Tarifentscheide sind akzeptiert worden. Insgesamt wurde gegen acht Tarifentscheide (Prozess 1) Einsprache erhoben. Die Tarifentscheide betrafen Fälle in den Bereichen Bierwürfe, Beschimpfung von Offiziellen und Diving/Embellishment. Eine Einsprache wurde gutgeheissen – sechs Einsprachen wurden abgewiesen. Ein Verfahren wurde infolge Rückzugs abgeschrieben. Im Prozess 2 (Spieldauer-Disziplinarstrafe) sind 15 Entscheide angefochten worden, 13 davon wurden bestätigt.

Safety

Der bisherige Einzelrichter Oliver Krüger hat auf die laufende Saison hin Unterstützung durch Karl Knopf erhalten. Knopf hat seine langjährige Erfahrung als Eishockey-Profi sowie sein juristisches Rüstzeug als Staatsanwalt des Kantons Aargau in das Amt eingebracht. Die Zusammenarbeit der beiden Einzelrichter Safety funktionierte hervorragend.

Durch die Neuorganisation konnten die beiden Einzelrichter ihren Fokus auf die Kernaufgabe der Spielersicherheit richten. Insgesamt waren 91 Fälle im ordentlichen Verfahren zu beurteilen. Auffallend ist, dass insgesamt nur fünf Fälle mit fünf oder mehr Spielsperren bestraft worden sind. Die Checks sind im Leistungssport sauberer geworden, Qualifikationsmerkmale wie Aufspringen oder Ellbogeneinsatz sind weniger häufig zu beobachten als in den vergangenen Saisons. Dafür nahm die Gesamtzahl an Fällen weiter zu.

Neben den ordentlichen Verfahren sind 10 Spielsperren in Tarifverfahren ausgesprochen worden. Es waren 15 Einsprachen zu beurteilen. Insgesamt sind von 115 Fällen nur fünf an das Verbandssportgericht weitergezogen worden.

Security

Im Bereich Security waren insgesamt fünf ordentliche Verfahren zu verzeichnen, womit die abgelaufene Saison in diesem Bereich eher als ruhig bezeichnet werden kann. Diese Verfahren betrafen Vergehen in den Bereichen Spielverweigerung, Ethik (Fan-Transparente) und Pyrotechnik. Das umfangreichste Verfahren betraf das National League Spiel vom 14. Januar 2018, HC Ambrì-Piotta gegen Lausanne HC. Vier dieser Verfahren sind abgeschlossen und in Rechtskraft erwachsen. Es wurde keines dieser Urteile ans Verbandssportsgericht weitergezogen. Aktuell ist noch ein Verfahren pendent. Es betrifft den Pyroeinsatz anlässlich der letzten Playoff-Finalpartie zwischen dem HC Lugano und den ZSC Lions.

Das Fazit der vergangenen Saison lautet, dass die Revision des Reglements Ordnung und Sicherheit Leistungssport, welche im Sommer 2017 durchgeführt wurde, zu keinen nennenswerten Diskussionen führte und in den Verfahren ohne Weiteres umgesetzt werden konnte.

Zu beurteilen waren ferner ein Verfahren wegen Verstössen von Schiedsrichtern und die Beurteilung von Disziplinarmassnahmen des Officiating gegenüber diesen Schiedsrichtern. Dieses Verfahren verdeutlichte die Problematik, dass die Zuständigkeiten unter den vier Einzelrichtern in Fällen wie diesen nicht klar definiert waren. Nach kurzen Abklärungen wurde dieses Verfahren dem Einzelrichter Security zugewiesen. Die Verfahrensparteien erhoben dagegen keinen Einwand. Dieser Umstand veranlasste die Einzelrichter in der Abschlussbesprechung der Saison dazu, ebenfalls in der vorgängig genannten Revision des Organisationsreglements Leistungssport eine weitere Bestimmung vorzuschlagen: Es soll zusätzlich eine Auffangbestimmung ins Reglement aufgenommen werden, wonach der Einzelrichter Security für sämtliche Verfahren zuständig ist, die nicht klar einem anderen Einzelrichter zugewiesen werden können.

Clubwechsel

Reto Annen wurde in der Ligaversammlung vom 15. November 2017, nach dem Rücktritt von Gaetano Genoni, zum neuen Einzelrichter Clubwechsel gewählt. Er trat das Amt per sofort an. Die abgelaufene Saison verlief in diesem Bereich jedoch äusserst ruhig. Es gab weder Verfahren noch Anfragen von Seiten der Clubs oder Spieler zu verzeichnen.

ORDENTLICHE VERFAHREN

75

Im Vergleich zum Vorjahr: +11

TARIFVERFAHREN

325

Im Vergleich zum Vorjahr: +28

RECHTSPFLEGE & SICHERHEIT

2018

REGIO LEAGUE OSTSCHWEIZ

PATRICK BÜRGI – EINZELRICHTER

Welche Fälle haben Sie besonders beschäftigt im vergangenen Jahr?
Es gibt keinen bestimmten Fall, der herauszustreichen wäre. Was mitunter kompliziert werden kann, sind Fälle, in denen ein Club einen Antrag auf Bestrafung eines Spielers oder auf eine Forfait-Wertung eines Spiels stellt. In solchen Fällen liegen nicht selten nur rudimentäre Beweismittel vor, welche die Entscheidungen nicht einfacher machen. Unschön sind vor allem aber auch diejenigen Forfait-Verfahren, die sich gegen Ende der Saison jeweils häufen, weil Mannschaften die Teilnahme an einem Spiel kurzfristig absagen.

Wie lautet Ihr Fazit bezüglich der Saison 2017/18?
Über die gesamte Saison betrachtet, stelle ich fest, dass in den Verfahren eine sehr grosse Akzeptanz gegenüber der Entscheide des Einzelrichters zu beobachten ist. Das Verbandssportgericht musste sich lediglich mit zwei Einzelrichter-Entscheiden befassen: Das eine Verfahren wurde infolge des Rückzugs der Berufung erledigt. Im zweiten Fall wurde die Berufung abgewiesen und somit der Entscheid des Einzelrichters gestützt. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich die ordentlichen Verfahren in der vergangenen Saison deutlich reduziert, was sehr erfreulich ist.

Sehen Sie eine Tendenz oder einen Trend hinsichtlich der bearbeiteten Fälle?
Positiv zu erwähnen ist, dass nur in sehr wenigen Verfahren fünf oder mehr Spielsperren ausgesprochen werden mussten. Insbesondere die in den letzten Jahren immer wieder festgestellten Aggressionen gegen die Offiziellen waren in der vergangenen Saison auf ein absolutes Minimum reduziert. Aus meiner Sicht zeigt dies, dass die Kampagne «No Refs, No Game» von Swiss Ice Hockey als Erfolg bezeichnet werden darf. Auch stelle ich fest, dass die Einsicht der bestraften Spielerinnen und Spieler in einer Vielzahl der Fälle vorhanden ist. Es wäre wünschenswert, wenn auch in den kommenden Jahren weniger Verfahren geführt werden müssten.

ANZAHL FÄLLE

144

Im Vergleich zum Vorjahr: -34

EINSPRACHE ENTSCHEIDE

6

Im Vergleich zum Vorjahr: -8

REGIO LEAGUE ZENTRALSCHWEIZ

PATRICK LAFRANCHI – EINZELRICHTER

Welche Fälle haben Sie besonders beschäftigt im vergangenen Jahr?
Sicherlich handelt es sich beim HC Université Neuchâtel um den ausserordentlichsten Fall der vergangenen Saison. Dieses Verfahren hatte den Ausschluss des HC Université Neuchâtel aus der neuen MySports League zum Gegenstand. Es war zu beurteilen, ob die reglementarischen Grundlagen für einen Ausschluss wegen Nichterfüllung der Qualifikationsvoraussetzungen gegeben waren. Dieser Fall beschäftigte sämtliche Ebenen der Verbandsjustiz, wie auch die politischen Organe. Anspruchsvoll und zugleich spannend war die sich aus dem Verfahren ergebende Dringlichkeit. Sicher sollte es das Ziel unserer Tätigkeit sein, die Meisterschaft nicht durch einen verzögerten Erlass der Entscheide zu «bremsen».

Wie lautet Ihr Fazit bezüglich der Saison 2017/18?
Ich ziehe bezüglich der vergangenen Saison ein positives Fazit. Vorab hat sich gezeigt, dass die Verbandsjustiz auch die sich aus der MySports League ergebenden Voraussetzungen zu erfüllen vermochte. Diesbezüglich bin ich der Meinung, dass keine neuen Anforderungen an unsere Arbeit gestellt wurden. Generell festhalten möchte ich, dass es eine Saison war, in der sich sämtliche Beteiligten in den Verfahren sehr kooperativ zeigten. Es gab wenige Verfahren, welche einen unnötigen Mehraufwand mit sich brachten, weil zu wenig oder schlecht kommuniziert wurde.

Sehen Sie eine Tendenz oder einen Trend hinsichtlich der bearbeiteten Fälle?
Als positiv erachte ich, dass die Clubvertreter in den Verfahren mehrheitlich eingesehen haben, dass es niemandem nützt, die Verfahren durch umfangreiche Beweisanträge aufzubauschen. Leider besteht jedoch zunehmend die Tendenz, umfangreiche Eingaben durch Juristen verfassen zu lassen, was einen erheblichen Mehraufwand und Verzögerungen im Verfahren mit sich bringt. Wenn alle Beteiligten in Erwartung eines raschen Entscheides ihren Aufwand reduzieren würden, wäre meiner Meinung nach ein Grossteil der Verfahren (beispielsweise Spieldauer-Disziplinarstrafen und Matchstrafen mit einem einfachen Sachverhalt und absehbaren Strafen) rasch und auch mit geringerem finanziellen Aufwand zu erledigen.

ANZAHL FÄLLE

115

Im Vergleich zum Vorjahr: +9

EINSPRACHE ENTSCHEIDE

0

Im Vergleich zum Vorjahr: -5

REGIO LEAGUE WESTSCHWEIZ

JOEL VAN VLAENDEREN – EINZELRICHTER

Wie lautet Ihr Fazit bezüglich der Saison 2017/18?
Es war für mich die erste Saison als regionaler Einzelrichter. Meiner Ansicht nach verlief die Saison gut. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Rechtspflege von Swiss Ice Hockey und Jean-Samuel Leuba war sehr positiv und wertvoll. Was die Zusammenarbeit mit den Schiedsrichtern angeht, so war diese ebenfalls zufriedenstellend, auch wenn ich feststellen musste, dass gewisse Referees durch meine Vorgehensweise etwas irritiert waren. Einige von ihnen hatten das Gefühl, dass ihre Arbeit hinterfragt wurde. Ich habe den Schiedsrichtern diesbezüglich versichert, dass meine Anrufe nur den Zweck verfolgten, die von den Clubs und den Spielern formulierten Punkte klarzustellen.

Welche Fälle haben Sie besonders beschäftigt im vergangenen Jahr?
Es gab zwei Verfahren, die mir in Erinnerung geblieben sind: Das erste betrifft ein Spiel der Moskito B, bei dem ein Spieler eine Matchstrafe wegen eines Checks gegen den Kopf erhielt. Der verletzte Spieler wurde ins Krankenhaus überführt, er erlitt jedoch keine Folgeschäden. Der Club des verletzten Spielers bat darum, ebenfalls als Partei in diesem Verfahren auftreten zu können. Meiner Meinung nach hatte der Club ein grosses Interesse daran, an diesem Verfahren beteiligt zu werden, und ich habe es folglich ermöglicht, den betroffenen Club ebenfalls als Partei einzusetzen. Zweitens muss ich feststellen, dass ich seit der Dezember-Pause fünf Verfahren wegen Vergehen gegen das Reglement Ordnung und Sicherheit behandeln musste, insbesondere bei Vorfällen mit Fans von Clubs der 2. Liga. Es wäre aus meiner Sicht angebracht, den Sanktionskatalog für Fälle mit einer gewissen Schwere zu präzisieren, da der Bussentarif bei solchen Fällen lückenhaft erscheint. Ausserdem scheint mir eine vorgängige Zusammenarbeit mit den Clubs sinnvoll zu sein.

Sehen Sie eine Tendenz oder einen Trend hinsichtlich der bearbeiteten Fälle?
Die Art der Vorfälle ist sehr vielfältig. Wie oben beschrieben, war ich über die grosse Anzahl der Verfahren erstaunt, die im Zusammenhang mit dem Reglement Ordnung und Sicherheit stehen. Wenig überraschend ist, dass die Mehrzahl der Verfahren Verstösse gegen die offiziellen Spielregeln betrifft. Ich möchte noch hinzufügen, dass die Protestaktionen gegen die Offiziellen und die Fälle von unsportlichem Verhalten aus meiner Sicht zu zahlreich sind.

ANZAHL FÄLLE

153

Im Vergleich zum Vorjahr: +35

EINSPRACHE ENTSCHEIDE

0

Im Vergleich zum Vorjahr: 0

TARIFVERFAHREN

OLIVIER BURDET – ADMINISTRATION OF JUSTICE REGIO LEAGUE

Welche Fälle haben Sie besonders beschäftigt im vergangenen Jahr?
Der Saisonauftakt wurde vom Rekursverfahren in Sachen Ausschluss des HC Université Neuchâtel aus der MySports League geprägt. Das Verfahren bezog sich hauptsächlich auf die Bestimmungen unserer Statuten und die Zuständigkeiten diverser Entscheidungsorgane. Es wurde schliesslich entschieden, dass der Club weiterhin an der Meisterschaft der MySports League teilnehmen kann.

In der obengenannten, neu lancierten MySports League, tat sich ein Spieler mit fünf Rechtsverfahren und insgesamt 13 Spielsperren besonders hervor.

Ende Saison wurden während der Finalrunden der Playoffs der unteren Ligen insgesamt fünf Verfahren wegen Hooliganismus und Zünden von Rauchpetarden eröffnet und mit der gebotenen Schärfe geahndet.

Wie lautet Ihr Fazit bezüglich der Saison 2017/18?
Insgesamt darf die vergangene Saison trotz der oben genannten Fälle als gut bezeichnet werden. Leider haben die Forfait-Meldungen von Clubs – insbesondere zum Ende der Meisterschaft – zugenommen. Ich würde eine Verschärfung des Bussenkatalogs und der Spielregeln als wichtige Massnahme begrüssen, wenn die Forfaits nicht rechtens oder nur fadenscheinig begründet werden.

Sehen Sie eine Tendenz oder einen Trend hinsichtlich der bearbeiteten Fälle?
Die Anzahl Rekurse ist konstant rückläufig. Zurückzuführen ist diese Entwicklung hauptsächlich auf die Qualität des Schiedsrichterwesens und der -rapporte. Der Trend zeigt zwar nach unten, was die Anzahl der Verfahren betrifft, leider aber nicht, was die Komplexität angeht.

ANZAHL FÄLLE

538

Im Vergleich zum Vorjahr: -73

REKURSKAMMER

ROGER LERF

In der vergangenen Saison 2017/18 behandelte der Unterzeichnende als Einzelrichter drei Fälle um Spielberechtigungen von internationalen Spielern in der 1. Liga.

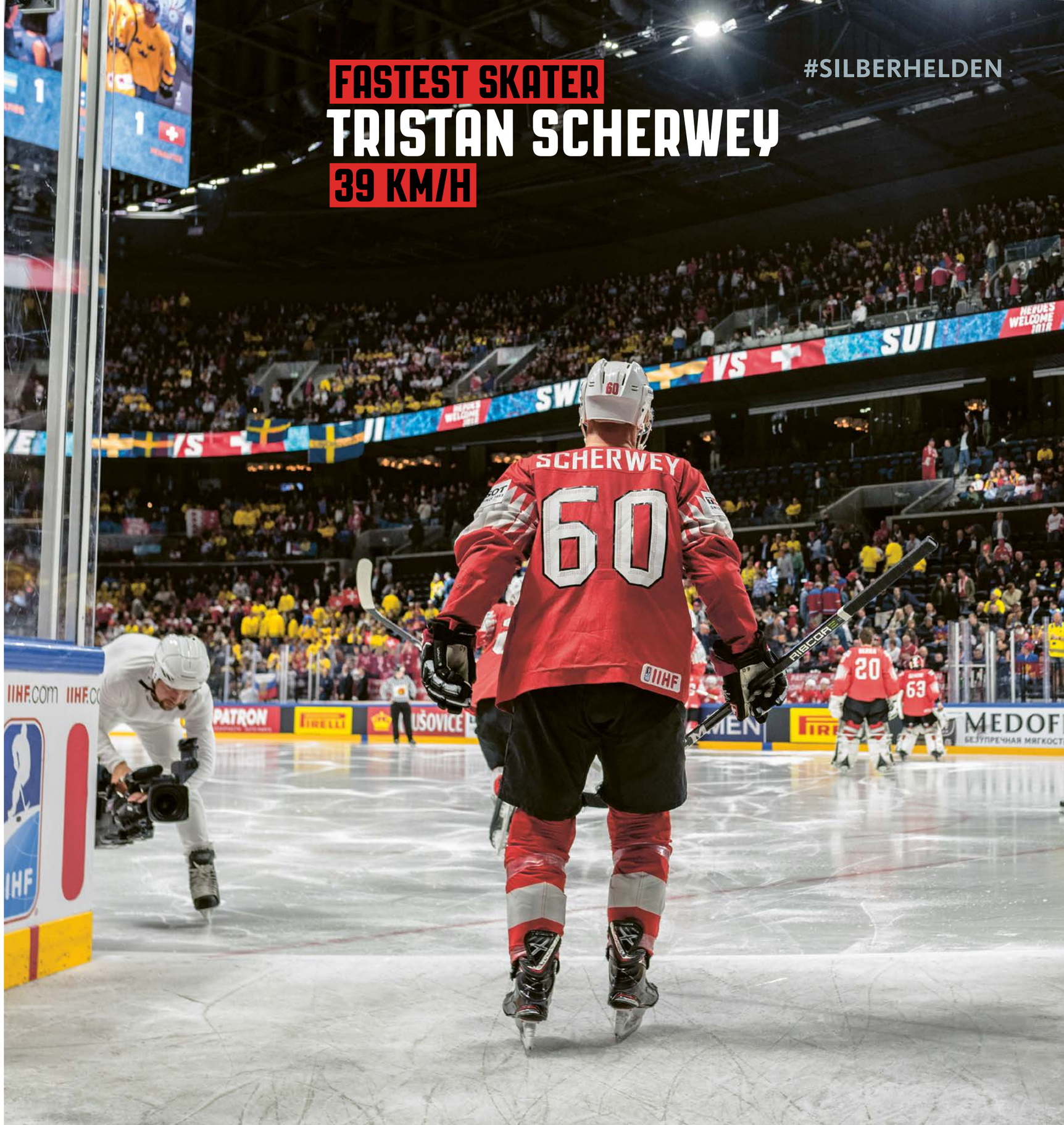
In zwei Fällen wurde die Einsprache vor dem Entscheid zurückgezogen. Der dritte Fall musste mit einem einlässlich begründeten, nicht weiter angefochtenen Urteil entschieden werden.

Hinzu kamen zwei Einzelrichterentscheide betreffend Clubwechsel. Beide wurden nicht an die Rekurskammer weitergezogen.

ANZAHL FÄLLE

3

Im Vergleich zum Vorjahr: -1



KOMMISSION ORDNUNG UND SICHERHEIT

ANDREAS LEUZINGER – VORSITZENDER & SICHERHEITSCHEF

Die Saison 2017/18 zeigte insgesamt eine erfreuliche Entwicklung hinsichtlich sicherer und gewaltfreier Eishockeyspiele. Aus Sicht der Sicherheit wurden alle Finalspiele erfolgreich organisiert und durchgeführt.

Brennpunkte

Das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in und vor den Stadien sowie Gegenstandswürfe gegen Personen auf dem Eisfeld während des Spiels sind nach wie vor ein Brennpunkt. Neben Tätlichkeiten gegen Sicherheitspersonal wurden auch immer wieder Sachbeschädigungen an der Infrastruktur der Stadien festgestellt. Nicht mehr ausgewiesen werden, wie in den letzten Jahren, die Anzahl pyrotechnischer Gegenstände und Gegenstandswürfe auf das Eisfeld in den Stadien, da diese Angaben keine abschliessende Beurteilung der Gesamtsituation Sicherheit erlauben.

Die «3-D-Strategie» (Dialog, Deeskalation und Durchgreifen) sowie die einheitliche Umsetzung der Nulltoleranz gegen Gewalt vor, während und nach Eishockeyspielen hat sich weiterhin bewährt. Die Clubs der National League und der Swiss League verfolgen die Linie des gewaltfreien Sports konsequent und ahnden in der Folge alle Vergehen gegen Tatbestände des Reglements Ordnung und Sicherheit. Diese Entwicklung ist weiterhin konsequent voranzutreiben.

Rapportsystem Sicherheit

Am zweitägigen Weiterbildungskurs im August 2017 wurden die Sicherheitsverantwortlichen der Clubs ins neue Rapportsystem Sicherheit eingeführt. Nebst den entsprechenden (rückblickenden) Einsatzrapporten wird neu auch ein prospektives Lagebild erstellt. Das prospektive Lagebild dient den Sicherheitsverantwortlichen der Clubs und der SIHF zur Lagebeurteilung. Grafisch dargestellt (unten) werden unter anderem das Reiseverhalten und das Reisemittel, die entsprechende Risikoklassifizierung der Eishockeyspiele sowie weitere Sportanlässe oder Events, welche im Umfeld von Eishockeyspielen stattfinden oder diese beeinflussen können. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das prospektive Lagebild ein wichtiger Baustein in der Lagebeurteilung darstellt, das künftig noch auszubauen ist.

Partner

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Sicherheitsbehörden der Kantone und Städte darf als sehr gut bezeichnet werden. Es zeigte sich deutlich, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den örtlich zuständigen Behörden und der SIHF sowie den Clubs erfolgversprechend ist – insbesondere bei der Identifizierung von Gewalttätern an Sportgrossveranstaltungen.

"ICH FREUE MICH IMMER ÜBER TOLLE CHOREOS"

ANDREAS LEUZINGER, CHEF SICHERHEIT SIHF

Wie muss man sich den Tag des Sicherheitschefs an einem Spieltag vorstellen?
Der Tag beginnt mit administrativen Arbeiten: Ich kontrolliere Einsatzrapporte, schaue mir das Lagebild an – vorausschauend sowie bezüglich zurückliegender Vorkommnisse – und stehe in engem Kontakt mit den lokalen Sicherheitsverantwortlichen. Gegen Nachmittag mache ich mich auf den Weg zum Stadion. Dabei entscheide ich mich für Spiele, die eher risikobehaftet sind – diesen Entscheid fälle ich oftmals kurzfristig aufgrund der aktuellen Lage.
Vor Ort folgt ein Briefing mit dem lokalen Sicherheitschef, mit dem ich auch das Spiel jeweils verfolge. Oftmals wird meine Anwesenheit gleich genutzt, um aktuelle Sicherheitsprobleme zu diskutieren. Während des Spiels folgt der Lagerapport mit allen beteiligten Partnern, an dem wir den Einlass und allfällige Vorkommnisse, die im Vorfeld des Spiels stattfanden, besprechen und beurteilen.
Im Nachgang führe ich mit dem Sicherheitschef ein Debriefing durch und mache ihn in einer Art Coaching auf meine Feststellungen oder Problemstellungen aufmerksam.
Zuhause angekommen, schreibe ich dann den jeweiligen Rapport, welcher von den Clubs eingesehen werden kann. Dies dauert meist bis tief in die Nacht hinein.

Wie erklären Sie es sich, dass das Eishockey im Vergleich zu anderen Sportarten im Sicherheitsbereich viel weniger Probleme hat?
Es sind mehrere Aspekte. Einerseits leisten die Clubs diesbezüglich sehr gute Arbeit. Sie kennen ihre Fans am besten, können sie direkt ansprechen und holen sie so quasi aus der Anonymität, was sehr hilfreich ist. Zudem haben unsere Fans ein anderes Reiseverhalten als Fans anderer Sportarten. Zu 90% reisen Eishockeyfans in Cars – der Transport ist demnach kontrollierter und die Fans können direkt vors Stadion gefahren werden. Teilweise werden die Fahrten auch von den Sicherheitsdiensten der Clubs begleitet. Ausserdem haben wir eine klare Kommunikation in Bezug auf Nulltoleranz bei Gewalt gegen Personen und Sachen und führen gezielte Eingangs- und Sicherheitskontrollen durch. Andererseits versuchen wir auch immer, Lösungen für die Wünsche unserer Fans zu finden, sei dies beispielsweise in Form einer besonderen Choreografie oder einer Unterstützung bei Fanreisen.

Familienfreundliche Spiele in Schweizer Stadien

Wie kann man die verbleibenden Brennpunkte (Abbrennen von Pyromaterial, Sachbeschädigungen, Gegenstandswürfe) noch besser in den Griff bekommen?
Unsere Strategie zeigt bereits, dass diese Vorkommnisse – ganzheitlich betrachtet – abgenommen haben. In der Prävention können und müssen wir noch stärker das Bewusstsein fördern, dass Pyros sehr gefährlich sind und nichts mit «Fankultur» zu tun haben. Zudem müssen wir die Repression konsequent weiterführen und die Anstifter und Rädelsführer gezielt aus dem Verkehr ziehen. Natürlich können wir diese Brennpunkte nicht von heute auf morgen eliminieren. Doch sind wir auf gutem Weg und ich bin überzeugt, dass wir diese langfristig in den Griff kriegen.

Was wünschen Sie sich fürs Schweizer Eishockey in Zukunft?
Ich wünsche mir in erster Linie spannende und mitreissende Spiele und freue mich auch, wenn die Fans tolle Choreos zeigen oder ein Spiel mit kreativen Aktionen bereichern. Was den Sicherheitsbereich angeht, so ist es mir ein grosses Anliegen, dass wir alle am gleichen Strick ziehen und noch stärker in die Prävention investieren. Unsere Botschaft ist klar und lautet: Wir wollen nur sichere und gewaltfreie Spiele!

YOUTH SPORTS & DEVELOPMENT

MARKUS GRAF – DIRECTOR YOUTH SPORTS & DEVELOPMENT

Hockey goes to School

Das Projekt «Hockey goes to School» hat zum Ziel, die Begeisterung und Freude fürs Eishockeyspielen bei Kindern zu wecken sowie die Vielseitigkeit und Faszination dieser Sportart aufzuzeigen. Um dies zu erreichen, besucht ein Projektteam der Swiss Ice Hockey Federation Kindergärten sowie Primarschulen bis zur 2. Klasse. Mittels eines stufengerechten Fun-Parks mit vielseitigen und abwechslungsreichen Stationen erhalten die Kinder einen ersten Einblick in die Eishockeywelt. Unter Anleitung der Instruktoren können sie erste Erfahrungen mit Stock, Puck und Ausrüstungsmaterial sammeln.

Interessierte Kinder, welche gerne erste Schritte auf dem Eis machen möchten, werden vom lokalen Eishockeyclub zu einer ersten gemeinsamen Eislektion eingeladen.

Seit dem Projektstart im Jahr 2013 hat Swiss Ice Hockey bereits über 250 Klassen besucht und mehr als 4'500 Kinder in der ganzen Schweiz begeistert. Die Abteilung Youth Sports & Development ist überzeugt, dass sich dieses Rekrutierungsprojekt in den nächsten Jahren positiv in der Erfassung auswirken wird.

Fun Hockey Championship

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt, welches in der Saison 2016/17 mit zwei Turnieren gestartet wurde, konnte das Angebot in der Saison 2017/18 um sechs weitere Turniere auf acht Turniere ergänzt werden. Diese wurden in Faido, Grüsch, Neuchâtel, Romanshorn, Scuol, Düdingen, Zuchwil und Luzern ausgetragen – mit jeweils zwölf Mannschaften pro Spielort. Mit der Krankenkasse Sanitas konnte ein Sponsor

gefunden werden, der es ermöglichte, den Mannschaften das Eis kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die Fun Hockey Turniere wurden ohne Schiedsrichter durchgeführt – diese Aufgabe wurde von den jeweiligen in der Verantwortung stehenden Trainern übernommen, welche das Spiel leiteten und beobachteten. Da auch auf Ranglisten verzichtet wurde, konnte den Spielern viel Druck genommen werden. Die Turniere hatten einen fairen Charakter, die Freude am Spiel stand definitiv im Vordergrund. Für die kommende Saison 2018/19 sind neun Fun Hockey Turniere in Planung.

IMPACT

An den Regionalversammlungen Anfang Juni 2018 wurde erfolgreich über IMPACT abgestimmt. Somit soll das alte Ausbildungskonzept Giant per Saison 2019/20 durch IMPACT ersetzt werden. IMPACT ermöglicht es, die Rahmenbedingungen für den Nachwuchs grundsätzlich neu zu überdenken. IMPACT schafft Leitlinien mittels Reglementen und Weisungen und erklärt die Ausbildungsphilosophie von Swiss Ice Hockey. IMPACT definiert die Altersstrukturen und die Organisation der Leistungsklassen und ihrer Meisterschaften. Das Konzept setzt Ausbildungsschwerpunkte und richtet sich an Athleten, Trainer, Clubs und allenfalls auch an Eltern.

Talentförderung / Talententwicklung

In den vergangenen Jahren konnte die kontinuierlich zunehmende Professionalisierung bezüglich der Ausbildung in den Clubs bestmöglich unterstützt werden. Mit den etablierten Label-Projekten werden die Ausbildungsprogramme und -strukturen bei den Clubs weiterhin optimiert und gefördert. Wir wollen für unsere Talentspieler eine optimale Betreuung, Begleitung und Ausbildung sicherstellen. Durch die Entflechtung der Leistungsklassen in den Label-Gefässen anhand der neu definierten Strategiefelder konnte erreicht werden, dass noch konkreter auf die Anliegen der einzelnen Kategorien eingegangen wird und die Clubs noch besser unterstützt werden.

Auf der Stufe U14 darf weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden gezählt werden. Die breite Erfassung der Talente auf dieser Stufe hat sich bewährt. Ab der Stufe U15 werden die Aktivitäten durch Swiss Ice Hockey koordiniert und organisiert. In Zusammenarbeit mit den Clubs werden unsere Talente an den Turnieren und Stützpunktaktivitäten somit optimal auf die nächsthöheren Aufgaben vorbereitet.

«FTEM Swiss Ice Hockey Federation»

«FTEM Swiss Ice Hockey Federation» ist ein Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung des Eishockeysports. Es basiert auf «FTEM Schweiz», einer gemeinsamen Grundlage für den Schweizer Sport, das vom Bundesamt für Sport (BASPO) und Swiss Olympic entwickelt wurde. Dieses Instrument dient als Orientierungsgrundlage für verschiedene Akteure in der Schweizer Sportförderung und

verkörpert eine gemeinsame Sprache für Swiss Olympic und deren Mitgliedverbände, für Bund, Kantone, Gemeinden und Schulen sowie – in der auf die jeweilige Sportart angewandten Form – auch für Eishockeyclubs, Trainer und Eltern. In diesem Rahmenkonzept sind neben dem Leistungssport auch der Breitensport und seine verschiedenen Ausrichtungen (Gesundheitssport, Freizeitsport, Wettkampfsport) integriert. Der Ausgangspunkt für die Ausrichtung der Sportförderung sind die Sportler – als Spitzenathleten, Nachwuchsathleten oder Freizeitsportler. In der Praxis wird dieser Ausgangspunkt als Athletenweg («talent way») bezeichnet. Anhand von vier Schlüsselbereichen (Foundation, Talent, Elite und Mastery) werden beim Konzept «FTEM Swiss Ice Hockey Federation» die vier Entwicklungsstufen eines Eishockeyspielers und die dazugehörigen Phasen aufgezeigt. Für die Umsetzung dieses Rahmenkonzepts wird man in der Weiterentwicklung zielgruppenspezifische Instrumente erarbeiten oder anpassen. Dazu gehören Potenzialanalysen in der Sport- und Athletenentwicklung, Planungsunterlagen für die Erstellung und Weiterentwicklung der Förderkonzepte im Breiten- und Leistungssport, Ausbildungsunterlagen für die Aus- und Weiterbildung der Trainer sowie Broschüren für Eltern und Schulen für die Karriereplanung in diesem Bereich.

SWISS ICE HOCKEY DAY

AUSGABE: 6

ANZAHL STANDORTE: 97

ANZAHL SPIELER UND REFEREES:
- 166 SWISS LEAGUE SPIELER
- 302 NATIONAL LEAGUE SPIELER
- 97 REFEREES

VERTEILTE SIHF-BACKPACKS: 6400

POSTFINANCE TROPHY

AUSGABE: 11

ANZAHL QUALIFIKATIONSTURNIERE: 28

ANZAHL TEAMS: 309

ANZAHL TEILNEHMENDE KINDER: 2441

ZUSCHAUER BEIM FINALTURNIER: 300

INSTRUKTOREN

Ivan Brägger
J+S Fachleiter

- Stv. Leiter YS & D
- Leiter der Trainerbildung SIHF und BASPO

Daniele Celio
Leiter Kids

- Technischer Leiter des Kindersports
- Führt das Erfassungslabel
- Organisiert die eigene Ausbildungsstruktur für die Trainer des Kindersports

Corsin Camichel
Instructor Coach

- Ass. Coach U20
- Leiter Breitensport
- Führt und organisiert die Fun Hockey Championship

Jörg Eberle
Instructor Coach

- Technischer Leiter Label
- Führt und betreut die Clubs der Talentstufen

Martin Hänggi
Skillcoach

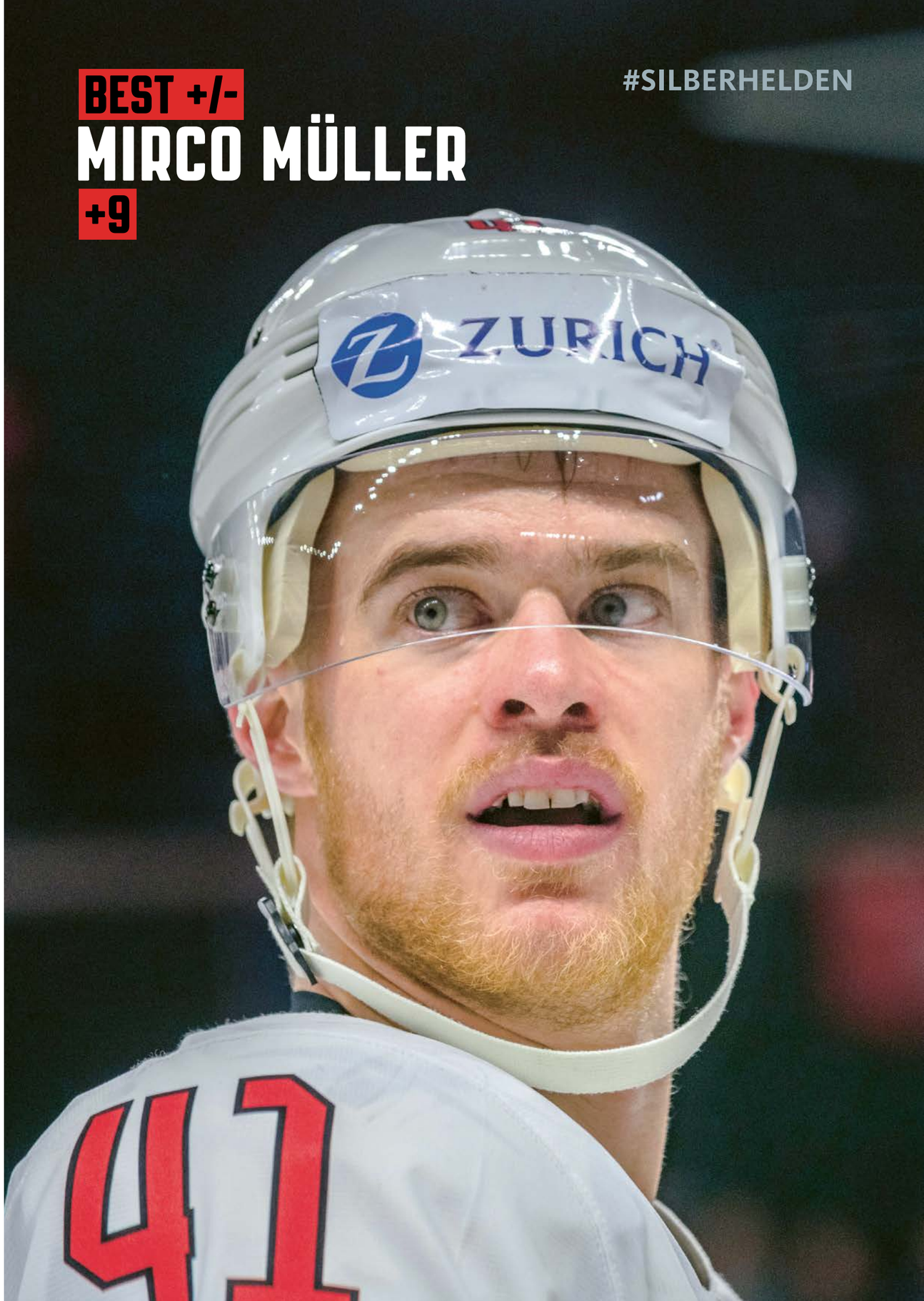
- Skating-Trainer
- Unterstützt die Erfassungsstufen in der Trainerbildung «Skating»

Christoph Falk
Skillcoach

- Unterstützt die Rekrutierung in den Projekten und im Erfassungslabel
- Zuständig für SR

Thomas Bäumle
Torhütercoach

- Verantwortlich für die Durchführung der Ausbildungsstruktur Goaliecoaches
- Torhütertrainer auf den Stufen Talententwicklung
- Projektleiter «Hockey goes to School»



DIE SCHWEIZ IM FOKUS

RENÉ FASEL – PRÄSIDENT IIHF & EHRENPRÄSIDENT SIHF

"Auf gutem Weg"

Als Schweizer muss ich sagen, dass es eine verrückte Saison war. Sie endete auf Schweizer Eis mit dem Meistertitel der ZSC Lions, die nach schweren Jahren aufzeigten, dass im Eishockey alles möglich ist und man die Hoffnung nie aufgeben darf.

Und zweifellos endete die Saison 2017/18 in Kopenhagen für das Schweizer Eishockey in starker Form bei der IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft. Wenige hatten vorausgesagt, dass die Schweiz zuerst Finnland und dann Kanada aus den Finalrunden werfen würde und letztlich bloss einen Penaltyschuss von der ersten Goldmedaille an einer Weltmeisterschaft entfernt war. Unabhängig vom Resultat war dies ein Wendepunkt fürs Schweizer Eishockey. Als die Schweizer 2013 erstmals das Finale erreichten, unterlagen sie Schweden mit einem weitaus höheren Resultat von 5:1 und viele sahen die damalige Schweizer Siegesserie als Ausreisser. Seit der WM-Bronzemedaille 1953 hatte sich die Schweiz zum ersten Mal wieder einen Platz auf dem Podium gesichert. Die letzte Silbermedaille hatte sie 1935 geholt.

Wenige sahen 2013 in Stockholm, dass die Schweizer Effizienz auf dem Eis – in Kombination mit starkem Checking, exzellenter Defensivpositionierung und läuferischer Überlegenheit – ein Signal für das sprunghafte Wachstum des Programms war. Die IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft 2018 in Dänemark, in welcher die Schweizer beinahe alle Top-Nationen herausforderten, war eine klare Steigerung. Man denke an all die talentierten NHL-Spieler, die zu Hilfe kamen, und an Spieler aus der National League wie Tristan Scherwey, Enzo Corvi oder Leonardo Genoni, die zu den wichtigsten Leistungsträgern gehörten, um die Schweiz ins Finale zu führen.

Man bedenke auch, dass im Sommer 2017 ein Schweizer Spieler, Nico Hischier, die Nummer 1 im NHL-Draft war und gleich zum Kreis der Leistungsträger seines Teams aufstieg.

Es gab allerdings nicht nur gute Nachrichten. Der enttäuschende Auftritt bei den Olympischen Spielen war hart. Das Herren-Team spielte nicht um eine Medaille und die Frauen verpassten die erneute Halbfinal-Teilnahme nach einer Niederlage gegen die olympischen Athletinnen aus Russland. Diese Niederlage wurde zum letzten Spiel für eine der grössten Spielerinnen in Rot und Weiss. Die «Frauennati» sagt auf Wiedersehen zu ihrer Star-Torhüterin Florence Schelling. Sie hinterlässt ein unglaubliches Vermächtnis als siegreichste Torhüterin in der Geschichte des Schweizer Fraueneishockeys – sowohl bei den Olympischen Winterspielen als auch bei den Frauen-Weltmeisterschaften. Ihr Beitrag für das Fraueneishockey wird zweifellos weiterwirken. Merci Florence! Auch nach ihrem Rücktritt bleibt die Zukunft rosig. Von den über 26'000 registrierten Spielern sind über 14'000 unter 20 Jahre alt. Bei der IIHF U18-Fraueneishockey-WM 2018 kamen die beiden besten Scorerinnen des Turniers aus der Schweiz – noch vor den Spielerinnen der beiden dominierenden Teams aus Nordamerika. Sie und andere junge Frauen und Männer werden sich weiterentwickeln und von einem System profitieren, das eng verbunden ist und hilft, das Potenzial zu maximieren und in diesem Sport zu wachsen.

Die Swiss Ice Hockey Federation befindet sich in einer beneidenswerten Position: Diese basiert auf einer starken Beziehung zwischen dem Verband und den Clubs und wurde durch harte Arbeit und die stetige Weiterentwicklung einer starken und beidseitig vorteilhaften Partnerschaft ermöglicht. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg, um Wege zu finden, damit alle Interessensgruppen profitieren und diese Wege gemeinsam zu beschreiten, ohne jemanden dabei auszulassen. Dies ist eine Einstellung, welche die IIHF auch im internationalen Eishockey voranzutreiben versucht. Aber es ist nicht einfach. Die Ressourcen für den Eishockeysport in Kanada sind weit entfernt von jenen, die in anderen Ländern wie China oder Kasachstan zur Verfügung stehen. Trotzdem müssen wir Lösungen finden, um den Sport auch in diesen Ländern zu fördern. Selbst in der Schweiz gibt es immer das Bedürfnis, neue Eisbahnen zu bauen und den Sport voranzutreiben. Es ist ein immerwährender Prozess, doch mit guter Arbeit und Kooperation ist alles möglich. Hier ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Hauptinteressensgruppen gefragt und ich glaube, der Schweizer Weg ist ein gutes Beispiel für andere Nationen. Die Rolle der Clubs in der Entwicklung des Spiels kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Clubs sind das Bindeglied zu den Gemeinden und wichtig für den Erfolg des Verbands.

Natürlich ist das Schweizer Modell nicht in der gesamten Eishockeywelt einsetzbar, aber es lehrt Kooperation, Fairplay und «good governance». Ich denke, Swiss Ice Hockey schafft den Balanceakt, den Clubs ihre Rolle zu geben und gleichzeitig den Bedürfnissen der Nachwuchsförderung und Promotion für den Eishockeysport gerecht zu werden. Ich bin dankbar für die aktive Beteiligung am Wachstum unseres Sports auf internationaler Ebene.

Ich möchte mit der Würdigung der wahren MVPs des Schweizer Erfolgs im Eishockey abschliessen. Dies beginnt bei den Eltern, welche früh aufstehen, um ihre Kinder zum Training zu fahren, und schliesst alle Personen mit ein, welche Teams in kalten Eishallen landauf landab unterstützen und Freiwilligenarbeit leisten, um Kindern die Ausübung des Sports zu ermöglichen, den sie lieben. Das setzt sich fort mit den Schiedsrichtern, den Zeitmessern, den Eismeistern und allen Freiwilligen, die täglich in der Arena arbeiten, viele von ihnen aus Leidenschaft für den Sport, ohne Entgelt.

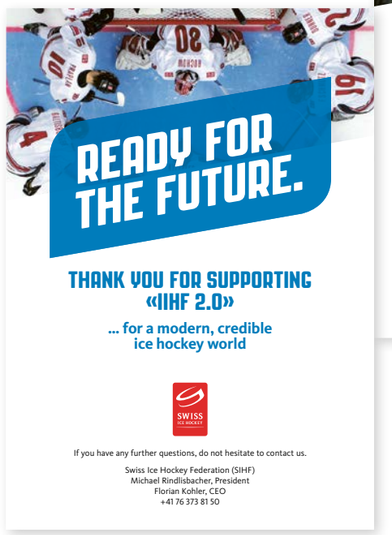
Sie alle sind der Grund, weswegen Eishockey so gut funktionieren kann, dass alle mitmachen und diesen grossartigen Sport geniessen können.

Vielen Dank und Hopp Schwiiz!

ANTRÄGE DER SIHF AN DEN IIHF

Swiss Ice Hockey hat am Kongress vom 17. bis 19. Mai 2018 in Kopenhagen sechs Reformanträge an die internationale Dachorganisation, die IIHF, gestellt. Die Sportwelt ist im Wandel und Swiss Ice Hockey ist der Überzeugung, dass Themen wie Transparenz, Compliance und Good Governance in der heutigen Zeit mehr als nur ein Nice-to-have sind. Es sind wichtige Pfeiler, die festgehalten und im Unternehmensalltag gelebt werden sollen.

Die Anträge wurden der IIHF und dem Kongress als Booklet unter dem Titel «IIHF 2.0 – It's Evolution, not Revolution» präsentiert:



Swiss Ice Hockey sieht diesen Vorstoss als Unterstützung für die IIHF im Zuge ihrer Weiterentwicklung in Richtung moderne, transparente und globale Organisation.

«SCOUTING REPORT»
DAS SPONSORING-TEAM

RETO BÜRKI – HEAD OF MARKETING & SPONSORING

"Unsere Hauptsponsoren und -Partner wurden von Swiss Ice Hockey einem Test ihrer Qualitäten und Skills unterzogen."

TOR

PANASONIC

Bereits in seiner Rookie-Saison der sichere Rückhalt.
Sorgt für Musik in den Ohren seiner Vorderleute.
Im Team seit: 2017/18

STURM

POSTFINANCE

Captain und Topscorer. Ist zur Stelle, wenn man ihn braucht. Durch seine Routine grosses Vorbild für den Nachwuchs.
Im Team seit: 2001/02

VERTEIDIGUNG

TISSOT

Unser Stammverteidiger. Robust wie Saphirglas, und öffnende Pässe so präzise wie ein Uhrwerk.
Im Team seit: 1998/99

SWISS

First-Class-Verteidiger. Hohe Beschleunigung auf den ersten Metern und optimale fliegende Wechsel.
Im Team seit: 2015/16

SPORTTIP

Bringt das kreative und spielerische Element in die Offensive, Traumquoten im Abschluss.
Im Team seit: 2017/18

ZURICH

Letzte Saison zum Playmaker herangereift. Sorgt für Absicherung gegen hinten und holt durch seinen smarten Umgang mit den Referees auch kaum Strafen.
Im Team seit: 2013/14

COACHING STAFF

MYSPORTS

Steht an jedem Spiel an der Bande. Bewies schon in der ersten Saison fundierte Analyse-Skills und ein gutes Händchen für hitzige Schlussphasen. Im Team seit: 2017/18

SRG

Harmoniert bestens mit MySports. Durch die langjährige Erfahrung unverzichtbar, vor allem auch bei wichtigen Spielen (Playoffs/WM). Im Team seit: 2002/03

SUISSEDIGITAL

Landesweit bestens vernetzt und technisch versiert. Viel Gespür auch für Talente aus den unteren Ligen. Im Team seit: 2017/18

SCOUTING

TPC

Ein Meister im Erfassen und Aufbereiten von Spielszenen. Stets mit dem Auge fürs Detail. Im Team seit: 2002/03

OFFICIALS

FORD

Trotz Rookie-Saison nicht mehr wegzudenken. Besticht durch stilsicheren Auftritt und unverkennbare Haltung auf dem Eis. Im Team seit: 2017/18

UNSERE SPONSOREN & PARTNER

SAISON 2017/18

MAIN SPONSOR SWISS ICE HOCKEY

PostFinance

MAIN PARTNER NATIONAL TEAMS + REFEREE PARTNER

ZURICH

OFFICIAL SPONSORS

SWISS · TISSOT SWISS WATCHES SINCE 1853 · Ford

MAIN SPONSOR SWISS LEAGUE AND MYSPORTS LEAGUE

SUISSEDIGITAL

OFFICIAL BROADCASTERS

MY SPORTS · SRG SSR

NATIONAL SUPPORTER

SPORT-TOTO · LOTERIE ROMANDE · SWISSLOS

PARTNERS

CHICCO D'ORO · CHOPFAB · DARTFISH Official Video Analysis Partner · EA SPORTS · EUROBUS
FRETZ MEN'S SHOES | SWISS MADE · GOODYEAR · götti SWITZERLAND · Hilton ZURICH AIRPORT · IKEA
KEYSTONE · EVENT provider.ch · MERKUR DRUCK · Nike · OCHSNER HOCKEY
Panasonic · PERSKINDOL · PROVINS · QUICKLINE · sanitas
schaerer swiss coffee competence · smti · SPONSER · SWISS OFFICE CONCEPT · SWISSTANBUL
syntax Übersetzungen · ticketcorner.ch · TRAVELCLUB SPORTS WORLDWIDE · valais

Der HC Ajoie bejubelt seinen Einzug ins Halbfinale der Swiss League-Playoffs.

EINE SAISON VOLLER HIGHLIGHTS

JANOS KICK – HEAD OF COMMUNICATIONS

Olympiajahre bedeuten im dichtgedrängten Spielplan einer Saison noch mehr Spiele und noch mehr Eishockey auf höchstem Niveau.

MySports

Dass Swiss Ice Hockey seit vergangener Saison mit MySports über einen neuen zusätzlichen TV-Partner verfügt, hatte den erwartet positiven Einfluss auf die mediale Abdeckung des Schweizer Eishockeys. Die Zusammenarbeit darf als sehr positiv gewertet werden. Mit MySports verfügt Swiss Ice Hockey dank der verschiedenen Sendegefässe über einen Partner, der neuartige Einblicke und Inhalte liefert, welche einen klaren Mehrwert im Vergleich zur bisherigen Berichterstattung bieten.

Spengler Cup, Davos

Ein erstes Highlight war die Rückkehr der Nationalmannschaft an den Spengler Cup. Zum ersten Mal seit 1979 gehörte die Nati wieder zum Teilnehmerfeld des Traditionsturniers in Davos. Aus Sicht der Abteilung Communications war der Spengler Cup Neuland. Das Showturnier bot in der Altjahreswoche Einblicke hinter die Kulissen, wie sie den TV-Zuschauern in Vorbereitungsturnieren normalerweise vorenthalten sind. Die Koordination und Erfüllung praktisch sämtlicher Wünsche seitens SRG hatte auch einen Einfluss auf die Arbeit des Medienverantwortlichen.

Olympische Spiele, PyeongChang

Die Medienarbeit rund um Olympische Spiele ist nur teilweise mit derjenigen einer Weltmeisterschaft zu vergleichen. Die Richtlinien der Organisatoren sind strikter, das Korsett im Handling der Medien straffer. So ist es dem Medienmanager an Olympischen Spielen beispielsweise nicht möglich, im Bereich der TV-Broadcaster zu intervenieren oder Vorgaben zur Länge oder zu den Inhalten der Interviews zu machen. Aufgrund der unterschiedlichen Wettkämpfe, die an verschiedensten Venues stattfanden, welche teilweise weit auseinanderlagen, war die Konzentration der Medienschaffenden auf das Olympia-Eishockeyturnier weniger gross als bei einer WM.

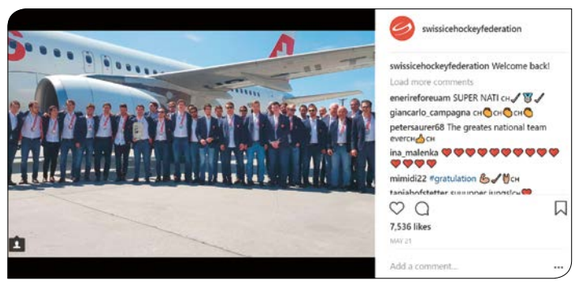
Aufgrund der Teilnahme zweier Nationalteams (Herren und Frauen A) an den Olympischen Spielen erweiterte sich der Tätigkeitsbereich des Medienmanagers: Das Medienhandling für zwei Mannschaften mit teilweise sich überschneidenden Trainings- und Spielzeiten in verschiedenen Stadien war eine Herausforderung und gleichzeitig eine interessante Abwechslung für den Autor, der sonst nur für die Herren A-Nationalmannschaft zuständig ist. Während die Frauen mit ihrer Spielweise begeisterten, scheiterten die Herren trotz hoher Erwartungshaltung bereits in der Vorrunde. Die mediale Kritik war entsprechend harsch und der Druck für die bevorstehende Weltmeisterschaft – nur zwei Monate später – gross. Die Medienarbeit im Vorfeld wurde angepasst, die mediale Präsenz der Nationalmannschafts-Exponenten auf ein Minimum beschränkt und der Fokus auf den Sport gerichtet.

Im Vorfeld der Spiele produzierte die Abteilung Communications eine eigene Video-Rubrik:

www.sihf.ch/takeoff

Weltmeisterschaft, Kopenhagen

Erstmals wurde der Staff der Herren A-Nationalmannschaft um eine Person erweitert, die sich während der WM vor Ort um das Content-Management der Social-Media-Kanäle kümmerte. Durch die Nähe zum Team war es möglich, den Fans und Followern via Social Media – insbesondere auch Medienschaffenden – während des laufenden Turniers viele persönliche Einblicke hinter die Kulissen des Nationalteams zu gewähren. Auf Twitter und in den Instagram Stories konnten die Fans die Tagesabläufe, Rituale der Spieler und Spielvorbereitungen in Echtzeit verfolgen. Am Finaltag verfolgten rund 11'000 Fans den Tagesablauf der Nationalmannschaft. Das ist Rekord.



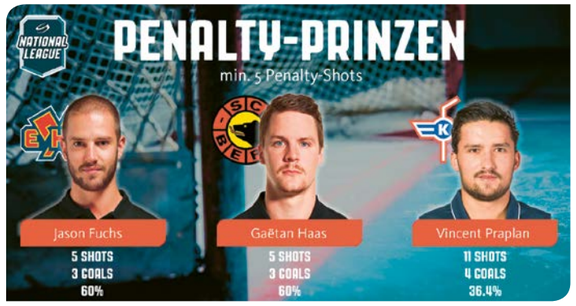
Social Media

Die Begleitkommunikation rund um die beiden Profi-Ligen NL und SL konnte deutlich ausgebaut werden. In der Saison-Vorbereitungsphase wurde die neue Marke Swiss League via Social-Media-Clips auf den Kommunikationskanälen von

Swiss Ice Hockey positioniert. Durch diese Massnahme hatten die Clubs Gelegenheit, sich auch ausserhalb ihrer Fanbasis zu präsentieren.

Während der Saison wurden die Live-Übertragungen der Spiele auf MySports jeweils mittels Grafik oder Video (pro Club ein Video) via Social Media angekündigt, was der Swiss League einen weiteren regelmässigen Auftritt auf den SIHF-Kanälen verschaffte.

Die National League war während der ganzen Saison jeweils freitags mit dem «Friday Fact» auf den SIHF-Kanälen präsent. Mittels Grafik wurden den Fans interessante Facts und Figures rund um die Spieler der National League vorgestellt.



In der Playoff-Phase wurden die Kommunikationsaktivitäten für beide Ligen nochmals verstärkt. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Swiss League-Clubs, konnten während der Viertelfinal- und Halbfinal-Phase sechs «Instagram Takeovers» durchgeführt werden. Dies geschah via Spieler oder Staff-Mitglieder, welche die Kontrolle über den SIHF-Instagram-Account «übernahmen» und den Tag aus ihrer Sicht begleiteten. Natürlich durfte beim Takeover auch ein Tag aus Sicht eines Schiedsrichters nicht fehlen. Es konnten jeweils durchschnittlich rund 6'000 Personen erreicht werden.

Die National League-Playoffs wurden mittels einer Spieltag-Zusammenfassung auf der Website und der Facebook-Seite begleitet und mit Beiträgen aus der Twitter-Community angereichert. Den Abschluss bildete jeweils ein Playoff-Fact aus der Vergangenheit – publiziert in der Rubrik «Kühlböxli».

Zudem konnten ausgewählte Finalspiele der Swiss League sowie National League erstmals via Instagram Stories mitverfolgt werden. Die Follower bekamen einen Einblick in die Vorbereitungen vor den Spielen und hatten die Möglichkeit, die Protagonisten in Echtzeit interaktiv zu begleiten, was eine attraktive Ergänzung zu den TV-Übertragungen bedeutete.

FACEBOOK-FANS

52'555

Im Vergleich zum Vorjahr: +5%

TWITTER-FOLLOWER

38'304

Im Vergleich zum Vorjahr: +17,5%

INSTAGRAM-FOLLOWER

28'100

Im Vergleich zum Vorjahr: +63%

KONSOLIDIERUNG DER IT-PROJEKTE

ISABELLE GERBER – HEAD OF COORDINATION & SERVICES

Nachdem in der vergangenen Saison die Infrastruktur – hauptsächlich im Bereich der ICT-Umgebung – professionalisiert und ausgebaut worden war, wurde das Augenmerk in der Saison 2017/18 auf die Zentralisierung der Systeme und die Ausarbeitung der IT-Strategie gelegt. Die bestehenden Systeme wurden ausgebaut, neue Systeme entwickelt und in die Applikationslandschaft von Swiss Ice Hockey aufgenommen.

Neue Applikationen und Zentralisierung der Systeme

Der technologische Fortschritt verändert und modernisiert die ICT-Architektur von Swiss Ice Hockey laufend – die Anforderungen an eine moderne Arbeitsumgebung sind vielfältig. Um den steigenden Anforderungen der flexiblen Arbeitsgestaltung – unabhängig von Ort und Zeit – und einem zentral organisierten Dokumenten-Management gerecht zu werden, erarbeiteten wir vielseitige Lösungen. Neben dem Arbeiten auf privaten Geräten über Citrix arbeitet Swiss Ice Hockey seit vergangenem Jahr auf betreuten Geräten und bewegt sich zunehmend in die Cloud. In der Saison 2017/18 wurden, führend durch die Sportabteilungen, ein neues Sicherheitstool, ein Dokumenten-Managementsystem für den Austausch mit den Clubverantwortlichen sowie ein Tool zur Absprache der TV-Einsätze mit unseren TV-Partnern eingeführt. Per Saison 2018/19 folgt die Realisierung des neuen Referee-Aufbietungstools «RefAdmin», welches zusammen mit den Aufbietern in den Regionen erarbeitet wurde. Eine Herausforderung ist es, eine zentrale und vernetzte Koordination der Entwicklungsprojekte über alle sportlichen Bereiche sicherzustellen und die Abteilungen zu verbinden.

Weitere Themen aus der Saison 2017/18:

- Ausbau Office365 inklusive Verwendung der Cloud-Dienste OneDrive und SharePoint
- Einführung Client-Management-Lösung
- Review Website-Layout mit Fokus auf besseres «Suchen & Finden», eigene Sportwelten
- Ausarbeitung der strategischen Eckpunkte und Ziele

Leistungssportfreundliche Berufsausbildung

Swiss Ice Hockey bildet derzeit drei Lernende zum Kaufmann beziehungsweise zur Kauffrau aus. Wir sind stolz darauf, neben der Karriere als Hockeyspielerin/Hockeyspieler auch weitere berufliche Karrieren zu fördern und zu ermöglichen.

Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb

swiss olympic | APPROVED 2017/2018

POSITIVE MITARBEITERBEFRAGUNG

LOTTI BUCHER – HEAD OF HUMAN RESOURCES

Nur wer zufrieden ist, kann sich mit vollem Engagement und mit grosser Leidenschaft für den Erfolg und die Zukunft des Unternehmens engagieren. Daher ist Swiss Ice Hockey ein offener und ehrlicher Umgang untereinander ebenso wichtig wie ein Miteinander, das von klaren Verhaltensregeln und einer hohen Werteorientierung bestimmt wird.

Für Swiss Ice Hockey arbeiten zu können, ist ein grosses Privileg. Seit Jahren ist die Abteilung Human Resources bestrebt, Mitarbeitende nach dem Motto «right people in the right position» zu rekrutieren, zu fördern und zu stärken. Zusammen mit der Firma GfK wurde eine Mitarbeiterbefragung lanciert.

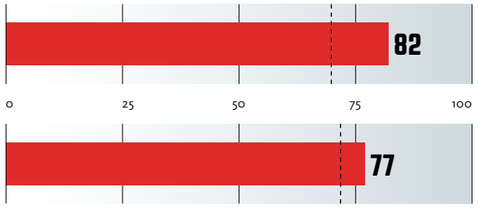
Die Umfrage hat zu vielen positiven Ergebnissen geführt. Von 18 Themenbereichen aus den Schwerpunkten, Organisation und Prozesse, Führung, Unternehmenskultur, Ziele und Entwicklung, Wissenstransfer und Gesundheit lagen 14 weit über dem Schweizer Benchmark.

Die technische Durchdringung aller Lebensbereiche und die stetig steigenden Anforderungen im Berufs- und Privatleben unterliegen starken Veränderungen. Diese zu managen, wird gerade auch im Sport immer anspruchsvoller und stellt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, besonders aber auch den Arbeitgeber, vor neue Herausforderungen. Die stets grösser werdenden Themenbereiche hinterlassen auch bei Swiss Ice Hockey ein deutliches Zeichen.

Zusammen mit den Mitarbeitenden werden in der kommenden Saison Verbesserungsmassnahmen erarbeitet und gezielt umgesetzt.

ENGAGEMENT

0 = stimme ganz und gar nicht zu
100 = stimme voll und ganz zu



ZUFRIEDENHEIT

– – – Schweizer Durchschnitt

TOP 2 THEMEN

Diese Themen der Arbeitssituation wurden von den Mitarbeitenden am besten bewertet:

- **ARBEITSINHALT**
- **MEIN DIREKTER VORGESETZTER**

BOTTOM 2 THEMEN

Diese Themen der Arbeitssituation wurden von den Mitarbeitenden mit Verbesserungsbedarf bewertet:

- **WORK-LIFE-BALANCE**
- **SYNERGIEN NUTZEN**

DANKESCHÖN & GOODBYE

MARK WIRZ
DIRECTOR
AMATEURSPORT

13 JAHRE

MARC FURRER
PRÄSIDENT
VERWALTUNGSRAT

11 JAHRE

PETER ALTHAUS
VERWALTUNGSRAT

9 JAHRE

BEAT KAUFMANN
DIRECTOR
OFFICIATING

4 JAHRE

WIR SAGEN 'UN GRAND MERCI' FÜR DIE WUNDERBARE UND ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT WÄHREND INSGESAMT 37 JAHREN. ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG FÜR KÜNFTIGE PROJEKTE!

DIE WELTMEISTERSCHAFT KEHRT 2020 ZURÜCK IN DIE SCHWEIZ

GIAN GILLI – GESCHÄFTSFÜHRER WM 2020

"Love Ice Hockey"

Ja, es ist eine Art Liebe. Spieler, Fans, Funktionäre, Techniker, Partner, Sponsoren und Eishockey-Begeisterte lieben unseren äusserst attraktiven Sport. Sie alle trainieren, arbeiten und «fänen» aus Leidenschaft für das Eishockey. Und ja, dieser Respekt, diese Passion, diese Begeisterung und Wertschätzung sollen in zwei Jahren – anlässlich der IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft 2020 in der Schweiz – richtig zelebriert werden. Einerseits auf dem Eis, im Duell Mann gegen Mann, und anderseits auf der Tribüne und ausserhalb der Stadien unter den nationalen und internationalen Fangruppen. Der Claim «Love Ice Hockey» wird in der Vorbereitung und Umsetzung des Grossevents von allen Beteiligten intensiv gelebt werden.

2009 war die Schweiz letztmals Gastgeberland einer Eishockey-WM. Bald darf sich die Schweizer Eishockeyfamilie wieder auf ein internationales Eishockeyfest erster Güte freuen. 16 Teams kämpfen vom 8. bis 24. Mai 2020 in Lausanne und Zürich um den Weltmeistertitel. Von den total 64 Spielen kommen deren 30 im Espace de Malley in Lausanne und 34 (inkl. Halbfinals und Final) im Zürcher Hallenstadion zur Austragung. Die Schweizer Nationalmannschaft absolviert ihre Matches in Zürich.

Die Espace de Malley-Eishalle in Lausanne befindet sich zurzeit im Bau und wird ab August 2019 das neue Heimstadion des Lausanne HC. Somit wird der WM-Organisation eine topmoderne Eishalle zur Verfügung stehen. Mit der Esplanade ausserhalb des Stadions steht dem Organisationskomitee eine tolle Fläche für das Fan-Village zur Verfügung.

In Zürich, dem Hauptspielort, nutzt der Veranstalter nebst dem bewährten Hallenstadion auch die Infrastruktur der Messe Zürich. In unmittelbarer Nähe zum Hallenstadion wird der ganze Komplex weltmeisterschaftstauglich umgestaltet. Auch im Stadtzentrum entsteht eine Begegnungsplattform für alle Fans in Form eines Fan-Village. Mit der pulsierenden Weltstadt Zürich und der Olympia-Hauptstadt Lausanne verfügen wir über zwei äusserst attraktive und eishockeyaffine Städte. Ideale Voraussetzungen für eine Eishockey-WM, um die 16 besten internationalen Teams und die zahlreichen friedlichen und eishockeybegeisterten Gäste aus aller Welt herzlich willkommen zu heissen. Dank der bereits vorhandenen Infrastrukturen, der kurzen Wege, tollen Hotels, modernen Transportmittel und touristischen Sehenswürdigkeiten bietet das Austragungsland Schweiz für die IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft 2020 beste Rahmenbedingungen.

Während zweier Wochen im Mai 2020 wird Eishockeysport auf allerhöchstem Niveau gezeigt und von unzähligen Fans zelebriert werden. Die äusserst fairen und friedlichen Begegnungen der Supporter aus allen Ländern, wie wir sie von Eishockey-Weltmeisterschaften kennen, sind eine grosse Stärke dieses Events. Ein Matchbesuch ist daher für jeden Eishockeykenner und -liebhaber ein Muss und ein Erlebnis!

Die Spitzenleistung und der phantastische Silbermedaillengewinn der Schweizer Nationalmannschaft in Kopenhagen lösen schon heute eine grosse Euphorie und Vorfreude auf die Heim-WM aus. Dank diesem Exploit sind das Interesse und die Nachfrage nach Ticket- und Hospitality-Angeboten für die Heim-WM 2020 bereits intensiv angelaufen, das Interesse ist gross. Der Erfolg der eigenen Nationalmannschaft ist die beste Promotion, die sich ein Veranstalter wünschen kann. Auch das im Jahr 2009 geborene Maskottchen «Cooly» gibt sein Comeback und wird mit Garantie für beste Unterhaltung sorgen.

Das Organisationskomitee startete nach der aufbauenden Grundlagenarbeit im Juli 2018 mit der Konzeptionsphase. Dabei wurden die Bereiche Sport/Turnier, Marketing/Kommunikation, Services/Logistik, Finanzen und Medien bezüglich ihrer Planungen und Konzepte konkretisiert – dies auf der Basis der vorgegebenen IIHF-Regeln. Das Management-Team besteht aus einem Mix von erfahrenen Spezialisten und jüngeren Eventorganisatoren. Die «Volunteers» bilden auch im Jahr 2020 die Seele der Veranstaltung. Wir wollen ein perfekter Gastgeber sein. Diesbezüglich spielen die gut ausgebildeten Helferinnen und Helfer mit ihrer gelebten und echten Gastfreundlichkeit eine zentrale Rolle. Ab Anfang 2019 können sich Interessierte auf der entsprechenden Plattform registrieren und anmelden.

Einem grossen Eishockeyfest mit einer erfolgreichen Schweizer Nationalmannschaft und stark besetzten 15 weiteren Teams steht nichts im Wege. Die heutige Ausgangslage für ein tolles Turnier im Jahr 2020 ist hervorragend. Jetzt liegt es an allen eishockeyverrückten Fans, sich auf die zwei Wochen im Mai 2020 zu freuen und den Virus der Eishockeyleidenschaft auf möglichst viele Freunde und Bekannte zu übertragen. **Love Ice Hockey für alle!**

2020 IIHF ICE HOCKEY WORLD CHAMPIONSHIP SWITZERLAND

LOTTERIEGELDER FÜR DEN EISHOCKEY-NACHWUCHS

Die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) fungiert als Schnittstelle zwischen dem nationalen Sport und den beiden Lotteriegesellschaften. Sie leitet jedes Jahr einen vertraglich definierten Anteil aus den Reingewinnen von Swisslos und der Loterie Romande an den nationalen Sport weiter. Davon profitieren Swiss Olympic, die Stiftung Schweizer Sporthilfe, der Schweizer Fussball sowie die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF).

Im Jahr 2016 erzielten beide Lotteriegesellschaften Rekordergebnisse, was zur Folge hatte, dass die Sport-Toto-Gesellschaft den Benefiziaren aus dem nationalen Sport mehr als 55 Millionen Schweizer Franken weiterleiten konnte. So hoch waren die Beiträge noch nie!

Die SIHF erhielt von der STG im Jahr 2017 somit ebenfalls einen rekordhohen Betrag zugesprochen. Anlässlich der Swiss Ice Hockey Awards am 4. August 2017 in Bern überreichte Roger Hegi, Direktor STG, den symbolischen Check über 2,59 Millionen Franken an Florian Kohler, CEO SIHF.

Diese finanzielle Unterstützung dient gemäss Abmachung mit der SIHF insbesondere als Beitrag an die Nachwuchs- und Talentförderung sowie an die Aus- und Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern. Die STG ist der festen Überzeugung, dass die Investition in die junge Eishockey-Generation die beste Basis für spätere Erfolge auf der nationalen und internationalen Bühne bildet, was mit der grossartigen Silbermedaille an der WM in Kopenhagen eindrücklich bewiesen wurde.

Für die Beibehaltung dieses Fördermodells war das Resultat der Abstimmung über das neue Geldspielgesetz am 10. Juni 2018 von grosser Bedeutung. Die STG freut sich, dass mit dem klaren Ja der Schweizer Stimmbevölkerung die Voraussetzungen geschaffen sind, den Sport, die Kultur und soziale Projekte in der Schweiz auch weiterhin mit Lotterieerträgen zu unterstützen.

Checkübergabe 2017: Florian Kohler, CEO SIHF (links), und Roger Hegi, Direktor STG (rechts)

"Dank dem neuen Geldspielgesetz können wir den Nachwuchsleistungssport in der Schweiz generell – und insbesondere auch den Hockey-Nachwuchs – weiterhin gezielt mit Lotteriegeldern unterstützen und damit dazu beitragen, dass die Sportnation Schweiz auch in Zukunft grosse Erfolge feiern kann."

Roger Hegi, Direktor STG

EIN JAHR IM ZEICHEN VON OLYMPIA

Als Dachverband des Schweizer Sports setzte sich Swiss Olympic im letzten Jahr dafür ein, dass die Schweizer Sportlerinnen und Sportler ihre Trainings und Wettkämpfe so gut wie möglich mit ihrer Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit verbinden konnten. Neben den bekannten und etablierten Labels wie den Swiss Olympic Partner Schools oder den leistungssportfreundlichen Lehrbetrieben schloss Swiss Olympic daher mit swissuniversities (der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen) eine Vereinbarung, die dazu beitragen soll, dass studierende Sportlerinnen und Sportler Training und Studium besser aufeinander abstimmen können. Weiter lancierte Swiss Olympic Anfang 2018 ein Label für leistungssportfreundliche Arbeitgeber.

Mit der Übernahme des Bewegungsförderungsprogramms «Schule bewegt» vom Bundesamt für Sport sorgte Swiss Olympic dafür, dass das sehr beliebte Programm weitergeführt werden kann. Zahllose Kinder erhalten so auch in Zukunft die Möglichkeit, Wohlbefinden, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit auf eine bewegende Art zu erleben.

Natürlich richtete sich der Fokus von Swiss Olympic im vergangenen Jahr auch stark auf die Olympischen Winterspiele 2018 in PyeongChang (Südkorea). Nach Monaten intensiver Planung und Vorbereitung marschierte am 9. Februar die grösste Delegation, welche die Schweiz je an Olympische Winterspiele geschickt hat, an der Eröffnungsfeier in das Olympiastadion von PyeongChang ein – darunter das Frauen- und das Männer-Team von Swiss Ice Hockey. Ein beeindruckendes Bild!

Mit dem Gewinn von fünf Gold-, sechs Silber- und vier Bronzemedaillen fiel die Schweizer Bilanz in PyeongChang sehr erfolgreich aus. Mit insgesamt 15 Medaillen wurde die Vorgabe von Ralph Stöckli übertroffen – der Chef de Mission von Swiss Olympic hatte im Vorfeld der Spiele als Ziel «11 Medaillen plus» ausgegeben. «Ich habe mich sehr über die starken Leistungen unserer Athletinnen und Athleten gefreut. Genauso erfreulich war auch, wie sich die Schweizer Delegation als Ganzes in PyeongChang präsentierte», sagte Stöckli. In dieses Urteil schloss er auch die Equipen von Swiss Ice Hockey mit ein, auch wenn diese die (eigenen) Erwartungen mit Rang 5 bei den Frauen und Rang 10 bei den Männern sportlich nicht ganz erfüllen konnten.

Mit Freude und Stolz verfolgte Swiss Olympic im Mai 2018 den Auftritt des Männer-Nationalteams an der Weltmeisterschaft in Dänemark, der zum Gewinn der Silbermedaille führte. Der Grosserfolg ist das Ergebnis der guten Arbeit, die bei Swiss Ice Hockey und im gesamten Schweizer Eishockey täglich geleistet wird. Im Hinblick auf die Männer-Heim-WM und auf die Youth Olympic Games in Lausanne, die beide 2020 stattfinden, ergeben sich dadurch hervorragende Perspektiven. Swiss Olympic will mittels Fördergeldern und Wissenstransfer dazu beitragen, dass diese Grossanlässe in unserem Land zu einem Erfolg werden, und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Swiss Ice Hockey.

> "ICH HABE MICH SEHR ÜBER DIE STARKEN LEISTUNGEN UNSERER ATHLETINNEN UND ATHLETEN GEFREUT. GENAUSO ERFREULICH WAR AUCH, WIE SICH DIE SCHWEIZER DELEGATION ALS GANZES IN PYEONGCHANG PRÄSENTIERTE."
>
> RALPH STÖCKLI, CHEF DE MISSION

GÖNNERVEREINIGUNG TOP-8

DAS SCHWEIZER EISHOCKEY IM HERZEN UND DEN BESTÄNDIGEN ERFOLG IM VISIER – DAS IST DIE TOP-8-GÖNNERVEREINIGUNG. DIE TOP-8 ENGAGIERT SICH FÜR DEN EISHOCKEYSPORT UND HAT AMBITIONIERTE ZIELE.

WIE VIELE MITGLIEDER TOP-8 HAT

Über 150 Mitglieder unterstützen die Top-8 und damit unsere Natis.

WAS TOP-8 BEDEUTET

Alle Nationalmannschaften – von der U16 über die U20 bis hin zu den A-Teams – sollen weltweit auf Top-8-Niveau spielen. Dies ist das erklärte Ziel der Top-8.

WARUM GÖNNER WERDEN

Mit der finanziellen Unterstützung helfen Sie, unsere Vision zu tragen, und steigern das Ansehen des Schweizer Eishockeysports. Zudem profitiert man als Top-8-Mitglied von einem breiten Netzwerk auf nationaler Ebene.

WAS DIE MITGLIEDSCHAFT KOSTET

Mit einem Mitgliederbeitrag von CHF 1200.–/Jahr bekommen Sie die Möglichkeit, die Nationalspieler hautnah zu erleben (Mittagessen, Trainingsbesuche) und erhalten exklusive News aus erster Hand.

WIE MAN MITGLIED WIRD

www.sihf.ch/top-8

WOFÜR TOP-8 STEHT

Das Engagement für die Sicherung der Zukunft des Schweizer Nachwuchses.

U17-Spieler, wie Christophe Cavalleri, profitieren von der Unterstützung der Gönnervereinigung Top-8

NASAK 4
NATIONALES SPORTANLAGEN-KONZEPT

Der Bund führt mit Hilfe eines nationalen Sportanlagen-Konzepts (NASAK) ein Planungs- und Koordinationsinstrument zum Bau von Sportanlagen und schüttet im Rahmen von NASAK, Finanzhilfen an Anlagen mit nationaler Bedeutung aus. Am 20. September 2013 hat der Bundesrat über die Verwendung von CHF 20 Mio. für Finanzhilfen an Sportanlagen von nationaler Bedeutung (NASAK 4) entschieden. Im Rahmen dieser Gelderausschüttung durch NASAK 4 wurden der SIHF durch das Bundesamt für Sport (BASPO) Fördergelder in Höhe von CHF 6 Mio. zugesprochen. Der Standort Lausanne profitiert von zusätzlichen CHF 6 Mio. aufgrund der Youth Olympic Games 2020. Die Gelder sollen von der SIHF verwendet werden, um die Infrastruktur für Profi-Mannschaften (Club- und Nationalteams) zu optimieren und weiterzuentwickeln und die gesamtschweizerische Nachwuchsarbeit zu fördern und zu stärken.
Wir bedanken uns beim Bundesrat, beim Parlament und beim BASPO.

LAUSANNE

- **Austragungsort Heim-WM 2020**
- **Sportzentrum:**
  - 2 gedeckte Kunsteisbahnen
  - 1 Outdoor-Kunsteisbahn
  - 1 50-Meter-Olympiabecken
  - 1 Sprungturm
  - Bereiche für den Tischtennis- und Fechtsport

Baubeginn	2016
Fertigstellung	Herbst 2019
Kosten CHF	90'000'000

ZUG/CHAM

- **Kompetenzzentrum für Spitzensport und Forschung**
- **Ausbildungs- und Trainingszentrum**

Baubeginn	August 2017
Fertigstellung	Januar 2020
Kosten CHF	100'000'000

DAVOS

- **Trainingseishalle HC Davos**
- **Überdachte Trainingseishalle und Skill-Trainingscenter**

Baubeginn	Frühling 2018
Fertigstellung	September 2018
Kosten CHF	8'338'110

VISP

- **Eissport- und Eventhalle**
- **Neue Arena für die Gemeinde, den EHC Visp, die Schulen sowie Aussteller und Eventorganisatoren**

Baubeginn	2018
Fertigstellung	September 2019
Kosten CHF	35'500'000

AMBRI

Neues Multifunktionsstadion

Baubeginn	2018
Fertigstellung	2020
Kosten CHF	50'000'000

AJOIE

- **Umbau Eishalle**
- **Neue Trainingshalle mit NHL-Eisfeld**

Baubeginn	2018
Fertigstellung	tbd
Kosten CHF	27'800'000

LANGNAU

Zweite Eishalle mit NHL-Eisfeld

Baubeginn	April 2019
Fertigstellung	Oktober 2020
Kosten CHF	ca. 21'400'000

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag stieg in der abgelaufenen Saison auf TCHF 65'455 (Vorjahr TCHF 42'399). Dies entspricht einer erheblichen Zunahme um TCHF 23'056 oder 54%.

Der Hauptgrund für diese Zunahme liegt in dem um TCHF 22'526 gesteigerten Marketingertrag, der im Wesentlichen durch die erstmalige Anwendung der neuen TV-Verträge zustande kam. Im ersten Jahr der fünfjährigen Laufzeit konnten aus den medialen Rechten Mehreinnahmen von TCHF 18'400 verbucht werden. Auch die Erträge aus der TV-Produktion konnten von TCHF 3'500 auf TCHF 7'000 gesteigert werden. Diese Zunahme ist jedoch zu relativieren, da sie die Systemumstellung bei der Produktion der TV-Bilder reflektiert. Weil die Produktionshoheit neu vollumfänglich bei der SIHF liegt, fallen auch die Produktionserträge vollumfänglich bei der SIHF an (Vorjahr TCHF 3'500). Die SIHF kann dadurch auch ihre Produktionspartner nach eigenen Kriterien auswählen (siehe Betriebsaufwand).

Erfreulich entwickelten sich auch die Sponsoring-Einnahmen. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Einnahmen um TCHF 922 auf TCHF 9'044 gesteigert werden. Dank dem neuen Engagement von SUISSEDIGITAL konnte erstmals ein Sponsor für die höchste Amateurliga gewonnen werden, was ganz besonders für die Entwicklung des Breitensports von grosser Bedeutung ist.

Die Erfolgsprämien beinhalten sowohl die Entschädigung aus dem 2. Platz der Herren A-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in Kopenhagen als auch die Teilnahme-/Erfolgsprämien für die Olympischen Spiele in PyeongChang. Sie stiegen auf TCHF 1'250, was mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der Ertrag aus Geldern vom Bundesamt für Sport beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TCHF 1'313 (Vorjahr TCHF 1'536). Die Abnahme um TCHF 223 steht im Zusammenhang mit einer Systemumstellung beim BASPO. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden vom BASPO die Nachwuchs-Fördergelder der Nutzergruppe 7 über die SIHF abgerechnet und betrugen TCHF 1'144. Ab 1. Januar 2018 werden die entsprechenden NWF-Gelder neu von Swiss Olympic administriert und ab diesem Datum wird sich der Beitrag von Swiss Olympic (ehemals BASPO) an die SIHF gemäss Hochrechnung auf ca. TCHF 660 pro Jahr reduzieren. Die Clubs und die SIHF können jedoch die ordentlichen J+S-Beiträge für alle Aktivitätsprogramme vom BASPO direkt beim BASPO beantragen. Damit kann der bisherige Gesamtbetrag von TCHF 1'144 für das Eishockey mehr als kompensiert werden.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand vor Abschreibungen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TCHF 65'097 (Vorjahr TCHF 41'986), was eine Erhöhung von 55% bedeutet.

Der grösste Treiber für diese Zunahme lag im Sportaufwand, wo allein die Entschädigungen an die Clubs auf TCHF 29'482 (Vorjahr TCHF 16'098) gestiegen sind. Ebenfalls zugenommen haben die Provisionsentschädigungen im Zusammenhang mit dem neuen TV-Vertrag. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen diese Entschädigungen TCHF 3'989, was einer Erhöhung um TCHF 3'283 entspricht. Die TV-Produktionskosten sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2'876 auf TCHF 6'751 gestiegen. Der Produktionsumfang hat sich im Vergleich zu früher nicht verändert (unveränderte Anzahl Spiele), aber ab Saison 2017/18 fallen im Gegensatz zu früheren Perioden sämtliche Produktionskosten neu bei der SIHF an.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2017/18 um TCHF 1'568 auf TCHF 14'179 angestiegen. Hauptgründe für die Kostensteigerung waren einerseits die erfolgreiche Weltmeisterschaft der Herren A-Nationalmannschaft in Kopenhagen (höhere Prämien an Spieler, Staff und Coaches), aber auch vom Verwaltungsrat initiierte Projekte im Umfang von TCHF 250. Mit den höheren Entschädigungen sind auch die entsprechenden Sozialabgaben gestiegen.

Der übrige Betriebsaufwand stieg vor allem wegen der höheren Vorsteuer-Kürzung bei der Mehrwertsteuer auf TCHF 2'796 (Vorjahr TCHF 2'240) an. Von dieser Zunahme um TCHF 556 fallen bereits TCHF 401 auf die Vorsteuer-Kürzung. Die verbleibende Erhöhung verteilt sich auf Kleininvestitionen, EDV-Beratung, -Schulung und -Entwicklung sowie Unterhalt Fahrzeuge.

Aufgrund des tiefen Nettobuchwerts im Anlagespiegel per 1. Juni 2017 reduzierten sich die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017/18 auf TCHF 280. Darin enthalten sind auch Abschreibungen aus der Aktivierung des Video-Goal-Judge-Systems und dem Ersatz des Ref-Admin-Tools, die im Geschäftsjahr 2017/18 angeschafft wurden und über fünf bzw. drei Jahre abgeschrieben werden.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Kapital- und Gewinnsteuern von TCHF 49 betreffen vor allem die Swiss Ice Hockey Marketing GmbH (SIHM) und stammen aus einer Steuerprüfung für das Geschäftsjahr 2015/16. In der Zwischenzeit wurde die SIHM aus dem Mehrwertsteuerregister gelöscht. Die Löschung im Handelsregister ist beantragt, aber noch nicht abgeschlossen. Der Reingewinn im Geschäftsjahr 2017/18 betrug TCHF 11 (Vorjahr TCHF 2).

Vermögenslage

Die SIHF verfügt über eine solide und gesunde Bilanz. Die flüssigen Mittel per 31. Mai 2018 betragen TCHF 6'113 und machen 57% der Bilanzsumme aus (Vorjahr TCHF 3'903 und 51%). Die Eigenkapitalquote beträgt 24% (Vorjahr 35%). Die Höhe des Eigenkapitals ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der prozentuale Rückgang ist lediglich auf die höhere Bilanzsumme zurückzuführen, welche auf der Aktivseite massgeblich durch den Anstieg der flüssigen Mittel, sowie die höheren Forderungen gegenüber Clubs und IIHF begründet ist. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Clubs aus Label-Zahlungen und aufgrund der bereits erhaltenen Erträge von PostFinance für das neue Geschäftsjahr 2018/19. Per Bilanzstichtag übersteigt das Umlaufvermögen das kurzfristige Fremdkapital um TCHF 1'968 (Vorjahr TCHF 2'478).

Risikomanagement

Die SIHF ist im Rahmen ihrer Verbandstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden durch ein aktives Risikomanagement systematisch erhoben, beurteilt und im Rahmen einer adäquaten Risikomanagementpolitik bewältigt. Diese Risikomanagementpolitik ist ein integrierter Bestandteil des Management Systems und beschreibt festgelegte Prinzipien und Zuständigkeiten für das Risikomanagement sowie den Umgang mit den wesentlichen Risikokategorien.

BILANZ

Aktiven	31.05.2018	31.05.2017
Flüssige Mittel	6'112'784	3'903'080
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	338'003	259'652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Clubs	1'071'590	753'017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Nahestehenden	1'338'535	633'028
- davon Top-8-Gönnervereinigung	590	0
- davon IIHF	1'337'945	633'028
Delkredere	-48'300	-95'000
Übrige kurzfristige Forderungen	349'167	281'301
Übrige kurzfristige Forderungen Sozialversicherungen	218'284	44'315
Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	629'867	1'250'826
Umlaufvermögen	**10'009'928**	**7'030'218**
Beteiligungen	151'947	151'947
- davon Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG	50'000	50'000
- davon Champions Hockey League (CHL) AG	170'268	170'268
- davon kumulierte Abschreibungen Champions Hockey League (CHL) AG	-68'321	-68'321
Mobile Sachanlagen	720'002	398'703
- davon Mobiliar und Einrichtungen	286'849	285'998
- davon kumulierte Abschreibungen	-230'583	-186'971
- davon Büromaschinen und Geräte	2'260'719	1'722'574
- davon kumulierte Abschreibungen	-1'596'982	1'422'898
Anlagevermögen	**871'948**	**550'649**
TOTAL AKTIVEN	**10'881'876**	**7'580'867**

Passiven	31.05.2018	31.05.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	600'770	590'284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Clubs	2'038'172	266'797
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	278'138	222'913
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	4'669'435	2'075'189
Passive Rechnungsabgrenzungen Clubs	0	1'164'000
Kurzfristige Rückstellungen	455'439	232'728
Kurzfristiges Fremdkapital	8'041'954	4'551'912
Langfristige Rückstellungen	183'500	383'500
Langfristiges Fremdkapital	183'500	383'500
Fremdkapital	**8'225'454**	**4'935'412**
Verbandskapital	571'450	571'450
Gewinnvortrag	2'074'006	2'072'252
Jahresergebnis	10'966	1'754
Eigenkapital	**2'656'422**	**2'645'456**
TOTAL PASSIVEN	**10'881'876**	**7'580'867**

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2017/2018	2016/2017
Ertrag Teilnahme/Lizenzen	1'717'956	1'719'259
Ertrag Gebühren inkl. Transfers	736'570	715'193
Ertrag Dienstleistungen Clubs und Erfassungslabel	1'519'214	1'588'301
Ertrag Profi-Schiedsrichter	3'400'952	3'267'665
Ertrag Rechtspflege	759'595	783'002
Ertrag Start-/Erfolgsprämien	1'250'000	590'880
Ertrag Sport-Toto-Gesellschaft	2'611'926	2'494'422
Ertrag Swiss Olympic	1'695'664	1'543'704
Ertrag BASPO	1'312'500	1'535'697
Ertrag Öffentlicher Bereich	0	3'300
Ertrag Privatrechtlicher Bereich	103'857	190'321
Ertrag Diverses Sport	1'532'672	1'790'443
Total Sportertrag	**16'640'906**	**16'222'186**
Ertrag TV- und Sponsoring-Partnerschaften	47'649'366	24'990'463
Ertrag Veranstaltungen	414'910	526'113
Ertrag Diverses Marketing	102'857	124'037
Total Marketingertrag	**48'167'133**	**25'640'612**
Ertrag Diverses	600'471	590'051
Debitorenverluste inkl. Delkredereveränderung	46'648	-53'818
Total Übriger Ertrag	**647'120**	**536'232**
BETRIEBSERTRAG	**65'455'158**	**42'399'030**

Aufwand	2017/2018	2016/2017
Aufwand Sport direkt	5'177'124	4'685'731
Total Sportaufwand	**5'177'124**	**4'685'731**
Aufwand Vergütungen Clubs	30'672'274	16'278'465
Aufwand TV-Produktion	6'751'774	3'875'743
Aufwand Vermarktung	4'639'859	1'478'876
Aufwand Veranstaltungen, PR & Kommunikation	881'223	815'662
Total Marketingaufwand	**42'945'130**	**22'448'746**
Aufwand Mitarbeitende/Funktionäre/Staff/Spieler	9'553'945	8'667'111
Aufwand Sozialversicherungen	1'164'233	1'064'875
Aufwand Personal übriges	2'200'039	1'985'820
Aufwand Drittleistungen	1'260'471	893'111
Total Personalaufwand	**14'178'686**	**12'610'916**
Aufwand Räume	312'988	317'048
Aufwand Verwaltung	1'077'334	695'594
Aufwand Informatik	753'748	614'938
Aufwand Fahrzeuge	651'890	612'771
Total Übriger betrieblicher Aufwand	**2'795'960**	**2'240'351**
BETRIEBSAUFWAND	**65'096'901**	**41'985'745**
Betriebsergebnis, vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	**358'258**	**413'285**
Abschreibungen	280'105	455'753
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	**78'153**	**-42'467**
Finanzerfolg	-18'245	12'000
Ergebnis vor Steuern	**59'908**	**-30'468**
Direkte Steuern	-48'942	32'221
JAHRESERGEBNIS	**10'966**	**1'754**

GELDFLUSSRECHNUNG

	2017/2018	2016/2017
Jahresergebnis (vor Veränderung des Eigenkapitals)	10'966	1'754
Abschreibungen	280'105	455'753
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	22'711	-615'357
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1'149'130	-217'821
Zunahme/Abnahme Übrige kurzfristige Forderungen	-241'835	330'891
Zunahme/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	620'959	-604'338
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'781'861	424'342
Zunahme/Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	55'226	17'708
Zunahme/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	1'430'246	1'054'887
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**2'811'108**	**847'817**
Investitionen in Beteiligungen	0	-50'000
Investitionen in mobile Sachanlagen	-601'404	-165'150
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-601'404**	**-215'150**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**
Zunahme/Abnahme der flüssigen Mittel	**2'209'704**	**632'666**
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL		
Stand per Beginn des Berichtsjahrs	3'903'080	3'270'414
Stand per Ende des Berichtsjahrs	6'112'784	3'903'080
ZUNAHME/ABNAHME DER FLÜSSIGEN MITTEL	**2'209'704**	**632'666**

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	VERBANDSKAPITAL	GEWINNVORTRAG	TOTAL
Saldo per 01.06.2016	**571'450**	**2'072'252**	**2'643'702**
Jahresergebnis für die Periode		1'754	1'754
Saldo per 31.05.2017	**571'450**	**2'074'006**	**2'645'456**
Saldo per 01.06.2017	**571'450**	**2'074'006**	**2'645'456**
Jahresergebnis für die Periode		10'966	10'966
Saldo per 31.05.2018	**571'450**	**2'084'972**	**2'656'422**

ANHANG

Angewendete Rechnungslegungsgrundsätze (Bewertungsgrundlagen/Bewertungsgrundsätze)

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss GAAP FER 21 und der Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR). In Abweichung zu der gesetzlichen Zulässigkeit stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Aktiven jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. In den Passiven sind jedoch Positionen enthalten, die gemäss Swiss GAAP FER 21 als stille Reserven qualifizieren. Die Jahresrechnung wurde dennoch so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage des Verbands möglichst zuverlässig beurteilt werden kann.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in der konsolidierten Jahresrechnung einbezogenen Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften sind nach einheitlichen Richtlinien per 31. Mai 2018 erstellt worden. Gruppeninterne Aktiven und Passiven in den Einzelabschlüssen sowie Aufwendungen und Erträge aus gruppeninternen Transaktionen wurden gegeneinander verrechnet.

Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind folgende Einzelabschlüsse enthalten:
- 100 Prozent Swiss Ice Hockey Federation
- 100 Prozent Swiss Ice Hockey Marketing GmbH in Liquidation

Zum Bilanzstichtag per 31. Mai 2018 war die Swiss Ice Hockey Marketing GmbH in Liquidation zwar inaktiv, handelsrechtlich existierte sie jedoch noch. Die formelle Liquidation befindet sich in den letzten Zügen und wird voraussichtlich vor dem nächsten Jahresabschluss per 31. Mai 2019 vollzogen sein.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiven

Flüssige Mittel
Die flüssigen Mittel umfassen den Kassenbestand sowie Guthaben auf Post-/Bankkonten und werden zum Nominalwert bewertet. Die Veränderungen der flüssigen Mittel sind in der Geldflussrechnung abgebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten
Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs
Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs beinhalten unter anderem Bussen, Gebühren für die internationalen Transferkarten und Schiedsrichter-Abrechnungen. Sie belaufen sich per 31. Mai 2018 auf TCHF 1'072 (Vorjahr TCHF 753).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden
Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden beinhalten das Kontokorrentguthaben gegenüber der International Ice Hockey Federation (IIHF). Per 31. Mai 2018 betrug das Guthaben TCHF 1'338 (Vorjahr TCHF 633). Die grösste Position zum Abschlussstichtag per 31. Mai 2018 war die Verrechnung für die Weltmeisterschaftsprämie 2018 über TUSD 950. Das erfolgreiche Abschneiden der Herren an der Weltmeisterschaft 2018 (Rang 2, Vorjahr Rang 6) war der ausschlaggebende Grund für diese Prämienverrechnung.

Delkredere
Erkennbare Risiken auf einzelnen Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen (Delkredere) aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Zusätzlich wird auf dem Gesamtbestand der nicht einzelwertberichtigten Forderungen eine pauschale Wertberichtigung von 5% vorgenommen.

Übrige kurzfristige Forderungen	31.05.2018	31.05.2017
Forderungen Steuern (MwSt, direkte Steuern)	318'128	272'075
Diverse Forderungen (Verrechnungssteuerguthaben, Forderungen Mitarbeitende)	31'039	9'226
TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN	**349'167**	**281'301**

Das Verrechnungssteuerguthaben steht im Zusammenhang mit dem Liquidationserlös Swiss Ice Hockey Marketing GmbH.

Übrige kurzfristige Forderungen Sozialversicherungen	31.05.2018	31.05.2017
Beiträge Unfallversicherungen	35'221	32'543
Beiträge Krankenversicherungen	11'515	11'772
Beiträge Pensionskassen	166'897	0
Kinderzulagen	4'650	0
TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN SOZIALVERSICHERUNGEN	**218'284**	**44'315**

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde eine noch nicht fällige Zahlung an die Pensionskasse geleistet, um die Thematik der Negativzinsen zu entschärfen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen Dritte	31.05.2018	31.05.2017
Vorausbezahlte Aufwendungen	165'867	203'308
Noch nicht erhaltene Erträge	464'000	1'047'518
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE	**629'867**	**1'250'826**

Die vorausbezahlten Aufwendungen umfassen Versicherungsprämien, Miete Geschäftsstelle, Informatikaufwand und weitere diverse Positionen. Die noch nicht erhaltenen Erträge beinhalten in 2017/18 hauptsächlich die Beiträge seitens Swiss Olympic.

Beteiligungen	31.05.2018	31.05.2017
Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG	50'000	50'000
Beteiligung Champions Hockey League (CHL) AG	170'268	170'268
Kumulierte Abschreibungen Champions Hockey League (CHL) AG	-68'321	-68'321
TOTAL BETEILIGUNGEN	**151'947**	**151'947**

Die Swiss Ice Hockey Federation hält Stammanteile der Swiss Ice Hockey Marketing GmbH in Liquidation im Nennwert von TCHF 560 (wurde jeweils durch die Konsolidierung eliminiert). Weiter hält sie eine Beteiligung (4,1%) an der Champions Hockey League (CHL) AG mit einem Anschaffungswert von TCHF 170. Ebenfalls hält sie eine 50%-Beteiligung an der «Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG» in Höhe von TCHF 50.

Mobile Sachanlagen	MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN	BÜROMASCHINEN UND GERÄTE	TOTAL MOBILE SACHANLAGEN
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Bestand per 31.05.2016	**267'980**	**1'611'859**	**1'879'839**
Zugänge	18'017	147'133	165'151
Abgänge	0	-36'419	-36'419
Bestand per 31.05.2017	**285'998**	**1'722'574**	**2'008'572**
Zugänge	851	600'553	601'404
Abgänge	0	-62'409	-62'409
Bestand per 31.05.2018	**286'849**	**2'260'719**	**2'547'567**
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Bestand per 31.05.2016	**143'010**	**1'047'525**	**1'190'535**
Abschreibungen	43'961	411'792	455'753
Abgänge	0	-36'419	-36'419
Bestand per 31.05.2017	**186'971**	**1'422'898**	**1'609'869**
Abschreibungen	43'611	236'493	280'105
Abgänge	0	-62'409	-62'409
Bestand per 31.05.2018	**230'583**	**1'596'982**	**1'827'565**
NETTOBUCHWERTE			
per 31.05.2017	**99'026**	**299'676**	**398'702**
per 31.05.2018	**56'267**	**663'735**	**720'002**

Unter Mobiliar und Einrichtungen werden Büro- und Lagereinrichtungen aktiviert. Weiter werden unter Büromaschinen und Geräte EDV-Anlagen, Kommunikationssysteme der Schiedsrichter, Schleifmaschinen, Hintertor-Kameras, Software und Web-Applikationen aktiviert.

Mobile Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt sowie Kleinanschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear auf Basis der folgenden Nutzungsdauern berechnet:
- Mobiliar und Einrichtungen: 8 Jahre (Einrichtung Flughofstrasse 5 Jahre / Mietdauer)
- Büromaschinen: 5 Jahre
- EDV-Hardware und Kommunikationssysteme: 3 Jahre

In der Saison 2017/18 wurde unter anderem das Video-Goal-Judge-System im Wert von TCHF 367 angeschafft und eine erste Investition von TCHF 80 für den Ersatz des Ref-Admin-Tools aktiviert.

Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten setzen sich aus diversen Rechnungen von verschiedenen Lieferanten zusammen. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr (TCHF 590) leicht angestiegen und belaufen sich auf TCHF 601.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Clubs beinhalten hauptsächlich die per 31. Mai 2018 noch nicht ausbezahlten Entschädigungen an Clubs im Zusammenhang mit den verschiedenen Qualitäts-Labels. Der Grund für die markante Zunahme um TCHF 1'771 sind zum einen die neuen, höheren Label-Beträge. Zum anderen führt eine interne Systemumstellung von den Passiven Rechnungsabgrenzungen Clubs hin zu den Verbindlichkeiten gegenüber Clubs zu einer Erhöhung der Position.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.05.2018	31.05.2017
Verbindlichkeiten AHV/IV/EO/ALV	228'964	83'255
Verbindlichkeiten Pensionskasse	0	112'651
Verbindlichkeiten Quellensteuer	32'460	15'889
Verbindlichkeiten Kinderzulagen	0	700
Diverse Verbindlichkeiten	16'714	10'419
TOTAL ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**278'138**	**222'913**

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen gegenüber den Sozialversicherungen. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde eine noch nicht fällige Zahlung an die Pensionskasse geleistet, um die Thematik der Negativzinsen zu entschärfen.

Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	31.05.2018	31.05.2017
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	1'212'704	559'371
Im Voraus erhaltene Erträge	3'456'731	1'515'817
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN DRITTE	**4'669'435**	**2'075'189**

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» beinhaltet unter anderem die Honorare der Einzelrichter, das Honorar für die Revisionsstelle sowie diverse Positionen im Zusammenhang mit Auszahlungen von Honoraren/Spesen der Funktionäre. Weiter beinhaltet diese Position noch nicht erhaltene Rechnungen aus dem üblichen Geschäftsgang. Die Erhöhung von «Im Voraus erhaltenen Erträgen» beruht auf einem Sponsoren-Geldeingang in Höhe von TCHF 2'046 für die neue Saison 2018/19.

Passive Rechnungsabgrenzungen Clubs

Die Verbindlichkeiten aus den Entschädigungen für die verschiedenen Qualitäts-Label sind per 31. Mai 2018 infolge eines Systemwechsels bei der Verbuchung der Rechnungen in den Verbindlichkeiten gegenüber Clubs enthalten.

Kurzfristige Rückstellungen	31.05.2018	31.05.2017
Diverses Personal (13. Monatslohn, Ferien und Überzeiten, Bonus)	461'497	229'034
Direkte Steuern	-6'058	3'695
TOTAL KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	**455'439**	**232'728**

Ab Geschäftsjahr 2017/18 wird die Rückstellung für den Bonus monatlich pro Rata verbucht und im neuen Geschäftsjahr ausbezahlt. Eine allfällige Differenz aus Auszahlung und Rückstellung wird dem laufenden Geschäftsjahr zugewiesen.

Langfristige Rückstellungen	31.05.2018	31.05.2017
Nachwuchsförderungsfonds aus Ausrichterrecht A-WM 2009	183'500	383'500
TOTAL LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN	**183'500**	**383'500**

Zugunsten diverser Nachwuchsförderungsprojekte konnten Rückstellungen im Umfang von TCHF 200 aufgelöst werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Betrieblicher Ertrag

Ertrag Teilnahme/Lizenzen
Der Ertrag aus der Position Teilnahme/Lizenzen im Umfang von TCHF 1'718 (VJ TCHF 1'719) umfasst die Verrechnung von Teilnahmegebühren an die Clubs und Mannschaften sowie die Verrechnung von Lizenzgebühren für die Spieler Karte A und B, Trainer und Schiedsrichter. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Ertrag Gebühren inklusive Transfers
Diese Ertragsposition umfasst die Gebühreneinnahmen für Lizenzen und für Clubwechsel. Sie sind zum Vorjahr (TCHF 715) um 3,0% auf TCHF 737 angestiegen.

Ertrag Dienstleistungen Clubs und Erfassungslabel
In den Dienstleistungserträgen Clubs und Erfassungslabel sind die Beiträge Spielbetrieb NL und SL, Ordnung und Sicherheit sowie Infrastruktur enthalten. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 69, oder 4%, leicht zurückgegangen, da die Zuweisung aus den Ausbildungseinheiten tiefer ausgefallen ist.

Ertrag Profi-Schiedsrichter
Der Ertrag aus der Position Profi-Schiedsrichter hat sich gegenüber dem Vorjahr von TCHF 3'268 auf TCHF 3'401 leicht erhöht. Zum einen erhöhte sich die Anzahl der Playoff- und Liga-Qualifikationsspiele, zum anderen trugen auch die vielen Freundschaftsspiele während der Olympiapause zu den Mehreinnahmen bei.

Ertrag Rechtspflege	2017/18	2016/17
Bussen	520'923	520'107
Verfahrenskosten	238'673	262'895
TOTAL ERTRAG RECHTSPFLEGE	**759'595**	**783'002**

Während die Busseneinnahmen praktisch konstant geblieben sind, haben sich die Einnahmen aus den Verfahrenskosten um TCHF 23 auf TCHF 239 reduziert.

Ertrag Start-/Erfolgsprämien
Der höhere Ertrag aus Start-/Erfolgsprämien von TCHF 1'250 (Vorjahr TCHF 591) resultiert aus dem Gewinn der Silbermedaille der Herren A-Nationalmannschaft an den IIHF Weltmeisterschaften 2018 in Kopenhagen. Die Erfolgsbeiträge aus der Teilnahme an den Olympischen Spielen in PyeongChang betrugen TUSD 200 (Herren) und TUSD 100 (Frauen).

Ertrag Sport-Toto-Gesellschaft
Die von der Sport-Toto-Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr erhaltenen Erträge (TCHF 2'612) sind gegenüber dem Vorjahr (TCHF 2'494) leicht höher ausgefallen. Die Höhe der Unterstützung richtet sich nach dem Geschäftsgang der Sport-Toto-Gesellschaft.

Ertrag Swiss Olympic
Die Zunahme des Ertrags von Swiss Olympic auf TCHF 1'696 (Vorjahr TCHF 1'544) kam aufgrund von einmaligen Erträgen zustande: Projektbeitrag ESSO, Herren-WM-Erfolgsbeitrag, Olympiabeitrag Frauen. Beim Projekt ESSO geht es um eine sportwissenschaftliche Arbeit zur Bestimmung der physischen Belastung im Eishockey.

Ertrag BASPO
Der Ertrag aus Geldern vom Bundesamt für Sport beläuft sich im laufenden Geschäftsjahr auf TCHF 1'313 (Vorjahr TCHF 1'536). Die Abnahme um TCHF 223 steht im Zusammenhang mit einer Systemumstellung beim BASPO. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden vom BASPO die Nachwuchs-Fördergelder der Nutzergruppe 7 über die SIHF abgerechnet und betrugen TCHF 1'144. Ab 1. Januar 2018 werden die entsprechenden NWF-Gelder neu von Swiss Olympic administriert und ab diesem Datum wird sich der Beitrag von Swiss Olympic für die SIHF gemäss Hochrechnung auf ca. TCHF 660 pro Jahr reduzieren. Die Clubs und die SIHF können neu zusätzlich die ordentlichen J+S-Beiträge direkt beim BASPO beantragen. Damit kann der bisherige Gesamtbetrag von TCHF 1'144 für das Eishockey mehr als kompensiert werden.

Ertrag Privatrechtlicher Bereich
Diese Position beinhaltet die Unterstützungsbeiträge für «Travel Support IIHF» für Reisekosten an IIHF-Turniere. Die Beiträge fallen mit TCHF 104 gegenüber dem Vorjahr (TCHF 190) um TCHF 86 tiefer aus. Im Vergleichsjahr 2016/17 sind Einmalentschädigungen des IIHF betreffend World Cup of Hockey von TCHF 79 enthalten.

Ertrag Diverses Sport	2017/18	2016/17
Diverse Weiterverrechnungen (u. a. an Clubs)	215'937	353'672
Beitrag Top-8-Gönnervereinigung	119'700	96'300
Spengler Cup (Gegenbuchung unter «Vergütungen an Clubs»)	772'644	750'000
Ertrag aus Aus- und Weiterbildungskursen	52'153	105'643
Weiterverrechnungen an ausländische Verbände für Länderspiele	34'994	156'967
Unkostenbeiträge diverse Camps (Beiträge Spieler)	165'891	302'581
Diverse Sporterträge / IIHF European Exchange Program	171'353	25'279
TOTAL ERTRAG DIVERSES SPORT	**1'532'672**	**1'790'443**

Die grösste Position im Ertrag Diverses Sport betrifft den Spengler Cup. Dabei handelt es sich um Entschädigungen seitens des Veranstalters zu Gunsten der NL-Clubs, welche Spieler für den Spengler Cup freigestellt haben. Die Entschädigung wird an die betreffenden Clubs weitergegeben.
Die Weiterverrechnungen (u. a. an Clubs) betreffen von SIHF bezahlte Aufwendungen, welche an die verursachende Partei weiterverrechnet werden. In diese Kategorie fielen auch Zusatzaufwendungen für die Herren A-WM in Kopenhagen aufgrund des guten Abschneidens. Sie betrafen Flug, Transfer, Hotel und Tickets für Gäste und Mitarbeitende.
Erfreulich entwickelten sich die Beiträge aus der Top-8-Gönnervereinigung. Im Geschäftsjahr 2017/18 überwies die Gönnervereinigung einen Betrag von TCHF 120 (Vorjahr TCHF 96) zu Gunsten der verschiedenen Nationalmannschaften.
Die Unkostenbeiträge nahmen in 2017/18 auf TCHF 166 (Vorjahr TCHF 303) ab. Grund für die Reduktion von TCHF 137 ist der bewusste Verzicht im Geschäftsjahr 2017/18 auf die Verrechnung von Trainerkursen. Im Vorjahr konnte noch ein Einmalertrag von TCHF 70 von Hockey Canada für die Teilnahme an der U20-Weltmeisterschaft verbucht werden.

Ertrag TV- und Sponsoring-Partnerschaften	2017/18	2016/17
Ertrag Hintertorkamera	0	30'000
Sponsoring (Haupt- und übrige Sponsoren)	9'044'209	8'122'578
Mediale Rechte TV	30'400'000	12'000'000
TV-Produktion Medienpartner	6'998'143	3'500'000
Warensponsoring	1'207'014	1'337'884
TOTAL ERTRAG AUS TV- UND SPONSORING-PARTNERSCHAFTEN	**47'649'366**	**24'990'463**

Der Ertrag aus den medialen Rechten stand 2017/18 ganz im Zeichen der erstmaligen Umsetzung der neuen TV-Verträge mit den beiden TV-Partnern UPC und SRG, welche auch die Produktionskosten von TCHF 7'000 übernahmen. Bei den Sponsoring-Einnahmen konnte der Ertrag ebenfalls gesteigert werden. Dank dem neuen Engagement von SUISSEDIGITAL konnte die Fernsehpräsenz der zweithöchsten Profi-Liga, neu Swiss League, und der höchsten Amateur-Liga wesentlich gesteigert werden, was ganz besonders für den Amateursport von grosser Bedeutung ist. Eine Übersicht zu den Sponsoren und Partnern befindet sich auf Seite 79 dieses Geschäftsberichts.

Ertrag Veranstaltungen	2017/18	2016/17
Einnahmen aus Länderspielen	270'332	443'190
Diverse Erträge aus Veranstaltungen	144'578	82'923
TOTAL VERANSTALTUNGEN	**414'910**	**526'113**

Die Einnahmen aus Länderspielen hängen sehr stark von der Attraktivität der Gegner ab. Die WM-Vorbereitungsspiele gegen Weissrussland und Norwegen waren wertvolle sportliche Standortbestimmungen, das Zuschauerinteresse hielt sich jedoch in Grenzen. Die Einnahmen von TCHF 270 fielen daher tiefer aus als im Vorjahr (TCHF 443).
Die «Diverse Erträge aus Veranstaltungen» beinhalten vor allem Weiterverrechnungen aus der vom Marketing organisierten Reise an die Herren A-WM in Kopenhagen.

Ertrag Diverses Marketing

Der Ertrag aus «Diverses Marketing» erreichte im Geschäftsjahr 2017/18 TCHF 103 und fiel um 17,1% tiefer aus als im Vorjahr (TCHF 124). Grund dafür war der Ersatz des Herren-Heimturniers im Dezember (Swiss Ice Hockey Challenge) durch die Olympiavorbereitung am Spengler Cup.

Ertrag Diverses

Der Ertrag Diverses beinhaltet verschiedene Weiterverrechnungen sowie die Auflösung der Rückstellung WM 2009 im Umfang von TCHF 200 (Vorjahr TCHF 367) wie auch einen Beitrag des IIHF von TCHF 231 für Club-Entschädigungen für Spieler, die an den Olympischen Spielen in PyeongChang teilnahmen.

Debitorenverluste inkl. Delkredereveränderung

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Wertberichtigung auf den Forderungen (Delkredere) um TCHF 47 reduziert. Darin enthalten ist auch ein einmaliger Ertrag aus der Korrektur der Einzelwertberichtigung Red Ice Martigny (TCHF 42).

Betrieblicher Aufwand

Aufwand Sport direkt	2017/18	2016/17
Unterkunft und Verpflegung Inland und Ausland	2'095'758	2'033'773
Reisen und Transport	841'171	852'809
Material und Materialsponsoring	577'743	580'858
Mieten Anlagen, Hallen und Geräte	327'261	251'796
Übriger Sachaufwand Mannschaften	647'143	241'348
Einkauf internationale Transferkarten	209'547	214'736
Medaillen, Pokale, Lehrmittel	214'240	144'725
Einkauf Bekleidung	127'661	140'398
Materialeinkauf, medizinisches Material	23'281	121'640
Beiträge an Organisatoren, Startgelder	113'320	103'648
TOTAL AUFWAND SPORT DIREKT	**5'177'124**	**4'685'731**

Der Aufwand Sport ist mit TCHF 5'177 (Vorjahr TCHF 4'686) um TCHF 491 oder 10,5% höher ausgefallen. Die Abweichung kommt hauptsächlich aus der Position «Übriger Sachaufwand Mannschaften», welche die Auszahlung von Versicherungsprämien (TCHF 231) an Clubs beinhaltet, die Spieler für die Teilnahme an den Olympischen Spielen (siehe Ertrag Diverses) abgaben, sowie die Anschaffung von (kleineren) Bambi-Toren (TCHF 65).

Aufwand Vergütungen Clubs

Die Erhöhung des «Totals Aufwand Vergütungen Clubs» von TCHF 16'278 auf TCHF 30'672 ist auf die neuen TV-Verträge zurückzuführen, von denen insbesondere die National und Swiss League Clubs profitieren.

Aufwand TV-Produktion

Die TV-Produktionskosten sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2'876 auf TCHF 6'751 gestiegen. Der Produktionsumfang hat sich im Vergleich zu früher nicht verändert (unveränderte Anzahl Spiele), aber ab Saison 2017/18 fallen im Gegensatz zu früheren Perioden sämtliche Produktionskosten neu bei der SIHF an. Die SIHF hat neu die Produktionshoheit und kann ihre Produktionspartner nach eigenen Kriterien auswählen.

Aufwand Vermarktung	2017/18	2016/17
Werbung	76'543	182'714
Werbedrucksachen	140'385	87'934
Werbeproduktion	208'342	216'373
Marktbeobachtungen	100'000	100'000
Honorare Marketing-Agenturen	3'989'116	706'175
Vermarktung Diverses	58'122	16'981
Entschädigungen an Veranstalter	67'351	168'698
TOTAL AUFWAND VERMARKTUNG	**4'639'859**	**1'478'876**

Der Aufwand für die Vermarktung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TCHF 1'479 um TCHF 3'161 auf TCHF 4'640. Die grösste Veränderung betrifft die höhere Vermittlerprovision, die durch den Abschluss der neuen TV-Verträge zustande kam.

Aufwand Veranstaltungen, PR & Kommunikation

	2017/18	2016/17
Betreuung Sponsoren/VIPs (Catering/Ticketing)	124'927	164'402
Aufwand für Veranstaltungen	747'823	650'076
PR/Medienanlässe	8'472	1'184
TOTAL AUFWAND VERANSTALTUNGEN, PR & KOMMUNIKATION	**881'223**	**815'662**

Der Hauptgrund für die Zunahme beim Aufwand für Veranstaltungen, PR & Kommunikation ist auf die Position «Aufwand für Veranstaltungen» im Umfang von TCHF 98 zurückzuführen. Diese beinhaltet zum einen den Aufwand für das Swiss Chalet am Spengler Cup (TCHF 43) und die Sponsoren-Reise an die WM 2018 in Kopenhagen (TCHF 41).

Personalaufwand

	2017/18	2016/17
Löhne und Gehälter Mitarbeitende	6'103'069	5'799'298
Entschädigungen Funktionäre/Staff, Prämien NM, Taggelder	3'295'110	2'706'313
Organ Entschädigungen	226'515	161'500
Aufwand Sozialversicherungen	1'162'483	1'064'875
Aufwand Personal übriges	2'131'039	1'985'820
Aufwand Drittleistungen	1'260'471	893'111
TOTAL PERSONALAUFWAND	**14'178'686**	**12'610'916**

Die Zunahme bei den «Löhnen und Gehälter Mitarbeitende» im Umfang von TCHF 304 ist durch Überschneidungen bei Personalwechseln in der Geschäftsleitung (Finance, Regio League und Officiating) und durch die Entwicklung bei den vollamtlichen Junioren-Nationaltrainern entstanden. Der Grund für die Kostenerhöhung bei den «Entschädigungen Funktionäre/Staff, Prämien NM, Taggelder» ist primär auf das positive Abschneiden der Herren A-Nationalmannschaft (Rang 2) zurückzuführen (höhere Taggelder und Prämien). Der Sozialversicherungsaufwand ist mit TCHF 1'162 im Vergleich zum Vorjahr (TCHF 1'065) in der Konsequenz ebenfalls höher ausgefallen. Der Aufwand Personal übriges ist mit TCHF 2'131 leicht höher ausgefallen als im Vorjahr (TCHF 1'985). Die Zunahme von TCHF 145 ist auf die Auszahlung von höheren Spesen (Reise- und Unterkunftskosten) zurückzuführen.
Der Aufwand für Drittleistungen steigerte sich um TCHF 367 und betrug im Geschäftsjahr 2017/18 TCHF 1'260. Die zusätzlichen Aufwendungen umfassen Prämien für Mandatsträger der Herren A-Nationalmannschaft und Projektabgrenzungen.

Übriger betrieblicher Aufwand

	2017/18	2016/17
Aufwand Räume	312'988	317'048
Aufwand Verwaltung	1'077'334	695'594
Aufwand Informatik	753'748	614'938
Aufwand Fahrzeuge	651'890	612'771
TOTAL ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	**2'795'960**	**2'240'351**

Der Raumaufwand betrifft die Mieten und Nebenkosten der Geschäftsstelle in Opfikon und das ständige Sitzungszimmer in Ittigen (BE). Im Verwaltungsaufwand enthalten sind vor allem die Kosten für Telefonie, Übersetzungen und Vorsteuer-Kürzungen (Mehrwertsteuer). Die Zunahme beim Aufwand Verwaltung ist hauptsächlich durch die gestiegene Vorsteuer-Kürzung MWST (TCHF 401) im Zusammenhang mit den höheren Entschädigungen an Clubs begründet. Die um TCHF 139 gestiegenen Informatikaufwendungen umfassen den Ausbau der Mobile App, den Shot-Tracker und die Erstellung des Lastenhefts für die Software- Überarbeitung MyHockey.

Abschreibungen

	2017/18	2016/17
IT Hard- und Software / Hintertorkameras	222'424	232'877
Mobiliar und Einrichtungen	43'612	43'961
Büromaschinen, Kommunikationssysteme	14'069	178'915
TOTAL ABSCHREIBUNGEN	**280'105**	**455'753**

Aufgrund des tiefen Nettobuchwerts im Anlagespiegel per 1. Juni 2017 reduzierten sich die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017/18 auf TCHF 280. Darin enthalten sind auch Abschreibungen aus der Aktivierung des Video-Goal-Judge-Systems, das im Geschäftsjahr 2017/18 angeschafft wurde und über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Direkte Steuern

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Kapital- und Gewinnsteuern von TCHF 49 betreffen vor allem die Swiss Ice Hockey Marketing GmbH (SIHM) und stammen aus einer Steuerprüfung für das Geschäftsjahr 2015/16. In der Zwischenzeit wurde die SIHM aus dem Mehrwertsteuerregister gelöscht. Die Löschung im Handelsregister ist beantragt, aber noch nicht abgeschlossen.

ÜBRIGE ANGABEN

Weitere Angaben

	31.05.2018	31.05.2017
Ausstehende Mietverbindlichkeiten (Fester Mietvertrag mit einer Laufzeit bis 31.03.2020, mit je zwei Optionen auf 5 Jahre Verlängerung)	339'167	524'166
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Zürich Versicherungsgesellschaft)	0	112'651
Nettoauflösung stiller Reserven	0	366'500

Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl Mitarbeitende lag im Jahresdurchschnitt bei 59, was 51,9 Vollzeitstellen entspricht.

Entschädigungen

Die Höhe der Verwaltungsratshonorare wird durch die Generalversammlung der SIHF festgelegt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 wurden folgende Verwaltungsratshonorare durch die SIHF bezahlt:

NAME	FUNKTION	HONORAR CHF	PAUSCHALSPESEN CHF
Marc Furrer	VRP	60'000	0
Michael Rindlisbacher	VRP-interim/Vize	75'015	20'000
Jean-Marie Viaccoz	Vize	60'000	20'000
Peter Althaus	VR	10'500	4'500
Erwin Füllemann	VR	10'500	4'500
Fabio Oetterli	VR	10'500	4'500
TOTAL		**226'515**	**53'500**

Im Juni 2017 gab Marc Furrer seinen Rücktritt von sämtlichen Funktionen per 4. August 2017 bekannt. Michael Rindlisbacher übernahm die Funktion des VRP interimistisch für das Geschäftsjahr 2017/18. Seine zusätzlichen Aufwendungen wurden in 2017/18 nach Aufwand abgegolten und betrugen CHF 15'015. Diese Zusatzaufwendungen wurden mit den Einsparungen bei den Pauschalspesen von Marc Furrer mehr als kompensiert.
Peter Althaus hat per 31. Mai 2018 seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat bekanntgegeben.

Die Gesamtvergütung an die Geschäftsleitung betrug im Geschäftsjahr 2017/18 TCHF 1'404 (Vorjahr TCHF 1'216). Grund für die Erhöhung ist die neu geschaffene GL-Position des CFO (bisher erweiterte GL). Des Weiteren führten Überschneidungen beim Director Regio League und Director Officiating zu zusätzlichen Aufwendungen.

Revisionsstelle

Die Bättig Treuhand AG, Luzern, wurde am 23. September 2004 von der Generalversammlung als Revisionsstelle gewählt und anschliessend jährlich wiedergewählt. Herr André Wermelinger, leitender Revisor, ist seit 1. September 2008 für die SIHF zuständig. Das Revisionshonorar für das Geschäftsjahr 2017/18 beträgt insgesamt CHF 18'096 exkl. MwSt. Weitere Dienstleistungen wurden von der Bättig Treuhand AG nicht bezogen.

Nahestehende Personen/Organisationen

Als nahestehende Personen gelten für das Berichtsjahr:
- Top-8-Gönnervereinigung
- Pat Schafhauser Stiftung
- Fondation Raimonde & Jacques Plante
- Organising Committee 2020 IIHF Ice Hockey World Championship AG
- IIHF International Ice Hockey Federation
- Champions Hockey League (CHL) AG

Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	2017/18	2016/17
Einnahmen von Top-8-Gönnervereinigung für die Nachwuchsförderung	119'700	96'300
Einnahmen von Pat Schafhauser Stiftung für Kostenbeteiligung «Respect-Website»	15'000	4'253
Einnahmen von Fondation Raimonde & Jacques Plante – Förderungsbeiträge für Torhüter	10'000	10'000

REVISIONSBERICHT

BÄTTIG TREUHAND AG

Bericht der Revisionsstelle
zur Revision der konsolidierten Jahresrechnung
an die Generalversammlung von

Swiss Ice Hockey

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, konsolidierter Nachweis Eigenkapital und konsolidierter Anhang) von Swiss Ice Hockey für das am 31. Mai 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, mit den gesetzlichen Vorschriften, den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Unsere Revision hat ergeben, dass die Passiven Rechnungsabgrenzungen im Betrag von CHF 425'000.00 und die langfristigen Rückstellungen im Betrag von CHF 183'500.00 nicht Swiss GAAP FER 21 entsprechen. Entsprechend ist das Eigenkapital zu ungünstig ausgewiesen.

TREUHAND | SUISSE swissconsultants.ch EIDHGENÖSSISCH VERNETZT
Mitglied von EXPERTsuisse
Mitglied von TREUHANDISUISSE
Mitglied der swissconsultants.ch

Obergrundstrasse 17, 6002 Luzern
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28
www.baettig.ch, info@baettig.ch

BÄTTIG TREUHAND AG

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Mai 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs.3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs.3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 19. Juli 2018 aw

Bätti Treuhand AG

André Wermelinger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hubert Bachmann
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- konsolidierte Jahresrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, konsolidierter Nachweis Eigenkapital und konsolidierter Anhang)

GRUNDSÄTZE DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

INFORMATIONEN BASIEREND AUF DER CORPORATE-GOVERNANCE-RICHTLINIE VON ECONOMIESUISSE

Nachstehende Informationen gelten für die Verhältnisse am Bilanzstichtag, dem 31. Mai 2018. Wesentliche Änderungen, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Geschäftsberichts eintraten, sind nachgetragen.

Unternehmensstruktur

Am 12. September 2011 wurde die Swiss Ice Hockey Regio League (RL) von der damaligen Swiss Ice Hockey Association (SIHA) per Absorptionsfusion übernommen. Im Zuge der Übernahme wurde einerseits die SIHA zur Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) umbenannt und die RL-Clubs wurden direkt Mitglied der SIHF. Andererseits übertrugen sämtliche National-League-Clubs per 12. September 2011 ihre Stammanteile an der Schweizerischen Eishockey Nationalliga GmbH entgeltlich an die SIHF und wurden ihrerseits Mitglied der SIHF.

Swiss Ice Hockey Federation

Die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) ist heute die Dachorganisation des Schweizer Eishockeys. Die SIHF vereint den Leistungssport mit den Bereichen «National Teams» und «National League / Swiss League» sowie den Nachwuchs- und Amateursport mit den Abteilungen «Youth Sports & Development» und «Regio League». Ausserdem umfasst die SIHF die Abteilung «Officiating», die das Schiedsrichterwesen sowohl für den Leistungs- als auch für den Nachwuchs- und Amateursport verantwortet.

Die SIHF bezweckt, zusammen mit ihren Mitgliedern, den Eishockeysport in der Schweiz – sowohl an der Spitze, als auch in der Breite – zu entwickeln und zu fördern. Dies geschieht insbesondere durch die Organisation, Gestaltung und Durchführung des nationalen Spielbetriebs nach Massgabe der geltenden Statuten. Die SIHF vertritt alle Regionen der Schweiz und ist daher flächendeckend in der Schweiz aktiv. Zusammen mit ihren Mitgliedern vertritt sie als Sportorganisation die Interessen des Schweizer Eishockeysports – national wie auch international.

Die SIHF verantwortet sämtliche Nationalmannschaften, erbringt Dienstleistungen für ihre Mitglieder und erteilt die Spielberechtigung zur Teilnahme an der Meisterschaft. Sie kann weitere direkt oder indirekt mit ihrem Zweck in Zusammenhang stehende Tätigkeiten ausüben. Sie kann alle Geschäfte betreiben, die dem Vereinszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die SIHF kann im Rahmen der Verfolgung ihres Zwecks Gesellschaften gründen, sich an solchen beteiligen und Beteiligungen veräussern.

Swiss Ice Hockey Marketing GmbH in Liquidation

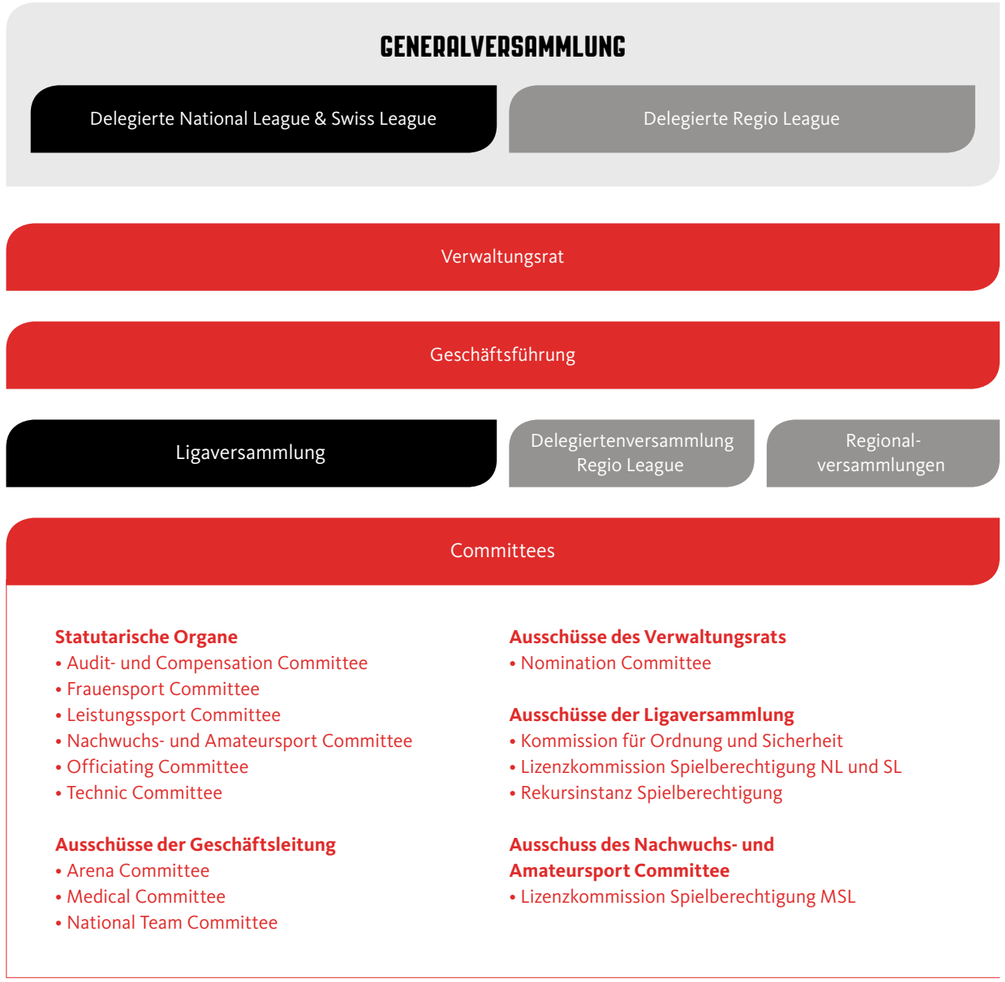
Die Swiss Ice Hockey Marketing GmbH in Liquidation (SIHM) verwertete die zur zentralen Vermarktung überlassenen Rechte der Clubs. Weiter vermarktete die Gesellschaft zentral die Nationalmannschaften und die Schiedsrichter. Die Gesellschaft war ausserdem in den Bereichen Branding, Marketing-Kommunikation sowie Organisation und Durchführung von Events des Schweizer Eishockeys tätig. Die Aktivitäten und Vermögenswerte (Aktiven und Passiven) der SIHM wurden im Geschäftsjahr 2016/17 auf die SIHF übertragen. Zum Bilanzstichtag per 31. Mai 2017 war die SIHM in Liquidation, sie existierte jedoch noch handelsrechtlich. Die formelle Liquidation befand sich per Abschlussstichtag 31. Mai 2018 in den letzten Zügen und wird voraussichtlich vor dem nächsten Jahresabschluss per 31. Mai 2019 vollzogen sein.

Kapitalstruktur

Das konsolidierte Eigenkapital beläuft sich auf CHF 2.656 Mio. Verzinsliches Fremdkapital ist nicht vorhanden.

ORGANIGRAMM

GESAMTORGANISATION



VERWALTUNGSRAT

Michael Rindlisbacher (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit September 2015 Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident Leistungssport. Seit 4. August 2017 ist er **ad interim Präsident des Verwaltungsrats** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach seiner Lehre als Verwaltungsangestellter und dem Besuch der Berufsschule für Verwaltung in Bern wechselte er in die Versicherungsbranche. Nebst der Übernahme verschiedener interner Funktionen bildete er sich berufsbegleitend zum Marketingplaner aus und absolvierte am ZfU die Ausbildung zum Master für Executive Management. Zudem bildete er sich in diversen Seminaren und Lehrgängen in den Bereichen Unternehmensführung und Verwaltungsrat weiter. Er war seit 1996 Delegierter des Verwaltungsrats und ist seit 1. Januar 2015 Verwaltungsratspräsident der innova Versicherungen AG in Gümligen. Zudem ist es Verwaltungsratspräsident der Centris AG in Solothurn und der ara region bern ag in Bern. Von 1998 bis 2008 war er ausserdem Verwaltungsratsmitglied des SC Bern.

Jean-Marie Viaccoz (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1. Juni 1999 **Verwaltungsratsvizepräsident** der Swiss Ice Hockey Federation. Von Juni 1999 bis zur Fusion mit Swiss Ice Hockey war er Präsident der Regio League und ist seit Juni 2011 Vizepräsident Nachwuchs- und Amateursport. Jean-Marie Viaccoz ist studierter Bauingenieur HTL. Seit 1983 führt er als Direktor das Ingenieurbüro Jean-Marie Viaccoz GmbH, wo er auch als Aufsichtsratspräsident amtet. Von 1984 bis 1992 war er im Gemeinderat von Ayer (Val d'Anniviers) tätig. Seit 1. Januar 2017 ist er Präfekt des Bezirks Siders. Dem HC Anniviers stand er von 1995 bis 1999 als Präsident vor. Jean-Marie Viaccoz ist seit 2009 Mitglied des Vereins «Fonds Jean Tinguely» und belegt das Amt des Vizepräsidenten der Pat Schafhauser Stiftung.

Fabio Oetterli (Schweizer Staatsbürger) ist seit Februar 2013 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Zwischen 2006 und 2009 war er Mitglied des Zentralvorstands SEHV. Von 2009 bis 2012 war er Mitglied beziehungsweise Vizepräsident des Verwaltungsrats des HC Ambrì-Piotta. In dieser Funktion wurde er 2011 in das Leistungssportkomitee gewählt. Aus diesem Komitee sowie als Vorsitzender des Audit-Komitees der SIHF trat er mit seiner Nominierung als Verwaltungsrat von Swiss Ice Hockey zurück. 2012 wurde er in das Audit Committee der IIHF gewählt. Fabio Oetterli leitet seit 2011 als Geschäftsführer die H&P Treuhand und Verwaltung AG, Baar, die er per 1. Januar 2013 übernommen hat. Davor war er Leiter Konzernsteuern der Julius Bär Gruppe. Ausserdem amtet er als Fachrichter beim Handelsgericht des Kantons Zürich.

Peter Althaus (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1. Juni 2009 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach seiner Lehre als Maschinenmechaniker bei der WIFAG in Bern wechselte er zur Firma Schaerer AG. Nach verschiedenen internen Funktionen, einer berufsbegleitenden Ausbildung im Bereich Marketing an der IFKS in Bern (1998) und der Absolvierung eines Nachdiplomstudiums an der Fachhochschule Bern zum Master of Business Administration (2005) übernahm er 2006 die Funktion des CEO der Schaerer AG. Ab 2001 war er bereits Mitglied der Geschäftsleitung der Schaerer AG. In dieser Funktion war er auch Mitglied des Verwaltungsrats der Schaerer AG einschliesslich deren Tochterunternehmen im Ausland. Von 2011 bis März 2016 war er zudem Mitglied der Geschäftsbereichsleitung der WMF Group mit Sitz in Deutschland. Von 2016 bis Januar 2018 war er CEO der myStromer AG. Seit Februar 2018 ist er CEO der JK-Group mit Sitz in Windhagen, Deutschland.

Erwin Füllemann (Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1. Juni 2009 **Verwaltungsratsmitglied** der Swiss Ice Hockey Federation. Nach seiner Lehre als Flugzeugmechaniker absolvierte Erwin Füllemann die Ausbildung zum Elektronikingenieur. Es folgte die Anstellung bei Oerlikon-Contraves und später bei Rheinmetall Air Defence, bei welcher Erwin Füllemann alle Kaderstufen in verschiedenen Bereichen innehatte. Zuletzt war er als Bereichsleiter der Elektronikfertigung und des Engineerings tätig. Auf den 1. Juli 2010 beendete Erwin Füllemann seine berufliche Laufbahn. Er führte den EHC Winterthur in der Saison 2014/15 von der 1. Liga in die NL B. Sein Amt als Sportchef des EHC Winterthur hat er zum Ende der Saison 2014/15 niedergelegt.

Amtsdauer und Zuständigkeiten

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich – die Amtszeit ist auf zwölf Jahre beschränkt. Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt und verteilt seine Aufgaben und Zuständigkeiten unter den Mitgliedern. Er trifft sich mindestens viermal pro Jahr zu ordentlichen Sitzungen. Der CEO und die Geschäftsleitungsmitglieder von Swiss Ice Hockey sind in der Regel an den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen anwesend. An den VR-Sitzungen rapportiert der CEO über die operativen Geschäfte inklusive den finanziellen Geschäftsgang. Kein Mitglied des Verwaltungsrats übt eine exekutive Funktion innerhalb von Swiss Ice Hockey aus. Im Grundsatz entscheidet der Verwaltungsrat über Geschäfte von strategischer Bedeutung. Der CEO und die Geschäftsleitungsmitglieder handeln im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen strategischen Ziele und des vom Verwaltungsrat vorgegebenen Jahresbudgets. Der Verwaltungsratspräsident wird per Protokollzustellung über die mindestens zwölfmal im Jahr stattfindenden ordentlichen Sitzungen der Geschäftsleitung informiert.

Entschädigungen

Die Höhe der Verwaltungsratshonorare wird durch die Generalversammlung der SIHF festgelegt. Die Aufstellung der Verwaltungsratshonorare finden Sie im Finanzteil auf Seite 113 im Kapitel «Übrige Angaben» unter «Entschädigungen».

Personelle Situation VR 2017/18

Marc Furrer war bis zur Generalversammlung im August 2017 als Verwaltungsratspräsident im Amt und trat dann zurück. Die Saison 2017/18 wurde von fünf Verwaltungsratsmitgliedern unter der Leitung des Präsidenten ad interim, Michael Rindlisbacher, geführt.

GESCHÄFTSLEITUNG

Florian Kohler
CEO

- Präsident OK WM 2020 AG
- Leistungssport Committee SIHF
- Nachwuchs- und Amateursport Committee SIHF
- National Team Committee SIHF
- Rekurskommission Spielberechtigung SIHF
- Governance Reform Group IIHF

Paolo Angeloni
Director Regio League

- Vorsitzender Nachwuchs- und Amateursport Committee SIHF

Denis Vaucher
Director National League & Swiss League

- Vorsitzender Leistungssport Committee SIHF
- Lizenzkommission Spielberechtigung (NL&SL) SIHF

Raeto Raffainer
Director National Teams

- Vorsitzender National Team Committee SIHF
- Leistungssport Committee SIHF
- Medical Committee SIHF
- Coaching Committee IIHF

Beat Kaufmann
Director Referees

- Vorsitzender Officiating Committee SIHF
- Technic Committee SIHF
- Medical Committee SIHF

Markus Graf
Director Youth Sports & Development

- Vorsitzender Technic Committee SIHF
- National Team Committee SIHF
- Youth & Junior Development Committee IIHF

Armin Lustenberger
CFO

Entschädigungen

Informationen zur Gesamtvergütung der Geschäftsleitung finden Sie im Finanzteil auf Seite 114 im Kapitel «Übrige Angaben» unter «Entschädigungen».

Mitwirkungsrechte der Mitglieder

Die Mitwirkungsrechte der Mitglieder sind in den publizierten Statuten der SIHF detailliert geregelt (vgl. www.sihf.ch).

Informationspolitik

Die SIHF informiert bei Ereignissen von Relevanz für die internen und/oder externen Stakeholder jeweils rechtzeitig, umfassend und transparent – in der Regel per Medienmitteilung und/oder Website sowie über die Social-Media-Kanäle. Die SIHF führt hierzu eine Medienstelle mit einem Head of Communications (Janos Kick). Die regelmässige Berichterstattung erfolgt primär über die mehrmals jährlich stattfindenden Versammlungen der National League, Swiss League und der Regio League. Ausserdem berichtet die SIHF an der jeweils im Spätsommer stattfindenden Generalversammlung und publiziert zudem den jährlichen Geschäftsbericht. Dieser wird auf der Website veröffentlicht und ist seit 2015 in einer limitierten Auflage als Printversion in Deutsch und Französisch erhältlich.

IMPRESSUM
Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Französisch. Für den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Swiss Ice Hockey Federation ist die deutsche Fassung verbindlich.

Herausgeber: Swiss Ice Hockey Federation
Redaktion: Janos Kick, Fabienne Fisch
Fotografien: SIHF, Keystone, MySports, SRF, Mauricette Schnider, Jonathan Vallat, SCL Tigers, SC Bern, EHC Biel, EHC Zuchwil-Regio, Hockey Hall of Fame, PPR Media, Syndicat intercommunal du district de Porrentruy, OYM AG, Fazun, Espace Malley, Andrea Branca, Scheitlin Syfrig Architekten, David Kündig
Layout und Realisation: Lehmann Visual
Übersetzung: Syntax Übersetzungen AG
Druck: Merkur Druck

Swiss Ice Hockey Federation
Flughofstrasse 50
P.O. Box
CH-8152 Glattbrugg

T. +41 44 306 50 50
F. +41 44 306 50 51

info@sihf.ch
www.sihf.ch